

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Zeile 12 h. Schluß für Einhaltungen
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnnummer kostet 10 Heller.

Nr. 71

Donnerstag, 13. Juni 1912

51. Jahrgang.

Abg. Wastian für die Postler.

In der vorgestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses begründete Abg. Wastian seinen Postoffiziantenantrag mit folgenden Ausführungen:
Meine Herren! Ich darf mich sehr knapp fassen. Die außerordentliche Dringlichkeit und ebenso die tiefe meritorische Berechtigung unseres Antrages sind schon vor Jahren zu wiederholten Malen und auch in dieser nunmehr glücklich abgeschlossenen Debatte mit aller Gründlichkeit bewiesen worden. Es wäre also ein müßiges Unterfangen, eine dumme Zeitvergeudung, noch einmal dem hohen Hause vorzustellen, wie schwer das Lebensschifflein derjenigen gegen die Brandung kämpfen muß, die der Postoffiziantenschaft oder einer ähnlichen Kategorie der niederen Staatsangestellten angehören. Vergleicht man bloß die Ausgaben für die notwendigen Lebensbedürfnisse mit dem Einkommen eines solchen Staatsangestellten, so ergibt sich ein erschreckendes Defizit, das in einer erbärmlichen Verschuldung des Hausstandes und in einer bösen Verkümmern des Nachwuchses seinen traurigen, ja oft gräßlichen Ausdruck findet. Es kann da wohl an Bauernfelds Worte erinnert werden: „Es zeugen Kinder hohl und bleich die zum Bureau Verdammten, zitt're, du großes Österreich, vor deinen kleinen Beamten!“ Wie die Dinge gegenwärtig stehen, wird in empörender Weise mit der Gesundheit und Lebenskraft der niederen Beamtenkategorien und der Staatsdienerschaft durch die Ausnutzung der Macht, die die Rechtsverfassung im Arbeitsverhältnis gibt, schwerer Mißbrauch getrieben. Ein Raubbau, der am Menschenmaterial verübt wird, ist aber gewiß ebenso unrentabel wie ein Raubbau, der an einem Ackerboden, an einem Walde oder auf einem sonstigen Wirtschaftsgebiete verbrochen wird, so wie ja auch der Reichtum eines Volkes nicht allein in den Sachgütern,

sondern vor allem in den produktiven Kräften steckt, zu denen natürlich die Bevölkerung in allererster Reihe gehört. Und wenn wir bedenken, wie aus dieser Schichte der kleinen Leute immer wieder und wieder Kräfte aufsteigen, die nicht nur für die Wehrmacht des Reiches, sondern überhaupt für die ganze kulturelle Beschaffenheit des Staates von Bedeutung sind, so muß uns Schauer und Schrecken ergreifen beim Blicke in die Tiefen und in all die herz- und charakterzerstörende Not, die in diesen Kreisen so außerordentlich herrscht. So handelt es sich im vorliegenden Falle durchaus nicht um Gnadenbrosen, nicht um Geschenke, sondern um ein klares Recht, das eine Gruppe mühselig und sehr verantwortungsvoll Schaffender fordert, ja noch vielmehr, es dreht sich um eine Schuldigkeit des Staates gegenüber Menschen, die voll Arbeitsamkeit und Berufstreue unter oft entsetzlichen Bedingungen der Allgemeinheit wertvolle Dienste leisten. Darum ist auch die Annahme unseres Dringlichkeitsantrages schon im Interesse einer glatten und guten Verwaltung gelegen, denn bei solchen Ausnutzungen und bei einer so trostlosen wirtschaftlichen Lage, wie sie den Postoffizianten beschieden sind, hätte auch das inbrünstigste und gläubigste Gebet: „Herr, führe uns nicht in Versuchung“ gar keine Wirkung. Pflichteifer, Arbeitsfreude, alle guten und festen Vorsätze, alles muß unter solchen Voraussetzungen zuschanden werden und es ist da kein Wunder, wenn manche durch die bitteren Zustände, unter denen sie arbeiten und leben müssen, gewaltlos auf Abwege gedrängt werden. Dann ist zweifellos der Staat eigentlich der Hauptschuldige und nicht der arme Kerl, den man schuldig werden läßt unter dem Zwange der elendsten Verhältnisse.

Die früheren einschlägigen Dringlichkeitsanträge erzeugten alle nichts anderes, als eine Hochflut von Worten und liefen schließlich in eine klägliche Ebbe hinsichtlich des praktischen Erfolges aus. Möge

diesem gegenwärtigen Antrage und auch dem Zusatzantrage des Herrn Kollegen Burtal dieses Los nicht fallen. Die Erregung in den Kreisen der Betroffenen ist eine elementare, denn ein lang gestautes Wasser bricht sich eben mit umso größerer Wucht und umso ärgerer Gewalt Bahn. Eine besondere meritorische Debatte ist gewiß schon deswegen überflüssig, weil ja sämtliche Redner zu diesem Gegenstande bereits alles das reichlich dargelegt und vielfach beleuchtet haben, was zur Abstimmung über das Meritum erforderlich erscheint.

Nur eines möchte ich noch im Hinblick auf die jetzt folgende Abstimmung bemerken. Der Herr Abgeordnete Burtal schließt sich unserem Vorschlage in betreff der Dienstzeit von acht Jahren bis zur Ernennung zum Postassistenten an, und wir, die Steller des Dringlichkeitsantrages Pacher, Hofmann, Wastian sind natürlich sehr gerne bereit, dem restlichen Teile des Antrages Burtal zuzustimmen.

Die Angelegenheit, die durch unseren Dringlichkeitsantrag in Fluß gekommen ist, steht mit der Dienstpragmatik in gar keinem Zusammenhange, daher kann die Regierung sofort helfend eingreifen. Die Zeit, wo die Zugehörigkeit zu einzelnen niederen Gruppen der Staatsangestellten eine gewisse Hoffnungslosigkeit, ja Verzweiflung bedeutet, muß bald endgültig vorüber sein. Damit habe ich mein Schlußwort als Antragsteller beendet. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Präsident: Ich bitte die Herren, die Plätze einzunehmen, wir werden abstimmen.

Ich bitte diejenigen Herren, welche dem Antrage der Abgeordneten Pacher, Dr. von Hofmann, Wastian und Genossen, betreffend die Dienstverhältnisse der Postoffizianten, die Dringlichkeit zuerkennen wollen, sich zu erheben. (Geschlacht.) Des hohen Hauses hat mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit dem Antrage die Dringlichkeit zuerkannt.

Auf falscher Spur.

Roman von Hans Wassen.

Nachdruck verboten.

1. Kapitel.

Als ich beim Einnehmen des Morgentaffees die eingetragene Zeitung in die Hand nahm, fiel mir folgende Notiz sofort in die Augen:

„Großes Aufsehen erregt das seit vier Tagen erfolgte spurlose Verschwinden des in der Längen Straße wohnhaften Regierungsbauameisters Herrn Walter Bloch. Derselbe vertrat bekanntlich den auf längeren Urlaub befindlichen Vorstand der hiesigen Eisenbahnbetriebsinspektion 2. — Man steht wie vor einem unergründbaren Rätsel, denn es ist auch nicht die geringste Spur von Herrn Bloch zu ermitteln gewesen. Zuletzt wurde er am Sonnabend abends gegen acht Uhr von einer alten Frau auf dem Wege gesehen, der an dem Vergnügungsbetribellement 'Residenzgarten' vorbeiführt. Seit dieser Zeit ist Herr Bloch verschollen. Man vermutet, daß dem Herrn Regierungsbaumeister entweder ein Unglück zugefallen ist, oder daß an ihm ein Verbrechen verübt wurde, was umso wahrscheinlicher ist, als er eine ziemlich hohe Summe, etwas über zweitausend Mark, die er kurz vorher vom Hauptpostamt abgeholt hatte, bei sich trug. Man ist augenblicklich eifrig dabei, die Umgebung abzusuchen, um Licht in die dunkle Angelegenheit zu bringen.“

Hierauf folgte eine genaue Personalbeschreibung des Verschwindenen: Mittelgroße, kernige Gestalt, mit einem leichten Anflug von Dickleibigkeit, von der Sonne gebräuntes Gesicht mit scharfen Zügen und grauen Augen, links geschieltes, volles, blondes Haupthaar und langem, bis auf die Brust herabreichenden, a la Kaiser Wilhelm I. frisierten blonden Vollbart. Am Tage seines Verschwindens trug Bloch einen grauen, schwarzgeputzten Anzug mit heller, gelbgefarbter Weste, einen runden Strohhut, und Schnürschuhe von rotem Leder.

Mir ging es bei der Lektüre dieses Berichtes wie einem eifrigen Jagdhund, wenn seine Nase den Wildgeruch wittert. Ich atmete tief auf und sog die Luft in vollen Zügen ein. War doch die Kriminalistik ein Feld, das ich immer mehr zu beherrschen trachtete, was mir umso eher gelang, als meine ganze Natur mich zu diesem Fache hingog. Geschah einmal etwas, was aus dem Rahmen des Alltäglichen herauswuchs, dann stürzte ich mich mit Feuereifer auf die Sache, selbst, wenn sie mich in meiner amtlichen Eigenschaft wenig oder nichts anging. Ich betrieb es gewissermaßen als Sport, Nicht in eine Angelegenheit zu bringen, wo schon gewiegte Kriminalbeamte versagt hatten und in der Tat war mir schon mehrfach die Klärung anscheinend undurchdringlicher Kriminalfälle gelungen, so daß meine Vorgesetzten auf mich aufmerksam zu werden begannen und mir eine Berufung als Dezernent in die Kriminalabteilung des Berliner Polizeipräsidiums ziemlich sicher erschien.

Zur Zeit war ich, der Gerichtsassessor Doktor Konrad Uhl, dem Landgericht der märkischen Provinzialstadt R. zur Beschäftigung überwiesen. Ich hatte bislang von dem Verschwinden des mir bekannten Herrn nichts gehört, da mich dienstliche Geschäfte über eine Woche von R. abwesend gehalten, erst gestern am späten Abend war ich zurückgekehrt. Umso mehr nahm das merkwürdige Vorkommnis sofort meine ganze Denktätigkeit in Anspruch. Langsam ließ ich das Zeitungsblatt sinken und lehnte mich nachdenklich in meinen Sessel zurück.

Der Baumeister war für mich keine unbekannte Persönlichkeit. Er befand sich erst seit einem halben Jahre in R. und verkehrte viel in den mir bekannten Kreisen. Ich kann aber nicht sagen, daß mir seine Bekanntschaft besonders zusagte, obwohl er sich stets auf das Freundlichste und Zuberkommendste gab. Warum mich seine Nähe immer mit einem undeutlichen Gefühl erfüllte, das fast an Widerwillen grenzte, vermochte ich nicht anzugeben; es war da, trotzdem ich mir die größte Mühe gab, es zu unterdrücken. Blochs Freunde, und er besaß deren ziemlich viele, waren entzückt von ihm wegen seiner weltgewandten Formen, wie wegen seiner geistreichen Einfälle, die ihn zum Mittelpunkt der Gesellschaften machten, in welchen er mit nie versagendem Humor die wichtigsten Pointen zum besten gab. Mir gefiel es nicht, daß seine Redensarten öfters in leicht durchsichtigen Spöttelchen gipfelten und viele seiner Sprachwendungen eine verdeckte Spitze gegen irgendeine abwesende Persönlichkeit enthielten.

Die Kleinen auf Reisen.

Zwei kleine Könige und eine kleine Königin haben jüngst zum Wanderstabe gegriffen und sind auf Reisen gegangen. Sogar nach der deutschen Reichshauptstadt hatte sich einer von ihnen verirrt, der Zar aller Bulgaren, dem noch vor wenigen Jahren, wo er sich zeigte, die Türen vor der vielbesungenen Nase geschlossen wurden; von seinen schwarzen Bergen war König Nikolaus herniedergestiegen, um sich der Wiener Hofburg im Glanze seiner jungen Würde zu präsentieren; Wilhelmintje, um deren Muttersehaft selbst die fischblütigen Mynheers sich lange härmten, bis endlich ein kleines Prinzgelein ihr Sehnen erfüllte, zog nach Paris, und indem sie von dem Tropfen französischen Blutes sprach, der in ihren Adern rolle, entflammte sie die leichtentzündlichen Herzen ihrer westlichen Nachbarn. Weil sie Coligny ihren Ahnherrn nannte, deshalb steht das erregt funkelnde Auge der Franzosen das Land des großen Schweigens bereits als Bundesgenossen in künftigen Kriege, deshalb schweift seine Phantasie hinüber zu dem goldenen Tage, da Blissingen und die Mündung der Schelde als Einfallstor gegen Deutschland dienen und ein englisches Hilfsheer, vereint mit französischen Truppen, gegen den Rhein marschieren wird.

Denn was immer geschieht, das wird in Frankreich unter das Brennglas eines künftigen Krieges mit Deutschland gerückt. Ob sich ein paar Lustschiffe siegreich in die Lüfte erheben, ob bei einem Rennen französische Pferde siegen, ob irgend ein Regiment einen guten Parademarsch macht, ob man in Marokko eine Verberischar zu Paaren treibt und so die unverwundliche Gloire der französischen Fahnen von neuem erweist, ob man tschechische Exaltados als Besucher empfängt — immer blickt man mit einem Auge nach Deutschland, immer rumort in der Seele die Hoffnung auf die nahende Revanche. „Die Blide von dem Sühnopfer unserer Niederlage abzulenken, ist uns durch die Gesetze der Ehre verboten“, so rief jüngst sogar ein Pariser Akademiker aus, den man sonst als einen begeisterten Friedensfreund pries. Erst wenige Tage sind vergangen, seitdem der Präsident der Republik in eifriger Konkurrenz mit dem Kriegsminister bei dem internationalen Musikfest gegen Deutschland demonstrierte, indem er sich vor jeder vorüberziehenden Elsaß-Lothringers Fahne unter stürmischem Beifall der Menge tief und ehrfurchtsvoll verneigte. So mußte auch der Besuch der kleinen Königin von Holland zur Aufstachelung des deutsch-feindlichen Empfindens dienen, und als sie gar beim Festmahl erklärte, daß sie stolz sei auf das französische Blut, das in ihren Adern rollt, als sie in höflicher Wendung vergaß, daß ihr Kind einen deutschen Vater und sie selbst außer jenem Tropfen nur deutsches Blut in den Adern hat, da stieg der Jubel der Revanchehelden brünstig wie der Schrei des Hirschen zum Himmel empor. Ein Königsbesuch ist sicherlich nicht von entscheidender Be-

deutung für das Schicksal der Nationen, und auch die kleinen Händchen Wilhelmintjes werden nicht die schwarzen und weißen Lose über die Zukunft des Weltteils werfen. Aber es bleibt bezeichnend und ist eine Warnung, wie sich in Frankreich an jedem Ereignis das Revanchefieber entzündet, und zugleich zeigen die Kommentare, die in Paris der Besuch gefunden hat, wie man sich die strategische Gestaltung des kommenden Krieges vorstellt. Nicht von Deutschland, sondern von Frankreich her ist die Neutralität der beiden niederländischen Staaten bedroht.

Zweifellos hängen die Fahrten der beiden Balkanfürsten nach Wien und Berlin ungleich enger mit der aktuellen Politik zusammen, als der Pariser Ausflug Wilhelmintjes. Denn wenn auch die Probleme, die an den Hängen des Balkans ihrer Lösung harren, heute nicht direkt auf der Tagesordnung stehen, so drohen sie doch stets aus dem Hintergrund und belasten drückend das Gefühl der Sicherheit. Durch den Kampf um Tripolis, der schon jetzt auch zu einem Kampfe um die Inseln im Mittelmeer wurde, wird fast automatisch auch die große Rätselfrage des europäischen Türkenreiches zur Lösung gestellt: Rußland und Oesterreich werden ebenso wie die Griechen, die Bulgaren und Serben, die Rumänen und die Söhne der Schwarzen Berge durch jede Änderung der Machtverhältnisse im Osten in ihren wichtigsten Interessen berührt, und auch Deutschland.

Die Reden, die gehalten sind, waren recht friedlich. Selbst das „alte Soldatenherz“ des Königs Nikolaus von Montenegro verschloß sein innerstes Sehnen, und so voll auch dieses Herz von kriegerischen Hoffnungen sein mag, so floß doch der Mund von friedlichen Versicherungen über. Ach wie schön wäre doch die Welt, wenn jede solcher Versicherungen der Friedensliebe nicht nur den Charakter einer festerlichen Phrase trüge! Wenn nicht immer wieder die Erinnerung an jenen schönen Morgen erwachte, da Napoleon den Frieden als festgesetzter rühmte, während doch nach kurzen Wochen schon der Kriegslärm die Welt durchhallte! Nur das mag als neue Erkenntnis sich aus den Fahrten der Balkanfürsten ergeben, daß ihre Politik, die doch stets sich nach den russischen Wünschen regelt, sich mehr und mehr nach der Seite der beiden Kaisermächte zu orientieren sucht, daß sie gleich der russischen Politik durch den wachsenden Argwohn gegen die englischen Pläne bestimmt wird. So bleibt in dem Rechenexempel, das die Fahrten der Kleinen stellen, doch für uns noch ein bescheidenes Plus.

Politische Umschau.

Wie Tisza reist.

Vorgestern spät nachmittags ist der ungarische Gewaltmensch Graf Tisza von Ofenpest zur Audienz beim Kaiser nach Wien gefahren. Von einem ungeheuren Aufgebote ließ er, in der Furcht, vom Volke gehnagt zu werden, seine Abfahrt umgeben. Schon lange vor der Abreise wurde der

Westbahnhof in Ofenpest von einem Gendarmenkorps umgeben, während im Bahnhof selbst ein riesiges Polizeiaufgebot aufgestellt war. In dem Schnellzug wurde unmittelbar nach dem Paletwagen ein Salonwagen eingeschoben, in welchem Graf Tisza und die beiden Vizepräsidenten Platz nahmen. In dem nachfolgenden Wagen fuhr der Detektivchef Kreschak mit 4 Geheimpolizisten, die den Grafen Tisza bis Wien begleiten. Die ganze Strecke bis Wien wurde durch Gendarmekontrollen bewacht. So muß der Gewaltmensch Tisza reisen!

Wieder eine Stufe höher!

Der „Berliner Volksanzeiger“ meldet aus Wien: Bei dem samstägigen Hofdiner zu Ehren des Königs von Montenegro erregte es großes Aufsehen, daß die Gemahlin des Erzherzog-Thronfolgers, die Herzogin von Hohenberg, ihren Platz zwischen dem Erzherzog Peter Ferdinand und dem Erzherzog Friedrich zugewiesen erhielt. Es scheint, daß die seit langem betriebene Aktion des Erzherzog-Thronfolgers, seiner Gemahlin bei Hof eine seinem Range entsprechende Stellung zu verschaffen, vom Erfolg begleitet war und daß der Monarch der Herzogin von Hohenberg nunmehr einen höheren Rang bei Hofe eingeräumt hat.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die türkische Kammer sprach sich vorgestern für die zäheste Fortsetzung des von Italien der Türkei aufgezungenen Krieges aus.

Das Bureau der Kammer teilte den Inhalt der Depesche des tripolitischen Deputierten Baruni mit, der die Kammer beschworen hatte, die Tripolitaner nicht im Stich zu lassen. Deputierter Rahmi (Salonichi) führt aus, er glaube, daß, solange die siegreichen Kämpfe der Türken und Araber andauern, sich keine ottomanische Regierung finden werde, die der Kammer vorschlagen würde, auch nur einen Zoll nationalen Territoriums preiszugeben, und daß, selbst wenn die Regierung einen ähnlichen Vorschlag machen sollte, kein ottomanisches Parlament ihn annehmen würde. Deputierter Schemsil (Konstantinopel) sagt: Die Kämpfer in Tripolis dürfen sicher sein, daß wir sie niemals im Stich lassen werden. Redner hebt hervor, daß der Kommandant von Tripolis, Reichet Pascha, unter den Kämpfern 1350 türkische Pfund für die Flotte und Enver Bey 750 Pfund für den Ankauf eines Acroplans gesammelt haben.

Die Kammer beschließt, dem Deputierten Baruni im Sinne der Erklärungen des Deputierten Rahmi zu antworten.

Eigenberichte.

Schrenhausen, 11. Juni. (Öblicher Sturz.) Der 60jährige, in Wolfsberg, Bezirk Marburg, zuständige Anton Schunkner wollte Montag den 10. Juni in Regnei und Unter-Lupicent Arbeit suchen. Am Abend desselben Tages irrte er

Am meisten stießen mich aber seine Augen ab, diese flimmernden, stehenden Satansaugen! Die Augen bilden ja das Porträt der Seele des Menschen, und wer es versteht, vermag darin zu lesen wie in einem Buch. In den seinen erblickte man öfters ein unruhiges, nervöses Flackern, ein kaum wahrnehmbares Wlitzeln, und manchmal erschlen in denselben ein Ausbruch, welcher einen aufmerksamen Beobachter zurückstoßen mußte, dem höchsten Blick einer Schlange vergleichbar wie der höllischen Freude eines Teufels. Aber, wie gesagt, niemand merkte das außer mir, und er blieb Freund mit jedermann.

Wenn ich sage jedermann, so ist das vielleicht doch nicht ganz richtig. So freundlich und zuvorkommend er gegen selbsteigleichen und so kriechend er gegenüber seinen Vorgesetzten war, seine Untergebenen behandelte er mit einer unerbittlichen Strenge. Er bestrafte unnachsichtlich und mit größter Härte jede kleinste Unachtsamkeit und Unregelmäßigkeit und brachte jeden größeren vorgefundenen Fehler sofort zur Anzeige. So waren bereits in der kurzen Zeit seines Aufenthalts in R. mehrere Eisenbahnbeamte „im Interesse des Dienstes“ nach kleineren Orten und auf minder gut besoldete Stellen versetzt worden. Gegen einen hatte man sogar auf Betreiben Blochs die Disziplinaruntersuchung eingeleitet und ihn bis zur Entscheidung seines Dienstes entsetzt, und all das, weil der arme Kerl angeblich dem Regierungsbaumeister nicht mit der genügenden Achtung be-

gegnet war und weil er sich bei Bekannten über die schlechte Behandlung in allerdings nicht sehr milden Tönen beklagte. So kam es, daß man in Eisenbahnbeamtenkreisen gegen den Baumeister einen gewissen Groll, ja vielleicht teilweise sogar Haß empfand.

Mir erschien es inselgedessen als gar nicht unmöglich, daß der Haß die Triebfeder zu einem Verbrechen an dem Verschollenen geworden war. Wo aber war dann der Leichnam Blochs geblieben? Hatte man ihn vergraben? Das kam mir sehr wahrscheinlich vor, denn nur ein gemelter Raubmörder pflegt an die Verdeckung des Verbrechens zu denken, während der im Affekt zum Mörder Gewordene gewöhnlich nach der Tat wie von Furien gepetticht von dannen jagt.

Einen Augenblick dachte ich auch daran, daß der Verschundene aus irgendeinem Grunde die Flucht ergriffen haben könnte. Dann aber hätte man doch auf den Bahnhöfen irgend eine Auskunft geben müssen, selbst wenn Bloch zu Fuß nach einer benachbarten Station gegangen wäre und erst hier den Zug bestiegen hätte, um so seine Abreise zu verschleiern.

Dies alles aber waren natürlich nur Mutmaßungen, welche keine feste Basis besaßen. Ich beschloß also, mich nach dem Richter zu erkunden, welchem die Voruntersuchung übertragen worden war und mich dann bei diesem über alles Wesentliche und die bereits ermittelten Tatsachen zu informieren. Rasch kleidete ich mich vollends an und

begab mich zum Landgerichtsgebäude, wo ich am Eingang meinem Direktor geradezu in die Hände lief.

„Freut mich, freut mich, daß Sie zurück sind, Herr Kollege“, begrüßte er mich sofort, „Sie wissen wohl schon . . .?“

„Falls Sie das spurlose Verschwinden des Regierungsbaumeisters meinen, Herr Direktor, weiß ich eigentlich nichts weiter, als was ich heute in der Zeitung gelesen. Aber ich brenne darauf . . .“

Der Direktor lächelte wohlwollend.

„Natürlich, ich weiß; Sie sind ja unser Sherlock Holmes, nur in etwas idealerem Sinne. Kollege Haarmurzer wird froh sein, daß Sie wieder da sind. Ihm ist nämlich provisorisch die Voruntersuchung übertragen, und er ist nunmehr der Verzeiung nahe, weil er bislang auch nicht im geringsten die allerdings kaum wahrnehmbaren Fäden zu entwirren vermocht hat . . . Wie gesagt, er wird sich freuen, Sie zu sehen, denn Sie sind es ja, Herr Kollege, welchem ich die Untersuchung in Sachen des Blochschen Verschwindens übertragen habe.“

Voll Freude wäre ich dem alten Herrn bald um den Hals gefallen, daß er bei der Sache an mich gedacht, denn das schien mir die rechte Gelegenheit zu sein, meine kriminalistische Tätigkeit in das beste Licht zu setzen und mich ein paar Stufen dem Berliner Kriminalbezernat näher zu bringen. Ich dankte also und begab mich eiligst nach dem Bureau meines Vertreters in der Sache, dem jowialen Landgerichtsrat Haarmurzer. (Fortf. folgt.)

in stark angeheitertem Zustande umher, kam zu einem Steinbruche und stürzte in eine Tiefe von 8 Meter hinab. Am nächsten Morgen fanden Fabrikarbeiter von Reznai seine Leiche mit zerschmettertem Kopfe auf. Bei dem Verunglückten wurde ein Geldbetrag von 18 K., sowie ein Arbeitsbuch auf seinen Namen lautend, gefunden. Die gepflogenen Erhebungen ergaben, daß im genannten Falle ein Verbrechen gänzlich ausgeschlossen ist.

Hölldorf, 12. Juni. (Großer Viehmarkt.) Freitag den 21. Juni wird in Hölldorf auf der Station Pölschach Viehmarkt abgehalten werden. Die Viehbesitzer werden aufmerksamer gemacht, daß die Viehmärkte durchwegs offen sind und daß Vieh aus den benachbarten Bezirkshauptmannschaften auf den Markt gebracht werden kann. Standgelder werden nicht eingehoben, und ist ein großer Auftrieb von Vieh, sowie das zahlreiche Erscheinen der Käufer zu erwarten.

Luttenberg, 11. Juni. (Von der Südm.) Die Südm.-Ortsgruppe Luttenberg hat kürzlich in ihrer Hauptversammlung über Antrag des Herrn Urschitz den beiden ausgeschiedenen Hauptleistungsmitgliedern Karl Fraiß und Udo Müller den besten Dank für die von diesen Herren in der Südm. geleistete völkische Arbeit ausgesprochen.

Gilli, 12. Juni. (Die Gemeinderatswahlen.) Bei den gestrigen Wahlen in den Gemeindeauschüß der Stadt Gilli aus dem dritten Wahlkörper wurden gewählt: Zu Gemeindeauschüßmitgliedern: Dr. Heinrich von Zabornegg mit 404, Johann Koroschek mit 401, Karl Mörtl mit 403, Anton Neubrunner mit 404, Max Kauscher mit 404, Karl Teppich mit 404, August de Toma mit 404 und Dr. Fritz Zangger mit 399 Stimmen; zu Ersatzmännern: Michael Antlei mit 349, Gottfried Gradt mit 388, Fritz Hoppe mit 399 und Franz Vollgruber mit 389 Stimmen. — Gestern wurden gewählt aus dem zweiten Wahlkörper: Rudolf Costa-Ruhn mit 34, Franz Karbeuz mit 34, Daniel Ratsch mit 34, Fritz Ratsch mit 34, Josef Rebeuschegg mit 34, Gustav Sieder mit 34, Leopold Wambrechtamer mit 34, und Robert Zangger mit 33 Stimmen; Ersatzmänner: Johann Mastnak mit 34, Lukas Puton mit 35, Franz Ranzinger mit 34 und Franz Jeder mit 34 Stimmen. — Aus dem ersten Wahlkörper wurden heute gewählt: Bruno Bauer mit 122, Franz Donner mit 122, Otto Eichler mit 123, Dr. Gregor Jesenko mit 122, Othmar Pratsch mit 113, Klemens Probst mit 118, Ingenieur Wilhelm Ratsch mit 119 und Doktor August Schurbi mit 122 Stimmen; Ersatzmänner: Wilhelm Klementitsch mit 122, Otto Paul mit 120, Ferdinand Porche mit 115 und Dr. Georg Stoberne mit 115 Stimmen.

Wöllan, 10. Juni. (Vom Männergesangsverein.) Am 23. d., nachmittags 2 Uhr, findet in den Gasträumen des Herrn Kolz zu Wöllan eine vom Männergesangsverein Niederfranz Schönstein und vom Männergesangsverein Wöllan veranstaltete Frühlingsliedertafel statt.

Tagesneuigkeiten.

Eine neue Pulverexplosion in Wöllersdorf. Am 9. d. um $\frac{1}{4}$ 1 Uhr nachts ist das zum Objekt 4 gehörige Pulverwägethaus der Wöllersdorfer Munitionsfabrik, in dem etwa 1400 Kilogramm Pulver eingelagert waren, mit kolossalem Getöse in die Luft geflogen. Das Haus wurde vollständig vernichtet, während das in der Nähe befindliche Pulvermagazin sehr erheblich beschädigt wurde. Die Explosion wurde, wie man annimmt, durch einen verbrecherischen Anschlag hervorgerufen. Unglaublich ist es, daß man zur Bewachung dieser Pulvermagazine im deutschen Niederösterreich Bosniaken (!) verwendet, die kein Wort Deutsch (!) verstehen. Unmittelbar vor dieser neuerlichen Explosion hätte der Posten beinahe einen Unteroffizier erschossen, weil der Posten kein Wort Deutsch versteht. Unlängst schoß in Wien ein Posten zwei harmlose Männer nieder; die Ursache war auch dort die, daß der Posten nicht Deutsch verstand.

Der „Hauptmann von Köpenick“ gestorben. Aus London meldet eine Depesche, daß dort der Schuhmacher Wilhelm Voigt, bekannt unter dem Namen „der Hauptmann von Köpenick“, in einem Hospital im Alter von 65 Jahren in ärmerlichen Verhältnissen gestorben ist. Diese Nachricht ruft die Erinnerung an ein Vorkommnis wach, das vor sechs Jahren in der ganzen Welt vielfach belacht wurde und den Helden der Handlung plötzlich zu

einem der bekanntesten Männer machte. Im Jahre 1906 gelang es dem mehrfach abgestraften Schuhmacher Wilhelm Voigt, in der Uniform eines Hauptmannes den Bürgermeister der Stadt Köpenick zu dupieren und einen Anschlag auf die Stadtkasse zu vollführen. Kurze Zeit nach Verübung dieses Streiches wurde er verhaftet, unter Anklage gestellt und am 2. Dezember 1906 zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Der Deutsche Kaiser begnadigte ihn jedoch und Voigt konnte nach 20 Monaten das Straßhaus verlassen. Er unternahm nun mannigfache Reisen, die ihn nach Frankreich, Holland und England führten, wo er sich für Geld sehen ließ.

Beim Baden zu Tode gemartert. Ein Akt unerhörter Roheit spielte sich in Ober-Schöneweide an der Spree ab. Die 27 Jahre alte Arbeiterin Anna Köhler nahm in der Spree, in der Nähe des Pionierübungsplatzes, ein Bad. Als sie sich im Wasser befand, kamen sieben junge Burschen, die sich gleichfalls entkleideten und in das Wasser stiegen. Zunächst hänselten sie das Mädchen, dann stießen sie es immer tiefer in das Wasser hinein und tauchten es wiederholt unter. Auf die mehrfachen Hilferufe des Mädchens ruderte der Oberleutnant v. Flottow in einem Boote der Stelle zu. Die Burschen gaben dem Mädchen noch einen letzten Stoß, verließen dann schleunigst das Wasser und liefen mit ihren Kleidern davon. Der Offizier suchte das Wasser ab und brachte das Mädchen ans Land, wo er aber nur noch den Tod feststellen konnte. Die Burschen konnten durch Soldaten ergriffen werden und wurden der Polizei in Ober-Schöneweide übergeben.

Eine Eroberung der Premier-Fahrradwerke. Wie bekannt haben die Premier-Fahrradwerke in Japan eine neue Zweigfabrik gegründet. Welchen Sieg diese Gründung bedeutet, wird man erst recht verstehen, wenn man die Art der Japaner und ihr Verhalten den europäischen Erzeugnissen gegenüber kennt. Wenn nun die Japaner gestatten, daß die Premierwerke in ihrem Lande eine Fabrik erbauen, so ist dies die Anerkennung der höchsten Vollkommenheit und Bewährtheit dieser Werke. Japan konnte auch nur einem Unternehmen, das die besten Fabrikate erzeugt, die Erlaubnis erteilen, sich dort festzusetzen, da ja neben den hohen Ansprüchen der Japaner auch die schlechten Straßenverhältnisse nur das Errichten einer erstklassigen Fabrik gestatten.

Marburger Nachrichten.

Auszeichnung. Wie wir bereits kurz berichteten wurde Herr Josef Peyer, Steinmetzmeister, dessen gediegene und kunstvollen Arbeiten bekannt sind, mit dem goldenen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Herr Peyer, welcher sich am politischen Leben weniger beteiligte, setzte dafür seine volle Kraft als Kassier des Marburger Aushilfskassenvereines, welcher vor vielen Jahren von wackeren Mitbürgern gegründet wurde und von kleinen Anfängen zu dem gegenwärtigen großen Institute heranwuchs, ein, so daß wir auch diesem zu dieser hohen Auszeichnung nur gratulieren können.

Trauung. Am 5. d. wurde in der Pfarrkirche von Unterpulsgau der Südbahnsassistent Herr Eduard Schulz mit Fräulein Julie Tröstler, der Tochter des vielfach verdienten Bahnhofsfestaurants in Pragerhof, getraut. Zur Trauung, die im engen Familienkreise gefeiert wurde, waren mehr als 100 Drahtzüge und Glückwünsche eingelangt. Nach dem Festmahle, das in dem reich ausgeschmückten Gartensaal Herrn Tröstlers abgehalten wurde, trat das junge Paar eine Reise nach dem Deutschen Reiche an. — Gestern wurde in der hiesigen Dom- und Stadtpfarrkirche der Notariatskandidat Herr Viktor Schetina mit Fräulein Grete Ulrich, Tochter des Südbahnlehrers Herrn Ulrich, getraut. Als Beisitzer fungierten für die Braut Cafetier Herr Glaser, für den Bräutigam Herr Ingenieur Girsmaier.

Todesfälle. Aus Laibach wird berichtet: Der hiesige Stadtarchivar Herr Anton Alster, ein angesehener slowenischer Dichter, wurde in seiner Wohnung vom Schläge gerührt und bewußlos in das Landesptital übergeführt. Alster war früher Pfarrer der Lavanter Diözese und war zuletzt als Kaplan in Wöllan bedienstet, entsagte jedoch, da er wegen seiner fortschrittlichen Gesinnung mancherlei Verfolgungen ausgesetzt war, dem Priesterstande und widmete sich als Stadtarchivar vollends dem schriftstellerischen Berufe. Alster ist am 10. Juni

um halb 2 Uhr nachts gestorben. — Im Allgemeinen Krankenhaus starb am 12. Juni die Südbahn-Oberverstehergattin Frau Josefa Deutschmann im 41. Lebensjahre, Mutter von sechs Kindern. Das Leichenbegängnis findet Freitag um 4 Uhr von der Leichenhalle des Krankenhauses aus nach dem kirchlichen Friedhofe in Pöbersch statt.

Gauturnfest. In den Tagen vom 28. bis 30. Juni findet in Marburg das zugleich mit der Jubelfeier des in unserer Stadt ob seiner nationalen Verdienste rühmlichst bekannten Turnvereines verbundene Gauturnfest statt. Die Vorbereitungen hiezu schreiten ihrem Ende zu und in einer Anzahl von Sitzungen wurden die reichen, umfassenden Vorarbeiten geleistet, die die Gewähr bieten, daß das Fest einen schönen Verlauf nehmen und die von nah und fern erscheinenden Stammesbrüder eine herzliche Aufnahme finden werden, wie es eben anders nicht denkbar ist, wenn es gilt, wieder einmal an der Sprachgrenze das Zusammengehörigkeitsgefühl zum Ausdruck zu bringen. Möge auch dieses Fest zur Kräftigung und Stärkung des Nationalgedankens das Seinige beitragen.

Ausflug nach Pötern. Die Unterlandler veranstalten mit ihrer Vereinskappele am Sonntag den 16. Juni einen Familienausflug nach Pötern in Braunigs Gasthaus (Reiser). Hierzu ist jedermann herzlich eingeladen.

Feier der Sommer Sonnenwende. Zu der am 22. Juni im städtischen Volksgarten stattfindenden Feier der Sommer Sonnenwende haben sich sämtliche völkischen Vereine unserer Stadt zusammengetan, um mit vereinten Kräften durch verschiedene Aufführungen und Darbietungen unseren beiden Schutzvereinen, dem Deutschen Schulvereine und der Südm., ein Scherlein zuführen zu helfen. Wir behalten uns vor, in der nächsten Ausgabe dieses Blattes ausführlich darüber Mitteilung zu machen, können aber heute schon sagen, daß diese Feier sich würdig der vorjährigen anschließen wird. Am Festplatz wird die Südbahnwerkstattkapelle ihre fröhlichen Weisen ertönen lassen. Außer gesanglichen Darbietungen und turnerischen Vorführungen wird auch für Speisen und Getränke reichlich gesorgt sein. Es sei aber im vorhinein schon darauf aufmerksam gemacht, daß bei diesem Feste, das ein echtes deutsches Volksfest sein soll, es nicht darauf abgesehen wird, die Festteilnehmer zu unnötigen Geldausgaben zu veranlassen.

Verbesserung des steirischen interurbanen Telephonnetzes. Man schreibt aus Gonobitz: Auf wiederholte Vorstellungen hat die k. k. Post- und Telegraphendirektion in Graz mit Erlaß vom 30. Mai l. J. den Ausbau der interurbanen Telephonlinie Marburg—Gilli mit Einschluß Rohitsch-Sauerbrunn beschlossen und die Marktgemeinde Gonobitz hat den beschlossenen Beitrag von 200 K. an die Kurdirektion in Sauerbrunn bereits eingekündet. Hiermit ist einem schon langgehegten Wunsche des Marktes Gonobitz Rechnung getragen. Der beste Dank für das Zustandekommen dieser Leitung gebührt den Herren Abgeordneten Richard Marchl und Alois Langer und Herrn Kurdirektor Dr. Mulli.

Marburger Bioskoptheater. Die dieswöchentliche Bilderserie ist nur noch heute und morgen zu sehen. Samstag vollständig neues Schlagerprogramm. Morgen Freitag findet kein Konzert statt. Die Direktion bringt zur Kenntnis, daß ab Samstag den 15. d. die Eintrittspreise auf allen Plätzen ermäßigt werden und hofft dadurch einen besseren Besuch zu erzielen. Näheres besagen die Plakate.

Zum Sommerfest im Kreuzhofe. Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Den geehrten Firmen Marburgs wird in den nächsten Tagen ein Schreiben des Ausschusses zur Veranstaltung des diesjährigen Sommerfestes im Kreuzhofe zugunsten der Unterrichtsanstalten in Brunnendorf zukommen, in welchem dieselben zur Benützung des dem Ausschusse zur Verfügung stehenden Platzes für Reklamezwecke eingeladen werden. Da sich der Kreuzhofsaal, wie wenige Plätze in Marburg, für Reklamezwecke besonders eignet, steht eine zahlreiche Beteiligung der Marburger Firmen in Aussicht, umsomehr, als der Ausschuß die Reklame 14 Tage vor dem Feste und am Festtage unentgeltlich befragt und für dauernde Reklame (bis 31. Dez. 1912) nur eine ganz geringe Vergütung einhebt. Zudem wurde mit Herrn Malermeister Monner ein Abkommen getroffen, nach welchem derselbe direkt auf den Zaun gemalte Ankündigungen äußerst billig besorgt. Der Festausschuß ist gerne bereit, auch

allen Sonderwünschen der geehrten Firmen zu entsprechen und werden dieselben eingeladen, sich diesbezüglich mit Herrn Dr. Fritz Juritsch oder Herrn Oberlehrer Franz Haller in's Einvernehmen zu setzen.

Slowenisch-nationales. In Windischkeistrich wurde letzten Sonntag wieder ein slowenisch-nationales Fest durch Marburger Gymnasialisten veranstaltet. Die ganze slowenische Welt war auf den Beinen. Alle in der letzten Zeit abgehaltenen, harmlos scheinenden Festlichkeiten haben einen tiefen Hintergrund, den viele unserer Volksgenossen nicht zu schätzen wissen. Jetzt geht man ernstlich daran, einen Sokolverein zu gründen. Es ist bereits eine große Mitgliederzahl gesichert. Was die Gründung eines solchen Kampfbundes bedeutet, ist sehr leicht zu ermessen.

Muthilfskassenverein. Gebahrungsausweis für den Monat Mai 1912: Zahl der Mitglieder 603, Stammanteile 83.300 Kr., Reservefond 150.000 Kr., Spareinlagen 616.769 Kr., Vereinshaus 40.000 Kr., Einlagen bei Kreditinstituten 40.955 Kr., Darlehen auf Wechsel 838.924 Kr., Kassa-reist 5207 Kr. Gesamtverehr im Mai 369.299 Kr. Der Muthilfskassenverein gibt Darlehen unter günstigen Rückzahlungsbedingungen. Spareinlagen werden vom Einlagens- bis zum Behebungstage mit 4 1/4 % verzinst und die Rentensteuer vom Vereine entrichtet.

Eisenbahnbau Pöfing-Brunn—Eibiswald. Das Eisenbahnministerium hat der Grazer Kfz-Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft die Bewilligung zur Vornahme der technischen Vorarbeiten für die geplante normalspurige Nebenlinie der Lieboch—Wieser Bahn von der Station Pöfing-Brunn über Aug nach Eibiswald auf die Dauer eines Jahres erteilt.

Schönerer-Feier. Man schreibt uns: Übermorgen Samstag den 15. d. um 8 Uhr abends findet in der Götzchen Veranda, wie schon mitgeteilt, aus Anlaß des 70. Geburtstages Schönerers eine Festfeier mit Begrüßung, Musikvorträgen der Südbahnwerkstattkapelle unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Max Schönherr, Gesangsvorträge, Festrede des Herrn Franko Stein aus Wien und Scharliedern statt. Da weder an Körperlichkeiten noch an Einzelpersonen Einladungen ausgegeben wurden, ergeht an dieser Stelle an alle deutschen Arter die höfliche Einladung zur Teilnahme.

Das Grazer Orpheum in Konkurs. Der Direktor und Besitzer des Orpheums, Herr Alfred Tittel hat um die Verhängung des Konkurses angefragt. Die Aktiven — die Orpheum-Realität und die Villa des Herrn Tittel in Baierdorf mitgerechnet — betragen nach seiner Aufstellung 625.000 Kr., die Passiven 595.000 Kr. Die Hauptgläubiger des Herrn Tittel sind die Erste Grazer Aktienbrauerei und die Firmen Kleinschlegel und Söger. Vor sechs Wochen wurde Direktor Tittel über Veranlassung der Hauptgläubiger ein Moratorium für die Dauer von sechs Monaten gewährt. Nun haben mehrere kleinere Gläubiger, deren Forderungen rund 30.000 Kr. betragen, sofortige Bezahlung aller Rückstände verlangt und für den Fall, als sie nicht rasch befriedigt werden, die Pfändung in Aussicht gestellt. Dieser Umstand hat Direktor Tittel veranlaßt, den Konkurs anzufordern. Direktor Tittel hatte schon vor einiger Zeit mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, hauptsächlich wegen der hohen Steuern. Die jährliche Steuerleistung des Orpheums allein beträgt über 10.000 Kr. Dazu kommt noch der Aufschwung der Kinotheater, die dem Orpheum eine empfindliche Konkurrenz bieten.

Das Herrenquintett. Infolge des vom Allg. Verband der Südbahnbediensteten veranstalteten Familienabendes mußte das Konzert des Herrenquintettes in der Gambinushalle auf Sonntag den 16. d. M. abends 8 Uhr verschoben werden und wird dasselbe bei jeder Witterung abgehalten. Während der kurzen Zeit, seit dieses Herrenquintett in der Öffentlichkeit getreten ist, hat es sich schon eine so große Beliebtheit erworben, daß man vollauf berechtigt ist, den Bestand desselben auf lange Zeit zu erwarten. Jeder Besucher dieser Konzerte, sei er Kunstkenner oder Freund der leichtgeschürzten Tonmuse, kommt voll auf seine Rechnung und daß die Geschmacksrichtung jedes einzelnen berücksichtigt ist, zeigt schon die Zusammenstellung der Vortragsordnung, welche wieder durch erfolgte Neuanschaffung von Noten sehr abwechslungsreich ist und das Beste und Neueste enthält. Die künstlerische und empfindungsreiche Wiedergabe der

einzelnen Musikstücke zwingt sogar den vermühtesten Besucher der Konzertabende den wohlverdienten Beifall ab. Hoffentlich zollt die musiklebende Bevölkerung Marburgs diesem künstlerischen Duldeten durch zahlreichen Besuch des Sonntagskonzertes ihre volle Anerkennung.

Aus Maria in der Wüste. Wie wir soeben erfahren, strecken nunmehr die englischen Sommerfrisch- und Winterkurorte-Gesellschaften ihre habgierigen Fühler auch auf unsere steirischen, von Mutter Natur mit landschaftlichen Schönheiten gesegneten Gegenden aus. Der Besitzer des Gasthofes In der Wüste (vormals Eichholzer), Herr Hans Kores, soll nämlich von einer kapitalstärkigen englischen Gesellschaft ein verlockendes Angebot erhalten haben und diese Gesellschaft beabsichtigt, in Maria in der Wüste mehrere Hotels zu errichten. Wir begrüßen dieses Projekt im allgemeinen Interesse umso mehr, weil im Falle einer Verwirklichung sich wieder fremde Elemente mit diesem lukrativen Industriezweig, nämlich Kurorte-Exploitation, die Taschen füllen, gleich wie es gegenwärtig in der Schweiz und Tirol der Fall ist. Wir hoffen, daß es nur beim Projekt bleibt und unsere herrliche Wüste, welche zu einem internationalen Sommer- und Winterkurort einzig gelegen ist, nicht in fremde Hände fällt, sondern von einheimischen Bewohnern der Beweis erbracht wird, daß auch Nichtengländer zur Benützung von so herrlicher Erde berufen sind. Schlechten Geschmacks scheinen die englischen und amerikanischen Herrschaften nicht zu haben, daß sie gerade in erster Linie die Wüste wählen; wir jedoch könnten das Vergnügen genießen, in der Wüste einige amerikanische Lustkönige in Natura anzustauen.

Inspizierung des Gefangenhauses. Gestern traf hier Herr Edler von Meyer, Sektionsrat im Justizministerium, zur Inspizierung des kriegsgerichtlichen Gefangenhauses ein. Heute verließ Sektionsrat von Meyer wieder unsere Stadt.

Die Südmärk-Hauptversammlung in Salzburg bietet Gelegenheit, das ganz eigenartige Stadtbild und die herrliche Umgebung des „deutschen Roms“ zu genießen. Schon von Ferne grüßt den Ankommenden das Wahrzeichen der Stadt, die alte Festung Hohensalzburg, deren mächtige Bauwerke gigantisch zum Himmel ragen. Die Altstadt, zwischen dem reichbewaldeten Kapuzinerberge und dem ebenfalls erquickenden Schatten spendenden Mönchsberge gelegen, zeigt uns, die Bauweise des 17. Jahrhunderts im allgemeinen aufweisend, viele Erinnerungen an Salzburgs hochinteressante Vergangenheit, dem Kunstfreunde die mannigfachen Anregungen bietend. Der Naturfreund dagegen wird durch Salzburgs einzig schöne Umgebung in helles Entzücken versetzt werden. In einem gewaltigen Halbkranz umgeben die Riesenmauern der nördlichen Kalkalpen mit tiefen Furchen in ihrem uralten Antlitz, oft bis in den Sommer hinein mit Schnee bedeckt, umsäumt von im frischesten Grün prangenden Vorbergen, die Geburtsstadt Mozarts. Doch auch derjenige, der die sanften Stimmungen des Hügellandes vorzieht, wird von einem Ausfluge in das Gebiet nördlich von Salzburg mit seinen Seen hochbefriedigt sein. Mannigfache Fahrtbegünstigungen wurden erreicht; so gewährt die k. k. österreichische Staatsbahn bei Fahrten über 50 Kilometer für Schnellzüge den Personenzugspreis, für Personenzüge den halben Schnellzugspreis, die Südbahn bei Fahrten von mindestens 101 Kilometern eine 20prozentige Ermäßigung.

Reichsbund deutscher Eisenbahner. Die Ortsgruppe I des Reichsbundes deutscher Eisenbahner hält Freitag abends 8 Uhr in Kascha's Gasthaus eine sehr wichtige und nicht aufschiebende Sitzung ab und werden die Mitglieder ersucht, dieselbe recht zahlreich zu besuchen.

Marburger Männergesangsverein. Vor einigen Tagen feierte der Leiter der hiesigen Obst- und Weinbauschule, Herr Direktor Franz Zweifler, mit seiner Gattin das Fest der Silbernen Hochzeit. Der Männergesangsverein, dessen Mitglied Direktor Zweifler ist, brachte dem Jubelpaare ein solennes Ständchen. — Gestern abends widmete der Männergesangsverein seinem Obmann D.-L.-G.-M. Liebig anlässlich dessen Namenstages ebenfalls ein Ständchen. Die Sänger zogen mit einem Sampionzuge zur Wohnung des Obmannes, wo sie mehrere stimmungsvolle Chöre sangen.

Die Kriegsschule in Marburg. Samstag sind hier 21 Frequentanten des 3. Jahrganges der Kriegsschule behufs taktischer Übungen eingetroffen. Marburg ist für diese Hälfte des 3. Jahrganges die erste Station nach Wien. Die Frequentanten stehen unter der Leitung des Generalstabs-Oberstleutnants Huber und Generalstabsmajors Kaprek. Morgen Freitag treffen die Kriegsschüler in Rohitsch ein, wo sich auch die andere Hälfte des Jahrganges, die gegenwärtig in Friedau weilt, einfinden wird.

Eine Standszene am Hauptplatz. Zu der unter obiger Spitzmarke vorgestern erschienenen Mitteilung werden wir um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Es ist unwahr, daß das Fleisch einen stinkenden Geruch hatte, da die Kälber erst am vorherigen Tage (Freitag) geschlachtet wurden. Es ist unwahr, daß ich wegen diesem Vorwurf gleich in Zorn geriet, die Schanden mit den Händen am Hals gepackt, sie gewürgt und mit solcher Wucht auf das Steinpflaster geworfen hätte, daß sie bewußtlos liegen blieb. Wahr ist vielmehr, daß die Schanden wiederholt zu meinem Stande kam, das zugebedeckte Fleisch hin und her warf und ausgelästete Schulter um 1.20 Kr. beehrte. Als ich ihr bedeutete, dies nicht tun zu können, machte sie mir den Vorwurf, daß das Fleisch rieche, weshalb ich ihr sagte, sie müsse es ja nicht kaufen, wenn es ihr nicht gefällt. Schließlich war ich genötigt, um mich vor weiteren Belästigungen zu schützen, die Schanden vom Stande abzuschaffen. Auf das hin wurde sie rabiat und schlug mir zuerst mit ihrer Einkaufstasche ins Gesicht und biß mich in die rechte Hand. Um mich vor weiteren Mißhandlungen zu schützen, war ich gezwungen, zur Notwehr zu greifen, und zwar indem ich sie von mir weg schob, bei welcher Gelegenheit sie aus eigener Unvorsichtigkeit stürzte. Kaspar Rache, Fleischhauer.

Mit einem Wagendrittel geschlagen. In Heil. Dreifaltigkeit bei Marburg kamen der Fleischergeselle Josef Sollat und der Pferdeknecht des Fleischhauers und Gastwirtes Jamolo in Streit, bei welchem der Knecht ein Wagendrittel ergriff, mit diesem dem Sollat über beide Hände schlug und ihn dadurch derart verletzte, daß letzterer die Spitalspflege in Marburg aufsuchen mußte.

Aus dem Berichtsaale.

(Schwurgericht.)

Die Kuh gestohlen, den Stall in Brand gesetzt. Am 27. Jänner d. J. um 3 Uhr früh kam bei dem zur Winzerei des Karl Sauer in Bieregg gehörigen Stallgebäude ein Feuer zum Ausbruch, welches das ganze aus Holz erbaute Gebäude einscherte. Der Eigentümer berechnete seinen Schaden auf 1200 Kr., die Grazer Wechselstube zahlte 1085.94 Kr. aus. Die Türe der neben dem Stalle befindlichen Winzerei war durch einen mit Stricken festgebundenen Querbalken verrammelt, so daß die Winzerleute erst nach Beseitigung dieses Hindernisses ins Freie gelangen und zur Rettung des Viehes schreiten konnten. Durch das Verbinden der Haustüre waren aber die in der Winzerei befindlichen Personen der Feuergefahr ausgesetzt, da das Feuer sehr leicht von dem nur einige Schritte entfernten Stallgebäude auf die Winzerei hätte übergreifen können. Bei der Rettung des Viehes wurde der Abgang einer Kuh bemerkt, welcher Umstand in Verbindung mit der Tatsache der Verammung der Türe sofort den Verdacht weckte, daß der Brand von böser Hand gelegt worden war und zwar zu dem Zwecke, um den vorausgegangenen Diebstahl der Kuh zu decken. Die Kuh wurde am nächsten Tage beim Winzer Anton Menhart in Hundsborg, ungefähr eine halbe Stunde von der Brandstätte entfernt, gefunden. Anton Menhart gab an, daß er die Kuh am 26. Jänner von seinem Neffen Franz Menhart um 150 Kr. gekauft habe, ohne zu wissen, daß sie gestohlen worden sei. Franz Menhart gibt zu, die Kuh am 26. Jänner, abends, aus dem versperrten Stalle des Georg Bruck entwendet zu haben, nachdem er die Türe der neben dem Stalle befindlichen Winzerei mit einem Holzbalken verrammelt hatte, damit er beim Diebstahle nicht betreten werden könne. Er habe dies alles nur über Verleitung durch seinen Onkel Anton Menhart begangen; der Onkel habe ihn auch überredet, das Stallgebäude anzuzünden, um die Spuren des Kuhdiebstahls zu verdecken, da man glauben würde, daß die Kuh beim Brande zugrunde gegangen oder entwichen sei. Er hätte sich jedoch auf das entschlossenste geweigert, auch dieser Verleitung des Onkels Folge zu leisten, worauf sich dieser entfernt und den Brand selbst gelegt habe. Anton Menhart leugnet diese gegen ihn von Franz Menhart erhobenen Beschuldigungen auf das Entschiedenste. Er wurde bei der gestrigen

Schwurgerichtsverhandlung freigesprochen, während Franz Menhart zu zehn Jahren schwerem Kerker verurteilt wurde.

Aus Unzufriedenheit zum Brandleger geworden. Der erst 18jährige, in Leitersberg geborene Johann Kapun, zuletzt Knecht in Ranzenberg, stand heute unter der Anklage des Verbrechens der Brandlegung vor dem Schwurgerichte. Am 16. März 1912 um die Mittagszeit kam im Wirtschaftsgelände des Besitzers Franz Roschler in Ranzenberg bei Marburg ein Feuer zum Ausbruch, das bald das ganze Gebäude samt Futtervorräten und Wirtschaftsgeschäften einscherte. Der nur zum Teile durch Versicherung gedeckte Schaden beträgt ungefähr 7000 Kronen. Der Verdacht, diesen Brand vorsätzlich gelegt zu haben, wurde sofort auf Johann Kapun gelenkt, der bei Roschler bedienstet war, nach Entleeren des Brandes aber sofort seinen Dienstplatz fluchtartig verlassen hatte. Johann Kapun hat sofort bei seiner Festnehmung der Gendarmerie gegenüber ein umfassendes Geständnis abgelegt, das er auch vor dem Untersuchungsrichter aufrecht erhielt. Er gibt an, den Brand aus Rache und Zorn darüber gelegt zu haben, weil er mit seinem Dienstplatz nicht zufrieden gewesen sei, er diesen daher mit einem anderen zu vertauschen beabsichtigt habe, womit sein Dienstgeber jedoch nicht einverstanden gewesen sei und ihm daher die Ausfolgung seines Dienstbotenbuches verweigert habe. Da man ihm trotz wiederholten Ersuchens sein Dienstbotenbuch nicht ausgefolgt hatte, habe er schon am 14. März den Entschluß gefaßt, das Wirtschaftsgelände seines Dienstherrn anzuzünden und am 16. März diesen Entschluß auch ausgeführt. Tatsächlich sind der Tat wiederholte Drohungen des Kapun vorausgegangen, welche darauf hinweisen, daß der Angeklagte Kapun die Brandlegung wohl überlegt und geplant hatte. — Die Geschworenen bejahten die Schuldfraße; der Gerichtshof verurteilte den Kapun zu fünf Jahren schweren Kerkers.

Der Totschlag beim Jerusalemer Feuerwehrrath. Am 12. Mai d. J. wurde im Gasthause des Lorenz Petovar in Jerusalem ein Feuerwehrrath abgehalten, an dem sich u. a. der Schmiedgehilfe Anton Kremenovitch und der 20jährige Ignaz Ivanschitsch, Wingersohn in Wellitschen, beteiligten. Um 11 Uhr nachts entstand ein Streit zwischen dem Wingersohn Rudolf Katuscha und dem Ivanschitsch, in dessen Verlaufe sich die beiden Genannten gegenseitig mehrere Ohrfeigen versetzten. Kremenovitch ergriff für Katuscha Partei, doch wurden er und Ivanschitsch von dem Kellner Alois Kautschitsch und anderen Gästen hinaus ins Vorhaus geschoben. Dort versetzte Kremenovitch dem Ivanschitsch zwei Messerstiche in den Kopf, die aber nur leichte Verletzungen zur Folge hatten. Ivanschitsch wuschte sich das herabströmende Blut aus dem Gesichte, zog gleichfalls sein Messer und ging dem Kremenovitch, den die Leute mittlerweile in die Veranda befördert hatten, dorthin nach. Während der Kellner Kautschitsch den Kremenovitch aus dem Vorhause hinausgeschoben hatte, war ihm von jemanden der Fuß unterseht und er dadurch zu Fall gebracht worden. Dabei hatte er den Kremenovitch mit sich gerissen, so daß auch dieser zu Fall kam. Diese Gelegenheit benützend, sprang Ivanschitsch herbei und versetzte seinem wehrlos am Boden liegenden Gegner zwei Messerstiche in die Brust. Beide durchbohrten das Herz und hatten in wenigen Augenblicken den Tod zur Folge, der auch durch sofortige ärztliche Hilfe nicht hätte aufgehalten werden können, weil beide Stichverletzungen unbedingt tödliche waren. Ivanschitsch ist heute vor dem Schwurgerichte des Verbrechens des Totschlages angeklagt. Er ist der Tat geständig und gibt zu, daß er im Zorn über die erlittene Verletzung dem Kremenovitch in die Veranda nachging und ihm dort zur Vergeltung die zwei tödlichen Stiche in das Herz versetzt hat. Bei der heutigen Verhandlung änderte aber der Angeklagte seine Verantwortung und berief sich auf Notwehr. Die Geschworenen schenkten dieser Verantwortung Glauben, verneinten die Frage auf Totschlag und bejahten die Frage auf Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens nach § 335 St. G., worauf der Gerichtshof den Angeklagten zu acht Monaten strengen Arrest verurteilte.

Zweiter Ballonaufstieg.

Gestern früh fand hier der zweite Aufstieg mit dem Ballon „Erzherzogin Margarete“ statt. Auf dem Aufstiegsplatze hatte sich schon um halb acht Uhr früh eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden. Um dreiviertel acht Uhr erschienen unter anderen

auch Bürgermeister Dr. Schmiderer und Bezirkshauptmann Dr. Weiß von Schleusenburg. Das Wetter war prächtig. Es herrschte fast vollständige Windstille. Vor acht Uhr bestiegen die Fluggäste Professor Dr. Wittel und Professor Dr. Pfeiffer aus Graz, Dr. Mayer aus Ansfeld, sowie der Führer des Ballons, Leutnant der Luftschifferabteilung Macher, die Gondel, die von Pionieren des 87. Infanterieregimentes gehalten wurde. Auf das Kommando: Fertig, los! schwebte der Ballon langsam senkrecht empor, und wurde dann, fortwährend steigend, langsam in nördlicher Richtung fortgetrieben, blieb dann über dem nördlichen Stadtteil stehen. Es erfolgte eine Ballonabgabe, worauf der Ballon wieder stieg und in eine Luftströmung geriet, die ihn langsam über den Leitersberg nach Norden trieb. Oberhalb des Gebietes von Bönnitz blieb der Ballon neuerdings geraume Zeit ruhig stehen.

Nach neuerlicher Ballonabgabe wurde der Ballon nach Osten getrieben; er überflog die Windischen Büchel und kam dann zwischen Mured und Radlersburg ins Murtal. Von hier gelangte er nach Abstell, Halbenrain und nahm dann die Richtung gegen Straden. Er ließ dann den Stradner Rogel westlich und fuhr nach Gleichenberg, wo er wegen Windstille längere Zeit in einer Höhe von 1600 Metern stehen bleiben mußte. Dann wurde er östlich abgetrieben und kreuzte die Raab, von wo aus er die Richtung nach Fürstenseld nahm und um 11 Uhr 50 Min. glatt, ohne jeglichen Unfall, in Rudersdorf bei Fürstenseld landete.

Von Marburg weg verfolgte den Ballon längere Zeit eine Wolke. Später kamen die Fahrer abermals in einen Wolkenghaufen und machten auch eine Gewitterbildung mit, ohne eine Gewitterlandung vollziehen zu müssen. Die Aufstiegslinie, die der Ballon zurücklegte, beträgt 72 Kilometer. Die Fahrt dauerte 3 Stunden 52 Minuten. Die Fahrgäste hatten das Gefühl der vollsten Sicherheit und äußerten sich in jeder Weise befriedigt über die gelungene Fahrt.

Erwähnt sei noch, daß auch diesmal, wie bei der ersten Auffahrt, die freiwillige Feuerwehr den inneren Aufstiegsplatz abgesperrt hielt und daß die Rettungsabteilung mit den beiden Chefärzten, zwei Gerätschaften und dem Rettungswagen von 5 Uhr früh an am Platze war.

Für Sonntag ist abermals um die gleiche Tageszeit der dritte und letzte Aufstieg vorbereitet. Diesen wird Universitätsprofessor von Fider führen und nehmen daran teil Universitätsprofessor Doktor Josef Hertle und Dr. Friedrich Hansa, während der vierte Platz im Korbe noch unbelegt ist.

Der Verein verlangt von den Teilnehmern an dem Aufstieg nur den Ersatz der eigenen Unkosten, die sich auf etwa 180 K. pro Person belaufen. Obgleich die Marburger Gasanstalt nur 18 Heller per Raummeter Gas verlangt und ein sehr gutes reines Gas liefert, kostet die Füllung des Ballons allein etwa 300 K. pro Aufstieg. Am Montag wird der Ballon schon wieder nach Linz zurückbefördert.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die presserechtliche Verantwortung.

Belästigungen der Steuerzahlenden Bevölkerung.

Die Kosten, welche die militärischen Bedürfnisse seit jeher in steigendem Maße verlangen, bilden von Jahr zu Jahr einen der größten Posten in unserem Staatshaushalte. Im abgelassenen Verwaltungsjahre erreichte diese Post die beachtenswerte Summe von 470 Millionen Kronen. Man kann ruhig sagen, diese regelmäßig wachsenden Ausgaben sind die Hauptursache unserer auf rund 12 Milliarden Kronen auferlaufenen Staatsschuld. Die Bevölkerung ist daher aber auch berechtigt, als Erhalterin aller staatlichen Einrichtungen von den Militärbehörden beachtet und geachtet zu werden, und das ist sehr häufig nicht der Fall. So bei den Übungen, die in der Umgebung unserer Stadt abgehalten werden. Es wird auf ungemähten Wiesen, bebauten Äckern, Obst-, ja sogar Weingärten herumexerziert und manövriert als befände man sich auf einem Exerzierplatze. Es besteht ja ein Gesetz, nach welchem der Beschädigte berechtigt ist, Ersatzansprüche geltend zu machen, aber besser ist es, diesen Weg nicht zu betreten, denn das Recht, das man da zu erreichen glaubt, klingt in den meisten Fällen sehr eigentümlich aus. Wie man einem mir persönlich passierten

Fall militärischer Weise Genugtuung geben will, beweist folgendes Erlebnis, das ich mit nachstehender Eingabe dem hiesigen l. l. Militärkommando zur Kenntnis erbrachte:

„An das l. l. Stationskommando Marburg.
Heute Morgen rückte eine Abteilung des zum Teile hier liegenden l. l. Infanterie-Regiments Nr. 47 gegen Leitersberg in Doppelreihen zur Übung aus. Ich ging am Fußwege gegen die Stadt und wich links aus. In den letzten Reihen hörte ich die Worte „Schmeißt ihn in den Graben“, worauf ich erwiderte, daß werde ich mir wohl nicht gefallen lassen. Bald darauf erhielt ich einen Kolbenstoß, dem ich natürlich weichen mußte. Der führende Herr Offizier, dessen Charge ich nicht erkennen konnte, war beritten, wurde durch meinen Anruf auf dieses Intermezzo aufmerksam, ritt aber ruhig weiter. Ich bitte nun das l. l. Militärkommando Marburg, das geeignete zu veranlassen, damit solche grobe Ungehörigkeiten in Zukunft vermieden werden, denn sie tragen zum Ansehen der militärischen Einrichtungen sicher nicht bei. Sollte das aber nicht geschehen, so würde ich veranlaßt sein, diese Eingabe mit weiteren Randbemerkungen der Öffentlichkeit zu übergeben.“

Marburg, am 23. April 1912.

Franz Girstmayer.

Man sollte nun glauben, daß eine so grobliche Beleidigung eines Staatsbürgers bei der Militärbehörde ohne irgend großen Aufhebens zur Kenntnis genommen wird, den Soldaten das ungehörige dieses rohen Benehmens ausgestellt und verboten wird; es ist ja selbstverständlich, daß man den Täter bei einem Ereignisse wie es in diesem Falle geschildert und geschehen ist, nicht leicht feststellen kann. Nebenbei bemerkt sei, daß mir ja gar nichts übrig blieb, als meinen Weg an der linken Seite weiter zu gehen, weil es ja nicht angeht und auch unmöglich ist, eine marschierende Abteilung von Soldaten zu durchbrechen. Auf meine Anzeige erhielt ich vom hiesigen Militärkommando folgenden Ulaß:

Zu Klage Girstmayer, an den löbl. Stadtrat

Marburg.

Marburg, am 24. Mai 1912.

Am 23. April l. J. reichte Herr Franz Girstmayer beim Stat.-Kommando eine Klage ein, daß er auf der Straße einer Abteilung des J. R. Nr. 47 begegnete, wobei er von einem Reservisten in den Graben gestoßen wurde. Bei den mehrfachen Erhebungen konnte der Täter leider nicht eruiert werden, um ihn der Strafe zuzuführen. Weder die Chargen noch der kommandierende Offizier haben von dem Vorfall etwas bemerkt. Es wird ersucht, hiervon den Herrn Franz Girstmayer verständigen und ihm nahelegen zu wollen, daß es doch keine militärische Behörde gibt, welche sich durch Drohungen einschüchtern und in ihrem Vorgehen beeinflussen läßt. Auch glaube ich, daß es angezeigter gewesen wäre, wenn der einzelne Mann einer über 150 Mann starken Abteilung ausgewichen wäre, statt zu fordern, daß dies die Abteilung tun soll. Dadurch hätte sich dieser unliebsame Vorfall sicherlich vermeiden lassen.“

Mir fällt es nun gar nicht ein, diese militärische Verfügung, die mir geworden ist, weiter zu kritisieren, aber die Genugtuung verschaffe ich mir, daß ich den ganzen Fall der Öffentlichkeit übergebe. Auch werde ich dieses ganze Material einem mir bekannten Herrn Abgeordneten überweisen damit er ihn im Bedarfsfalle benütze.

Der verehrlichen Schriftleitung besten Dank für die Aufnahme dieses Aufzuges und achtungsvollen Gruß.

Franz Girstmayer.

Zahn-Crème.
KALODONT
Mundwasser

MEIN ALTER

Standpunkt ist und bleibt der, daß es gegen Schuppenbildung, vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare sowie überhaupt für eine rationelle Haarpflege kein besseres Mittel gibt als den weltbekannten Stedenpferd Bay-Rum, Marke Stedenpferd, von Bergmann & Co., Teschen a/E. — In Flaschen à 2- und 4- K. erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbau-Schule in Marburg

von Montag den 3. bis einschließlich Sonntag den 9. Juni 1912

Tag	Luftdruck-Tagessm. (0° red. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Bewölkung, Tagessmittel	Niederschläge	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagessmittel	Höchste		Niedrigste				
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	733.7	11.6	20.2	15.0	15.6	21.5	28.7	8.4	4.5	2	.	
Dienstag	734.5	1.20	19.0	14.5	15.2	20.1	29.4	9.4	5.1	3	.	
Mittwoch	735.1	11.0	22.5	15.8	16.4	23.4	32.0	8.4	4.4	2	.	
Donnerst.	737.2	15.7	23.4	17.0	18.7	24.4	31.6	8.3	7.0	1	.	
Freitag	736.6	14.1	25.0	19.0	19.4	26.0	32.0	10.2	6.6	4	.	
Samstag	735.9	17.5	26.4	18.8	20.9	27.0	32.5	14.4	14.4	2	.	
Sonntag	734.9	18.1	23.7	17.6	19.8	24.2	33.0	16.8	13.6	9	8.8	Regen

Herren empfehlenswertes Friseurgeschäft, gegenüber dem Café „Zentral“, Herrengasse 24. Vorzügliche aufmerksame Bedienung zu gewöhnlichen ortsüblichen Preisen.

Damen neu eingerichteter moderner Friseur-, Kopfwash- u. Manikur-Salon, Herrengasse Nr. 11, 1. Stock, im Hause der Frau Frangisch. Vorzügliche und aufmerksame Bedienung

Haben Sie Haarausfall?

Dünnes, kurzes Haar, Schuppen mit Kopfhautjucken, überhaupt schlechten Haarboden, so gebrauchen Sie das beste und billigste „Stephan-Haarwasser Nr. 1 und 2“. Viele Anerkennungen. Flasche R. 1.40. Zu haben beim Erzeuger

L. Stepan, Friseur.
Herrngasse 24.

Alles für das deutsche Volk!

Die Wiener Österreichische

Volks-Zeitung

vertritt seit ihrem fast 60jährigen Bestande unausgesetzt die Interessen des deutschen Volkes.

Sie erscheint mit ihrer Lokal- und Ausgabe in mehr als **137.000** Exemplaren und veröffentlicht jede Woche eine hochinteressante, illustrierte

Familien-Unterhaltungs-Beilage,

welche Novellen, Gedichte, Scherz, Sinnsprüche, ferner Artikel über Natur-, Länder und Völkerkunde, Erziehung, Schach-Zeitung, neue Erfindungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien enthält.

Täglich erscheinen viele

wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Krahnig, Gavel, Eufi Wallner etc.

weiter die Spezialrubriken und Fachzeitungen:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau. Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.

Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. etc. Die **Abonnementpreise** betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich R. 2.70, vierteljährlich R. 7.90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich R. 2.90, halbjährlich R. 5.60, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführl. Wochenschau etc.) viertelj. R. 1.90, halbj. R. 3.65, ganzj. R. 7.15. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. **Probenummern gratis.**

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

60 Kronen Wochenlohn

nach Leistungen auch mehr, oder 50—60% Provision

erhält jeder, der den Vertrieb meiner Aluminiumschilder und Waren übernimmt, darunter letzte Neuheiten und konkurrenzlose Massenartikel, besonders solche Artikel, welche in jeder Familie u. jedem Haushalt gebraucht werden. Ich erbringe die Beweise, durch Originalbestellungen, dass viele meiner Vertreter, wo die Waren bis jetzt eingeführt waren, mehr als 30 K pro Tag verdienen. Vertretung wird als Haupt-, sowie auch als Nebenbeschäftigung übertragen. Anfrage per Postkarte genügt. Auskunft gratis und franko durch **Anton Hruby, Müglitz** (Mähren.) 2573

2 Feigenbäume

zu verkaufen. Fabriksgasse 13.

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Anfrage im Schuhgeschäft, Freihausplatz 3. 1775

Möbl. Zimmer

gute Verpflegung. Sitzgarten, Badezimmer zur Verfügung. Villa Langergasse 10. 2604

Zu vermieten

kleines Gewölbe samt Küche Webergasse. Holzstube samt Küche an kinderlose Partei. Anfrage Bittlinghofgasse 11. 2498

Keller

ist zu vermieten. Kasinogasse 2.

Meierleute

kinderlos, sehr tüchtig und verlässlich werden aufgenommen bei Gutverwaltung **Hohenburg**, Post St. Johann ob Hohenburg, wohin schriftliche Offerte zu richten sind. 2570

Billig zu verkaufen

schöner Salonkuster, Piano, Kinderstühle, Hängelampen, Kücheneinrichtung, gr. Badewanne, Vorhänge, Blumentisch etc. von 7—10 und 3—6. Elisabethstr. 24, part. I.

Küchen- Herdörrapparat

verkauft, Lappeinerplatz 8.

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Draugasse 15.

Billig zu verkaufen

gut erhaltene Herrenkleider, Überzieher, Herrenhüte und Damenhut, fast neu, Schuhe. Pöberscherstraße 12, Villa I, 1. Stock. 2594

Wegen Abreise

ist ein einstöckiges Haus mit Geschäft sowie schönem Garten ev. Gebäuplatz sehr günstig zu verkaufen. Marburg Augasse 4. 2606

Schöne kleine 2463

Villa-Wohnung

1 gr. Zimmer, Küche f. Zugehör ist an ruhige Partei sofort zu vermieten. Carnerigasse 9, 1. Stock.

Tüchtige Verkäuferin

beider Landessprachen mächtig und guten Zeugnissen sucht dauernden Posten. Anfragen unt. „M. R. 100“ an die Verw. d. Bl. 2521

Lehrmädchen

nicht unter 15 Jahren, wird gegen kleinen Monatsgehalt, bei Vermehrbarkeit teilweise Verpflegung und Station, für ein Lebensmittelgeschäft aufzunehmen gesucht. Zuschr. sind zu richten unter „Tren und fleißig 7000“ an die Verw. d. Bl. Mit entsprechender Schulbildung, kann auch vom Lande sein. 2597

80% Netzeersparnis

bei Bruno's Glühkörper, kostest und beleuchtend. Alleinverteilung Max Nachter, Glasniederlage, Marburg. 1768

Schöne abgeschlossene Wohnungen

mit 1 und 2 Zimmern f. Zugehör und Gartenanteil zu vermieten. — Magdalenengasse 16. 2233

Harnröhren-

leidende (Ausfluss usw.) beider Geschlechter, in frischen und ältest. Fällen werden sich sofort an Apotheker **Roesbach**, Schneibinchen 39, bei Sommerfeld (Bz. Frankfurt a. O.) Ausführl. Auskunft kostenlos in verschloß. Kuvert ohne Aufdruck (ohne jede Verpflichtung). Heilung in circa 10 Tagen. Versand der erforderl. Heilmittel durch Versandstelle in Österreich, daher jede Postschwierigkeit ausgeschlossen.

Gutgehende lebensfähige Greislerei

ist sofort zu vergeben. Anfrage Uferstraße 16. 2577

Wer Kapital sucht oder gut placieren

will, verlange kostenl. Auskunft **Rassonstein & Vogler A.-G., Wien I.**

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung. Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare, Preislisten, Rechnungen, Firmadruk auf Briefe und Kuverte. Karten jeder Art.

Spelse- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc.

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten

für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. f. w.

Neu Kralik's Neu **Kleiner Fahrplan**

der Südbahn.

— Gültig vom 1. Mai 1912 —

ohne Inserate, nur 14 Heller

Vorrätig in den k. k. Tabaktraffiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

Panorama International

Göthestrasse, Ecke Tegetthoffstrasse

Geöffnet das ganze Jahr täglich von 9 Uhr
vormittag bis 8 Uhr abends.

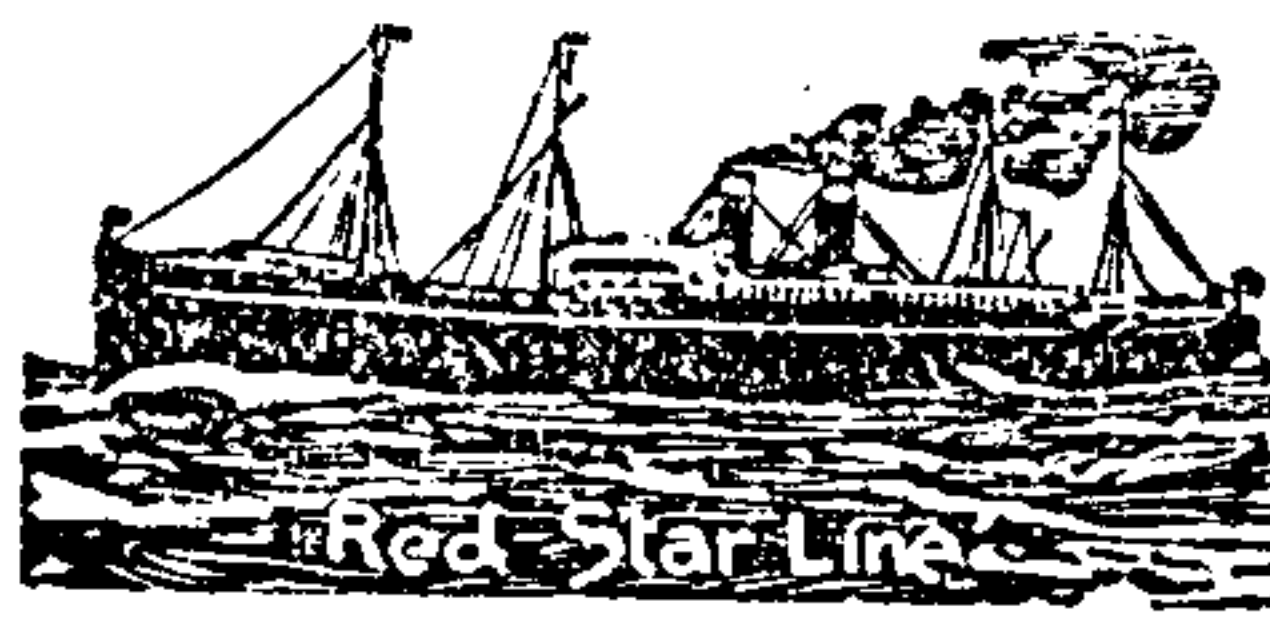
Jede Woche neue Serie.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtend 1512

C. Rabitsch.



putzt alle Metalle am besten.



Fahrkarten und Frachtscheine nach Amerika
königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
von

Antwerpen direkt nach New York und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck

Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Prämie für die Leser dieser Zeitung.

**Wir verschenken
! 3000 Paar Schuhe !**

Zwecks Einführung unserer vorzüglichen hoch-eleganten Chevr.-Lederstiefelschuhe aus bestem dauerhaften Leder, moderne Fässon, verschenken wir 3000 Paare laut Abbildung. Nur der Arbeitslohn von K. 15.— ist uns zu bezahlen. Wir liefern ganz nach Ihrer Wahl Herren- oder Damenschuhe in jeder gewünschten Nummer oder jedes Zentimetermaß. Sie erhalten also für nur K. 15.— 3 Paar vortreffliche Schuhe, die sonst K. 42.— kosten und mit denen Sie gewiß sehr zufrieden sein werden. Erst aus Ihrer Empfehlung soll uns ein Nutzen erwachsen. Versand per Nachnahme oder Vorauszahlung. Umtausch gestattet, daher kein Risiko. Alle Bestellungen sind zu richten an H. Bergers Schuhexport, Wien 27, Postfach 41. 2508



Besitz

20 Minuten von Marburg, Haus mit 2 Zimmer, Küche, Presse, Keller, Kuh- und Schweinestall, 1400 Acker Amerikanischer Weingarten, sehr tragbar, 2 Joch Obstgarten, 1/2 Joch Acker, 1/2 Joch Wald mit schöner Fernsicht ist zu verkaufen. Anfrage Schmidinger, Karlsruhin 148. 2532

Nett möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Grabengasse 4, 1. Stock. 2528

älteres Mädchen

oder Frau zu 4jähr. Mädchen und 3 Monat alten Knaben. Anfrage in Wm. d. Bl. 2558

Sehr schöne

Wohnung

in Marburg, 1. gr. Zimmer, geräumige Küche und Zugehör. Halb-parterre, sonnseitig, ohne Gegenüber, ruhige, staubfreie Lage, an tadelhafte Partei sofort zu vermieten. Anfrage Körnergasse 8. 2537

Guter

Apfel- und Birnmoss

Bitter von 22 und 26 Heller, ist zu verkaufen, jedes Quantum, gegen Nachnahme. Muster stehen zur Verfügung. Franz Kaucic, Studenitz bei Pöhltschach. 2551.

Die neuerbauten 2554

:: Zweifamilien- ::

:: Wohnhäuser ::

Uhlengasse 4, Franz Josefstraße 61 und Unter-Rothweinerstraße 12 sind preiswert und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Beschichtigung nach Anmeldung bei dem am Neubau, Franz Josefstraße 63 beschäftigten Polier. Nähere Auskünfte Volksgartenstraße 25. 2554

Wohnung

2 Zimmer, 1 Kabinett, Vorzimmer samt Zubehör, 2. Stock zu vermieten. Anfrage Hausmefsterin Sofienplatz 3. 2323

Nieren-Leiden

(Brightsche Krankheit) wird durch Dr. Med. Vanholzers „Serniol“, Extr. herniar. comp. id. selbst nach mehrjährigem Bestehen geheilt und der Eiweißverlust zum Verschwinden gebracht. Vorhandene Rückenschmerzen werden sicher beseitigt. Glas Mk. 1,20. Zu beziehen durch die Apotheken oder direkt unter Adresse: Sernia-Versandstelle, München 31. 3174

Valvasor

Ehre des Herzogtums Krain, Original-Ausgabe v. 1689, 4 tadellos erhaltene Bände zu verkaufen. Anfrage in d. Wm. d. Blattes. 2547

Darlehen

ohne Bürgen, ohne Vorpfen, für Offiziere und fix Angestellte, langfristige Rückzahlungen gegen kleine Monatsraten, Bürgschaftskredite an jedermann. Persönliche Rücksprache. Auswärts Retourmarke. Anträge unter „Kredit 206“ an Wm. d. Bl. 2514

Schöne Wohnung

1 Zimmer, 1 Küche samt Zubehör Windenauerstraße 78 zu vermieten. 2500

:: Eine Million :: **Prima Maschin-** **mauerziegel**

prachtvolle Ware, wird von der Leitersberger Ziegelfabrik prompt geliefert. Preis sehr niedrig, der Abnahmsmenge entsprechend.

Leitersberger Ziegelfabrik des Baumeisters
F. Derwuschek, Leitersberg bei Marburg.
Telephon 18. 2085

Die tonangebende Marke der Schuhfabrikate ist

„Münchengrätz“

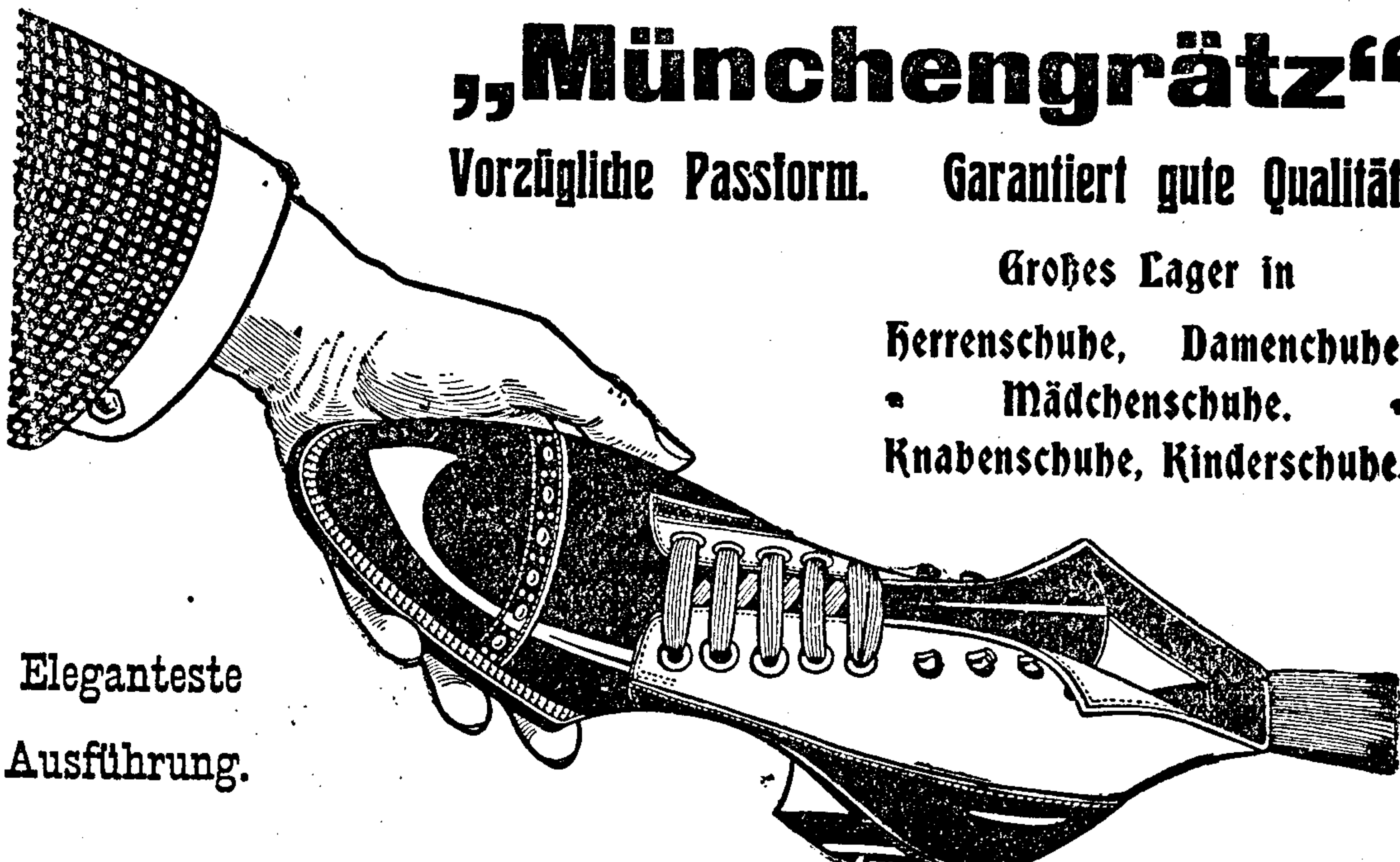
Vorzüglihe Passform. Garantiert gute Qualität.

Großes Lager in

Herrenschuhe, Damenschuhe,

• Mädchenschuhe. •

Knabenschuhe, Kinderschuhe.



Eleganteste
Ausführung.

Niederlage und Alleinverkauf bei

Gustav Pirchan in Marburg.

**Reparaturen
an Nähmaschinen!!**
werden in unserer Werkstatt prompt
und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Vkt.-Gef.
Größtes und ältestes Nähmaschinen-
Geschäft.

Marburg, Herreng. 32

Auf gefällige Anfragen jede ge-
wünschte Auskunft. Stid- und Näh-
muster gratis und franko. 2605

2 Benzinmotore

3 und 5 P. S., 1 Gasmotor 2 P.
S., eine kompl. Transmission, zwei
Bohrmaschinen, eine Drehbank und
div. Schlosser- und Schmiedewer-
zeuge, tadellos gebrauchsfähig, sofort
zu verkaufen bei **Ernst Ehler**,
Marburg, Puffgasse, Ecke Schlach-
thofgasse. 2421

Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche zu
vermieten. Urbanigasse 6. 2355

Selbständige Köchin

bittet um Posten zu kleiner
Familie. Adresse in der Verw.
d. Blattes. 2529

Kunsteisverkauf

hat begonnen bei **M. Kleinschuster**,
Herrngasse 12. Nur tags vorher
bestellte Anzahl von Kunsteisblöcken
wird zum Haus gestellt. 1874

Lehrjunge

wird aufgenommen bei **M. Riffmann**,
Uhrengeschäft, Tegetthofstraße.

Bier schöne Baupläze

12 Minuten vom Hauptplatz, in
einem regen Bauviertel, sind billig
zu verkaufen. Anzufragen Pfarrhof-
gasse 7, 1. Stod. 1896

Bauplatz

zu verkaufen. Anfrage in der
Verw. d. Bl. 1175

Pferdedünger

zu verkaufen bei **C. Büdelsfeldt**,
Herrngasse 6. 2481

Zu verkaufen:

feuerfeste Kasse, Nr. 1, und diverse
alte Möbel, billig. Anfrage in der
Verw. d. Bl. 1936

Klavier- u. Harmonium-

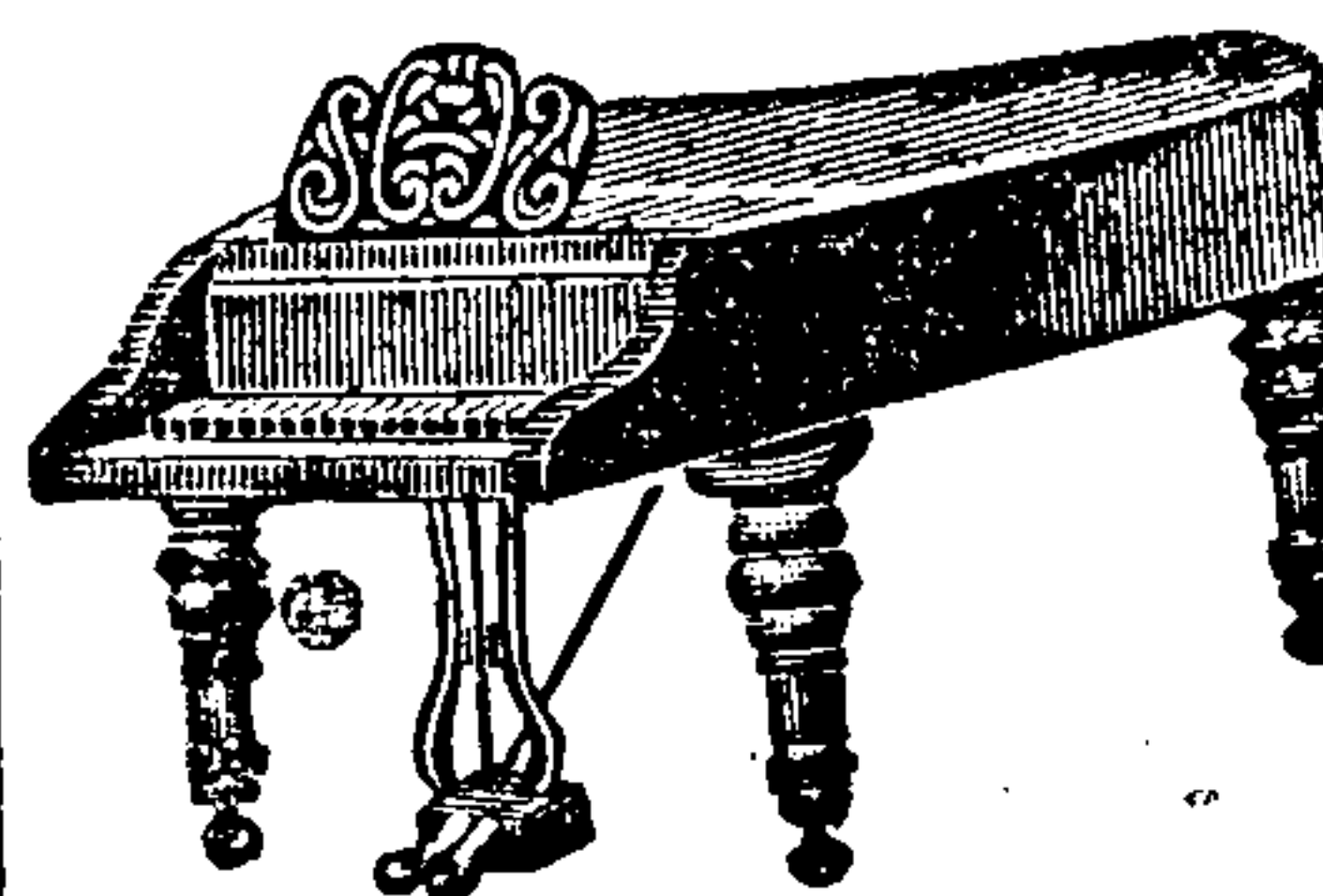
Niederlage

und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle

Klavierhändler und Musiklehrer in
Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebld.

Große Auswahl in neuen und über-
spielten Pianinos sowie Klavieren
von den Firmen Ch. Bar, Koch und
Korfeldt, Petrof, Luser, Dürsam etc.
zu Original-Fabrikpreisen.

Eintausch und Verkauf von über-
spielten Instrumenten, Stimmungen sowie
Reparaturen auch auswärts werden
billigst berechnet. dabeist wird auch
geeigneter Bithrent-richt erteilt.

Wohnung

mit 2 Zimmer samt Zugehör, sonn-
seitig gelegen, im 1. Stod, mit schö-
ner Aussicht vom 1. Juli zu ver-
geben. Wielandgasse 14. 2459

Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in
jeder Preislage, mit und ohne
Schleifen, Schriften und Franzen.
Blumensalon Herrngasse Nr. 12,
Anton Kleinschuster,
Kunst- und Handelsgärtner, Mar-
burg. 1320

**Kleiner
Eiskasten**

wird zu kaufen gesucht. Pöhl,
Domplatz 1. 2563

WOHNUNG

mit 3 Zimmer und Zugehör, eben-
erdig, sonnseitig gelegen, sofort
zu vermieten. Anzufragen Wieland-
gasse 14 beim Hausmeister. 2115

Nur K 125-

kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-
FREILAUF und voller einjähriger Garantie.

Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik
in Steyr.

„PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste
Radmarke von K 200— aufwärts.

Alleinverkauf und Niederlage nur bei

Mechaniker Dadieu, Marburg,

Viktringhofg. 22.

**Alleinverkauf der Brennabor-Wagen für
Marburg und Umgebung.**

Josef Martinz, Marburg
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
.. von in- und ausländischen ..

Kinderwagen
nur erstklassiger Fabrikate zu
.. äusserst billigen Preisen! ..

Provinzaufträge werden bestens u. promptest ausgeführt.
Man verlange Spezialofferte.

Bei Einkauf bitte „Brennabor“ zu verlangen.

Brennabor-Klapp- und Sportwagen.

Brennabor-Sitz- und Liegewagen.

PRINCESS-WAGEN 38-45 K.
PRINCESS-WAGEN FEINE AUSFÜHRUNG 44-65 K.
REFORM-WAGEN ELEGANTE AUSFÜHRUNG 48-70 K.
PROMENADE-WAGEN um KORBWAGEN AUßERST BILLIG K. 12-75, 13-50, K. 16-20, 22-28, 32-42-65 K.
FEINER PRINCESS KASTENWAGEN FEINE ROHRGEFLECHT-MIT GUMMIRÄDER 56 u. 60 K. WAGEN 60-90 K. OHNE " " 44 u. 48 K.
ENGLISCHE FORM 26-40 K.
HOLZ 5 K. BAMBUS 50 K.
PROMENADEWAGEN 35-50 K.
HOLZ 20 K.
DANDYWAGEN 24-36 K.
SPORTWAGEN 12-45 K.
KLAPP-SPORTWAGEN „BRENNABOR“ AUßERST PRAKTISCH 26-40 K.
REISEKÖRBE EINFACH u. TAPEZIERT v. 50-100 cm. 6-45 K.
SCHAUKELPFERDE HOLZ MAGHE u. PATENT KINDERSTÜHLE VERSCHIE- FILL 5-35 K. DENER AUSFÜHRUNG 9-50-35 K.

STRECK-FAUTEUIL v. 8-50-28 K.
GARNITUREN ODER EINZELNE STÜCKE ZU FABRIKSPREISEN
KINDER-ESSTISCHE VON 12-45 K. AN
KINDER-MÖBELGARNITUREN v. 6 K. AN
SCHREIBPULTE
SPORTWAGEN für 1 u. 2 KINDER SEHR PRAKTISCH
BESTES DEUTSCHES FABRIKAT. AUTOS MIT FUSSBETRIEB JEDE GRÖSSE u. AUS- FÜHRUNG 2-40-24 K. 22 K. UND HÖHER. 20-40 K. ZWISCHEN 40-60 K. 48 K. 70 K.

IRREN IST :: MENSCHLICH

Jedoch irren Sie durchaus nicht, sofern Sie die letzte Neuheit in meinem Geschäft entnehmen u. zw. die **Merauer Eucalyptol-**

== Mentholbonbons ==

zur Linderung bei Husten, Verflühlung, Katarrh, wo dieselben von überraschend wohlthuender, erfrischender Wirkung sind.

Ein Paket 40 Heller.

Medizinal-Drogerie

Mag. Pharm. R. Wolf

Herrngasse Nr. 17

gegenüber der Edmund Schmidgasse.

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgt unter Garantie. Viele **Dankschreiben.** Rat unentgeltlich.

Th. Hohenstein, Südende-

Berlin.

Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Dank-
fagungen. Fr. B. in W. schreibt:
Besten Dank. Ihr Mittel wirkte
schon nach 3 Tagen. Herr B. in W.
Bei meiner Frau alles in Ordnung
und war ich überrascht von der
großen Wirkung des Mittels. Fr. G.
in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel
geholfen, bitte senden Sie wieder
usw. usw. 2226

Mehrere Bauplätze!

samt Geschäft
sind zusammen an der neuen
Reichsstraße in d. Triesterstraße
zu verkaufen. Anf. B. d. B. 2216

Zu vermieten

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche
samt Zugehör, ab 1. März zu
vermieten, Wischardstr. 3., 3. St.

Wohnungen mit 4 Zimmer, 1 Vor-
zimmer samt Zugehör, Garten-
anteil ab 15. Juni, 1. Juli, 1.
September zu vermieten. Elisabeth-
straße 24, 1. Stod.

Anfragen über die vorstehenden
Annoncen sind zu richten an Firma
Derwuschel, Biegelstraße, Leiters-
berg, oder unter Telephon Nr. 18.

Schöne Wohnung

1. Stod. 3 Zimmer, Vorzim-
mer, Küche und Zugehör sofort
zu vermieten. Tegetthoffstr. 77.

Schöne Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt allem
Zugehör sind zu vermieten. Anfrage
Ragbstraße 19, 1. Stod. 1487

Wohnungen

in Rarischowin, nächst der Gast-
wirtschaft „zur Taferne“, 5 Minut.
vom Hauptbahnhof, mit 1 Zimmer
und Küche nebst allem Zugehör, sehr
geräumig, streng separiert, mit Gar-
tenanteil sofort preiswürdig zu ver-
mieten. — Anfragen bei **Hans**
Matschegg, Marburg, dortselbst.

Nette Köchin

wünscht als Köchin oder Wirt-
schafterin zu einem alleinstehd.
Herrn o. Frau unterzukommen.
Anfrage in Wm. d. Bl. 2523

Schöne Wohnung

im 1. Stod. mit 3 Zimmer, Kabi-
nett, Küche, Bad- und Dienstboten-
zimmer samt allem Zugehör ist ab
1. Juli zu vermieten. Anfr. Ragb-
straße 19, 1. Stod. 2083

Sehr nett

möbliert. Zimmer

separiert, zu vermieten. Volk-
gartenstraße 6, 1. Stod. 1870

Villa

mit Garten 793

wegen Übersiedlung zu ver-
kaufen. Anfrage in der Wm. d. Bl.



2 Wohnungen

hochmodern, mit Parkett, aus 3 u. 1
Zimmer, Küche, Bade- und Dienst-
boten-zimmer, sonnseitige Lage, preis-
würdig ab 1. Mai zu vermieten.
Anzusagen und zu besichtigen
Magdalenen-Vorstadt, Gröndlgasse 1
Ecke der Eisenstraße. 956

Bruch-Eier

8 Stück 40 Heller.

N. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Wohnung

zu vermieten. Rasinogasse 2.

Schöne Wohnung

bestehend aus 2 großen Zimmern
mit Zugehör, in günstigster Lage
zu vergeben. Näheres in der Wm.
d. Blattes. 2497

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo
Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2. —
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleißfedern . . . 4. —
feine, weiße Schleißfedern . . . 6. —
weiße Halbdaunen . . . 8. —
hochfeine, weiße Halb-
daunen . . . 10. —
gr. Daunen, sehr leicht 7. —
schneeweiße Kaiserflaum 14. —
1 Tuchent aus dauerhaftem
Nanking, 180 cm lang, 116 cm
breit, gefüllt mit guten, dauer-
haften Bettfedern R. 10. —
bessere Qualität R. 12. —
feine R. 14. — und R. 16. —
hiesu ein Kopfpolster, 80 cm
lang, 58 cm breit, gefüllt
R. 3. —, 3.50 und 4. —
fertige Leintücher R. 1.60,
2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bett-
decken, Deckenkissen, Tisch-
tücher, Servietten, Gläserfücher.

Karl Worsche

Marburg, Herrng. 10.

Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3
Küchen um 7000 R. zu ver-
kaufen. Anzusagen Triester-
straße 38, Tür 2. 4696

Für alle Bauinteressenten!

Hiermit gebe ich dem geehrten Publikum, insbesondere
allen Bauinteressenten bekannt, daß ich die Berechtigung zur
Ausübung des

Biegel-Dachdecker-gewerbes

verbunden mit dem **Maurermeister-gewerbe** besitze. Dem-
nach kann ich alle Neu- und Ausbesserungsarbeiten an Dächern
unter einem durchführen, so daß es nicht notwendig ist, einen
Dachdecker und außerdem einen Bau- oder Maurermeister zur
Ausbesserung von Dächern, Feuermauern und Rauchfängen
heranzuziehen. Zugleich empfehle ich mich weiters wie bisher
als Maurermeister zur Durchführung aller Neu- und Umbauten
sowie aller sonstigen in das Baugeschäft einschlagenden Arbeiten
woran ich die Versicherung schnellster und billigster Arbeit
knüpfe. Indem ich das geehrte Publikum in Stadt und Land
bitte, mir seine Aufträge zukommen zu lassen, zeichne ich
hochachtungsvoll

Anton Raschmann,

Stadtmaurermeister und Biegeldachdeckermeister,
Marburg, Reifergasse 23.

D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
Tegetthoffstrasse 29

Telephon 116

Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und
Feingebäck,

Echtes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,

bestes Diät- und Delikatessenbrot für

Zucker- und Magenkrankte,

Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

Spezialität Abendgebäck Spezialität

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

1483

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

**Klavier-Niederlage
und Leihanstalt**

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St.

gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched.-Konto Nr. 52585.



**Kunststeinfabrik,
Fabrik u. Kanzlei
Volksgartenstr. 27**

Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

C. PICKEL

:-: Schaulager :-:

Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.**

Telephon 39

Vertreter: **G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.**

Neu aufgenommen: **Telephon 30**

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegen-
stufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten
sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen
Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik ge-
haltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten
Entwürfen
d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisie-
rungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-
Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Ter-
rassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Iso-
lierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben.
Trockenlegung feuchter Mauern.

empfiehlt

- Eisenbeton-Gitterträger**, System „Visintini“, für alle Spannweiten
und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken
usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-
sicher
Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten,
Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Ab-
schlußwände usw.
Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und
Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwundlich.
Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holz-
warm, leicht und verfaulen nie.
Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugen-
los und fußwarm, billig und unverwundlich.
Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hart-
steinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Geschäftsverlegung.

Erlaube mir höflichst bekanntzugeben, daß sich meine
**Werkstätte für Maschinenbau
und Schlosserei**

nunmehr in dem von mir gekauften Hause **Puffgasse 8** befindet. Durch bedeutende Vergrößerung bin ich in der angenehmen Lage, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Insbesondere empfehle ich mich zur Übernahme von Montage und Reparaturen von Maschinen und maschinellen Anlagen aller Art, für Dreh-, Hobel-, Fräs- und alle Schlosserarbeiten und zur autogenen Schweißung aller Metalle. Für Motore und Pumpen bin ich speziell eingerichtet. 2557

Mit der Bitte, mein Unternehmen zu unterstützen, empfehle mich bestens.

Ernst Eysler

Werkstätte für Maschinenbau und Schlosserei und autogene Schweißerei

Marburg, **Puffgasse 8**, neben dem Gaswerk.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.



Notar Dr. Firbas

hat seine Kanzlei der bisherigen gegenüber
Nr. 17 Bicktrinhofgasse. 2601

Eine Frau

die auch in der Küche etwas versteht, wird zu einem Kinde aufgenommen. Nagelstraße 7, Tür 8.

Schaufenster

4 Stück, Größe 125/110 samt Rahmen, Stein- und Türstöcken und Türen sind wegen Umbau billig zu verkaufen bei **Franz Wegschäider** in Radkersburg. 2591

Grober

Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben in der Blumengasse. 2587

Leichte größere

Werkstätte

nebst Wohnung wird gesucht. Anträge mit Preisangabe an die W. d. Bl. unter „S. R. 50“. 2588

Zwei

Küchenlehrling

deutsch sprechend, werden aufgenommen. Anfr. W. d. Bl. 2581

Schön möbliertes

Zimmer

abgeschlossen, mit 2 Fenster zu vermieten. Schmiderergasse 33, Villenviertel. 2584

Zimmer u. Küche

möbliert, von einem jungen Ehepaar in der Nähe der Südbahn zu mieten gesucht. Zuschriften unter „M. S.“ postlagernd nur geg. Schein.

Eine tüchtige

Hauschneiderin

wird sofort aufgenommen. Domgasse 1, 2. Stock, Tür 5. Anz. fr. von 6—7 Uhr abends. 2579

Fräulein

gesucht, über den Sommer nach Rottisch-Sauerbrunn zu 5- und 9-jährigen Mädchen. Anträge unter „B. A.“ an die Annoncen-Expedition Klockner, Budapest. 2583

Eine Wiese

samt Heustapel, 20 Min. von der Stadt ist auf mehrere Jahre zu verpachten, beiläufig 4 Joch. Anz. fr. Schmidinger, Karlschwin 148. 2578

Schöne

Bergwirtschaft

eine halbe Stunde vom Markte Leutischach, Haus gemauert, mit Ziegel gedeckt, Quellwasser, 18 Joch Grund, davon die Hälfte schöner Jungwald, 400 Stück tragbare Obstbäume, heuer viel Obst, sehr passend für Sommerausflugsgeha. Preis 10.000 K. Anzahlung 4000 K. Rest auf Raten. Anz. fr. beim Eigentümer **Edm. Huber** in Leutischach, Bahnhofsstation Ehrenhausen. 2586

Greislerei

auf sehr gutem Posten ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Auch einzelne Einrichtungsstücke und eine Dezimalwaage. Anfrage bei Herrn Vorger, Josefstraße 6. 2582

70—75 Hektoliter

1911er Wein

sind preiswert abzugeben. Grunschau Nr. 26. Näh. Auskunft erteilt die W. d. Bl. 2580

Danksagung.

Für die liebevolle Anteilnahme sowie die schönen Kranzspenden anlässlich des Ablebens unseres geliebten Vaters, des Herrn

Anton Drobnitsch

sagen wir den Herren Lokomotivführern Marburgs, dem Marburger Vinsenziverein und allen teilnehmenden Freunden und Bekannten den aufrichtigsten, tiefstgefühlten Dank. Marburg, 12. Juni 1912.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Einladung

zu dem am **Samstag den 16. Juni** im Gasthause zum „50er“ Triesterstraße, (Arbeiter-Bäckerei) stattfindenden

Konzert!

Anfang 3 Uhr.

Eintritt frei.

Zum Ausschank gelangen die bestbekannten Schmitzberger Weine, sowie Göbner Märzenbier. 2590

Um gütigen Zuspruch bittet

M. Lipp.

Md. Mara Schneider

Spezialistin für

Schönheits- und hygien.

Büstenpflege

ist nur bis **21. Juni** in Marburg. Sprechstunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 **Bürgerstrasse Nr. 8.**

Gelegenheitskauf.

Infolge Ablebens wird eine erstklassige, mit großem Kundenkreis seit 60 Jahren jetzt noch im Betriebe stehende

Schuhmacherei

samt den dazu gehörigen Maschinen, Werkzeugen und Mobilarien unter den günstigsten Bedingungen verkauft. Anz. fr. bei Frau **Theresia Maritschitsch** in Pottau. 2592

Chocolade,

Kakao,

Eisgebäck,

Waffeln, Hohlhippen

in größter Auswahl stets frisch bei 2598

Marie Pösch, Burgplatz 3.

Kontoristin

Anfängerin, mit gutem Zeugnis sucht Posten. Anträge erbeten unter S. C. an die W. d. Bl. 2605

200 bis 300 Liter

Milch

wird für ein Milchgeschäft zu kaufen gesucht. Anträge unter Preisangabe an die W. d. Bl. 2589

Fast neues

Fahrrad

ist billig zu verkaufen. Anfrage beim Oberkellner Hotel Erzherzog Johann. 2602

Zu verkaufen

wegen Platzmangel Tafelbett, Bett samt Einsatz, Nachtkasten, Hängelasten. Villa Langerg. 10.

Gesucht

für 1. Oktober eine H. abgeschlossene Wohnung, 3 Räume, nordseitig gelegen, für eine Malerin. Angebote unter Chiffre „Malerin“ an die W. d. Bl. 2595

Zu verkaufen die

billigste Villa

mit großem Garten und schönen Anlagen. Anträge unter Chiffre „Keine Steuer“ an die W. d. Bl. Zwischenhändler ausgeschlossen. 2600

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 72

Samstag, 15. Juni 1912

51. Jahrgang.

Zurückgestellte Volksnotwendigkeiten.

Marburg, 15. Juni.

Die Tage der parlamentarischen Arbeiten nähern sich wieder den Ferien; wenn die unveränderte Wehrevorlage unter Dach und Fach sein wird, und das zählt ja nur mehr nach Stunden, dann wird die Regierung kein besonderes Interesse mehr haben an den Arbeiten des Hauses der Abgeordneten. Auch diese Tätigkeit des Hauses, die sich auf die Wehrevorlage erstreckt, ist nur scheinbar eine konstitutionelle; in Wahrheit ist sie ein parlamentarisch notdürftig verhüllter Absolutismusakt der Regierung, dem das Parlament allerdings seine Zustimmung gab. In Ungarn wurden größere Mittel in Anwendung gebracht: Polizei und Militär; bei uns genügt ein energisches Wort des Freiherrn von Heinold. Was nach der Wehrevorlage parlamentarisch behandelt werden soll, dafür wird die Regierung keine die Arbeit beschleunigende Leidenschaft aufbringen; wenn nur die Staatsnotwendigkeiten erledigt sind, kann man an die Volksnotwendigkeiten mit der allergrößten Gerührsamkeit denken. Mittlerweile werden aber die sozialen Verhältnisse immer schlechter und die politischen verwirrter, die politischen Nerven der Allgemeinheit abgespannter. Die österreichische Rente hat einen unerhörten Tiefstand ihres Kurses; das kommt zum bitteren Ausdruck in den Sparkassen und in Millionenverlusten an Nationalvermögen. Im Gegensatz hierzu steigen aber die Riesengewinne der Kartelle und verschiedener Aktiengesellschaften ins Ungefunde, ins Maßlose; schon haben es

einzelne von ihnen auf eine sechzigprozentige Dividende gebracht — ein ungeheurer Gewinn aus der Arbeit anderer, aus den Taschen der verbrauchenden Bevölkerung. Da findet die Regierung nicht jene Leidenschaft, die sie bei der Wehrevorlage zeigte, da findet sie samt dem Parlament nicht die Kraft, diesen Auswüchsen des Wirtschaftslebens der Börsenkapitalisten einmal zum Wohle der Bevölkerung entgegenzutreten. Und doch wäre dies volkswirtschaftlich von größter Bedeutung, zumal in einer Zeit, in welcher durch die unablässig steigende Teuerung aller Lebensmittel und Bedarfsgegenstände und durch die stete Druckverstärkung der Steuerschraube die Lebensverhältnisse bis weit hinein in den Mittelstand alljährlich unheimlicher werden. Seit Jahren wurden wir damit vertröstet, daß nach den Staatsnotwendigkeiten die Volksnotwendigkeiten zur Lösung kommen werden — bisher warten wir vergebens. Und wenn einmal parlamentarisch die Verbesserung der Lage einer Berufsgruppe erreicht wird, so ist dies nur eine kurzfristige Bekämpfung eines wirtschaftlichen Krankheits Symptoms; die Krankheit selbst findet dadurch keine Heilung und die Masse der geschäftlich und arbeitend tätigen Bevölkerung findet für sich überhaupt keine Regierungsvorlagen auf dem Tische des Hauses, es seien denn solche, welche erhöhte Abgaben und neuen Steuerdruck zur Folge haben. Vielleicht werden wir erst dann eine Änderung des Systems erleben, wenn die Not der Zeit gebieterisch dies erzwingt; bis dahin wird in Österreich fortgewurstelt, werden die Volksnotwendigkeiten hintangestellt und mißachtet!

Politische Umschau.

Vom Parlamente.

Dem Ultimatum der Regierung Folge leistend, haben sich die großen Parteien beeilt, zu erklären, daß sie die Wehrevorlage unverändert und in größter Eile annehmen werden. Die Sozialdemokraten werden wohl dagegen stimmen, aber keine Gegenaktion unternehmen. Die Ruthenen haben bis gestern mittags im Wehrausschusse obstruiert, um eine ruthenische Unterwerfung zu erzwingen. Die Regierung kaufte nun den Ruthenen die Obstruktion ab, indem sie ihnen die Erfüllung ihrer Wünsche zusagte. Nun ist alles in Ordnung und die Annahme der Wehrevorlage gesichert.

Sparkassentag.

Am 8. d. fand in Linz der vierte Verbandstag der deutschen Sparkassen statt, an welchem sich über 200 Delegierte aus allen Ländern beteiligten; auch die Marburger Gemeindesparkasse war durch ihren Obmann Herrn k. Rat Karl Pfriemer vertreten. Die Versammlung wurde durch den Statthalter, durch die Vertreter des Innern sowie der Finanz, außerdem vom Landeshauptmann-Stellvertreter, dem Bürgermeister der Stadt Linz, dem Vertreter der Handels- und Gewerbekammer, sowie von dem Abgesandten des Reichsverbandes aus Deutschland begrüßt, was gewiß als ein Zeichen der Bedeutung des Sparkassentages seitens der maßgebenden Faktoren angesehen werden kann. Die nahezu fünf Stunden dauernde Sitzung behandelte in ausführlicher Weise die Altersrentenversicherung, dann die Stellungnahme zur Novelle des Gesetzes über die direkte Personalsteuer, die Verallgemeinerung der Verbandsrevisionen und die Belehnung der nach dem Wohnungsfürsorgegesetz erbauten Häuser. Ferner wurde die Konkurrenz der Banken, die den Sparkassen die Einlagen ent-

Auf falscher Spur.

Roman von Hans Bassen.

2 Nachdruck verboten.

Dieser sprang sofort von seinem Schreibtisch, an welchem er mit der Durchsicht von Akten beschäftigt war, auf, als er mich erblickte, sah mich durch seine Brillengläser vergnügt an und meinte erleichtert, indem er mir freundschaftlich die Hände schüttelte:

„Gott sei Dank, mein lieber Herr Kollege, daß ich den Plunder los werde, geht mir doch die ganze Angelegenheit wie ein Mühlrad im Kopfe herum. Wahrscheinlich haben Sie schon mehr entdeckt als ich, trotzdem Sie gerade erst angekommen sind, was?“

„Ich las die Sache von dem Verschwinden des Regierungsbaumeisters erst heute früh in der Zeitung. Sonst ist mir aber absolut nichts bekannt. Allerdings habe ich mehrere Gedanken . . .“

„So, so, Sie haben also schon Gedanken, bevor Sie etwas wissen, während ich aus der ganzen Geschichte nicht klug zu werden vermag. Na, hier haben Sie das ganze Aktenmaterial — es ist schon ein hübscher Stoß, was? und dann suchen Sie sich zurechtzufinden. Was ich weiß über den Stand der Angelegenheit, sollen Sie übrigens gleich hören. Also: Von den bekannten Herren wurde der Regierungsbaumeister zuletzt im „Gelsenheimer“ gesehen, und zwar am Sonnabend abend. Auch ich befand mich an dem Tage oder eigentlich

an dem Abend zufällig in der gemütlichen Weinschenke. Bloß saß unter den üblichen Stammtischlern und schien recht ausgeräumt zu sein. Jedenfalls wird er selbst am allerwenigsten gehat haben, daß er einer Katastrophe entgegenging. Kurz vor acht Uhr verließ er unsern Kreis, um, wie er sagte, auf der Post einen an ihn gesandten Geldbrief über 2300 Mark in Empfang zu nehmen. . . Merkwürdig, was der Mann mit dem Geld wollte. Er hätte doch sein gutes Einkommen, und besaß anscheinend nur geringe Bedürfnisse. . . Na, das tut ja nichts zur Sache! Wie ich nun ermittelt habe, ist Bloß auch auf dem Postamt gewesen und hat dort den betreffenden Geldbrief in Empfang genommen. Merkwürdigerweise ist der Brief hier aufgegeben, der Absender befindet sich also in hiesiger Stadt. Ich habe auch den Beamten, der ihm den Brief aushändigte, vernommen. Dieser befandete, der Baumeister habe nach der Empfangnahme des Wertstückes sofort hastig das Kubert aufgerissen und den dort befindlichen Brief mit finsterner Miene durchflogen. Plötzlich habe er einen halblauten Fluch ausgestoßen und sei von dannen geeilt. Wie ja auch schon in der heutigen Zeitung erwähnt ist, wurde Bloß dann, eilig ausstehend, von einer alten Frau, der Tischlerwitwe Kreutner, in der Nähe des Residenzgartens gesehen, wie er auf der Promenade die Richtung nach den Bergen einschlug. Von da ab fehlt von ihm jede Spur. — Allerdings sind, wie ja immer bei derartigen Gelegenheiten, mehrere anonyme Mitteilungen eingelaufen, die

neben der Befundung belangloser Tatsachen ein wirklich blödsinniges Zeug enthalten. Lesen Sie zum Beispiel einmal diesen Witz!“

Damit überreichte er mir einen Brief. Derselbe war auf blauem imitierten Leinenpapier von gelübter Frauenhand geschrieben, und wies eine längere moderne Form auf. Der Inhalt lautete:

„Das Verschwinden des Regierungsbaumeisters Bloß würde sofort eine genügende Aufklärung finden, falls sich die Polizei nur entschließen würde, einmal Frau Kommerzienrat Langenheim betreffs der Angelegenheit zu befragen. Die Schreiblerin dieses hat obige Dame mit dem Verschwinden an dem bewußten Tage abends spät in der Nähe des Teufelsloches beobachtet, wie sie offenbar in einem heftigen Streit begriffen waren.“

Verwundert schaute ich den Landgerichtsrat an.

„Und . . .?“

„Ich habe natürlich sofort, wenn auch das Blödsinnige der Anschuldigung auf der Hand lag, eingehende Erkundigungen einziehen lassen. Diese ergaben, daß Frau Langenheim an dem Tage überhaupt nicht ausgewiesen ist und zwar aus dem Grunde, weil sie unter starken Fiebererscheinungen krank zu Bette lag. Auch die Dienerschaft behauptet, daß die Gnädige keinen Augenblick aus dem Hause gekommen sein könne. Außerdem, lieber Kollege, Sie kennen ja die junge Frau. Bloß hatte natürlich auch bei dem Kommerzienrat Besuch gemacht, aber wie Sie wissen, verkehrte er nicht mehr in dem Hause als einer von uns. Weiterhin halte ich es

ziehen, besprochen. Es soll dahin gewirkt werden, daß, wie der neu in Prag zu errichtenden Bank vorgeschrieben wurde, daß selbe nur das Doppelte ihres Aktienkapitales in Einlagbüchern annehmen dürfe und ein Drittel hiervon in pupillarischen Papieren angelegt werden muß und daß diese Verordnung auch auf die früher errichteten Bankinstitute ausgedehnt werde, wodurch natürlich einerseits die fest verzinslichen pupillarischen Papiere leichter anzubringen sind und andererseits die Banken gleich den Sparkassen verhalten werden, diese Papiere zu kaufen.

Schwarz.

Die Freie Schule und der Katholische Schulverein hielten heute an demselben Tage ihre Hauptversammlung ab. In beiden Versammlungen sprach man über dasselbe, allerdings in verschiedener Tendenz. Der Versammlung des katholischen Schulvereines hatte, wie gewöhnlich, der Papst ein Begrüßungsschreiben mit Segen gesendet. Ferner waren Begrüßungs- und Entschuldigungsschreiben eingelangt vom Erzherzog Franz Ferdinand, Erzherzogin Isabella, Erzherzog Friedrich, Erzherzogin Maria Josefa, Erzherzogin Maria Theresia, Erzherzogin Maria Annunziata, Kardinal Dr. Nagl, Fürst Ferdinand von Sokołowski, Ministerpräsident Graf Stürgkh, Unterrichtsminister Dr. Hussarek, den Ministern Heinold, Jaleski, Forster, Köhler, Trnka, Statthalter Baron Bienerth, Feldvizepräsident, Bischof Köhler (St. Pölten), Bischof Pittmaier (Linz), Bischof Graf Huhn (Brünn), sowie dem Präsidenten der „Katholischen Union“ Erbgrafen Trautmannsdorf und aus zahlreichen Ortsgruppen Österreichs. Von der Hauptversammlung des Vereines „Freie Schule“ haben die Mitglieder des Kabinetts Stürgkh in derselben Weise Kenntnis genommen wie von Verfassung und Reichsvolksschulgesetz.

Aus Ungarn.

Das ungarische Abgeordnetenhaus, aus welchem bis in die letzten Tage die Abgeordneten der Opposition durch die Polizei entfernt und durch Militär auf der Straße am Eintritt ins Parlament gewaltsam gehindert wurden, wurde auf eine Woche vertagt, weil der Präsident Graf Tisza und die Vizepräsidenten Bebethy und Jankovich nach Wien befohlen waren, um sich, wie es offiziell heißt, dem Kaiser vorzustellen. Der Hauptgrund ist natürlich, daß der Kaiser sich direkt durch Graf Tisza über die Vorgänge im ungarischen Parlament unterrichten lassen will.

Der Kaiser empfing in Schönbrunn Tisza und die Mitglieder des Präsidiums des ungarischen Abgeordnetenhauses, drückte ihnen seine Hochachtung für die Aufopferung und den moralischen Mut aus, den sie bewiesen hätten, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie ihre Belohnung in der gesicherten Arbeitsfähigkeit des Abgeordnetenhauses und darin finden würden, daß das Ansehen des Abgeordnetenhauses erhöht werde. Nach dem Empfang des Präsidiums wurde Graf Tisza in besonderer Audienz empfangen.

für ausgeschlossen, daß sich die Frau, welche mir durch ihre kühle, stolze Würde immer imponiert hat, so weit vergessen sollte, irgend jemand und dazu noch in der Nähe des berühmten Teufelsloches, ein Rendezvous zu geben.

„Vielleicht hat die Schreiberin des Briefes doch richtig gesehen. Nur, daß sie sich in der Person der Frau geirrt hat, was ja bei der damals herrschenden Dunkelheit sehr wahrscheinlich gewesen ist. Das Nächste, was zu machen ist, würde also sein, die Brieffschreiberin zu ermitteln und das wird mir gewiß nicht besonders schwer fallen.“

„Nur zu, nur zu, Kollege! Ich bin, wie gesagt, froh, daß ich den ganzen Krempel in berufenere Hände legen kann. Ich bin kein Detektiv, dazu muß man geboren sein wie Sie. Na, viel Glück!“

Als er sich schon verabschiedet und die Tür hinter sich geschlossen hatte, riß er diese noch einmal auf und sagte:

„Ja so, daß ich es nicht vergesse! Sie kommen doch heute abend zu uns zu einem Glase ‚Spaten‘. Das Bier ist ausgezeichnet und wird frisch vom Siphon verzapft. Meine Frau und meine Tochter würden sich natürlich auch sehr freuen.“

Ich sagte gerne zu, war doch Fräulein Frida Haarmurzer diejenige, welche ich mir als zukünftige Hausfrau wünschte. Nicht besonders hübsch, besaß sie trotzdem mit gesunder Röte bedeckte, regelmäßig geschnittene Gesichtszüge, die von einer Fülle kastanienbraunen Haars umrahmt waren und eine schlanke blesame Figur. Wir hatten uns beide gern

Der zur Beratung der Wehreformvorlage sowie der anderen im Abgeordnetenhaus angenommenen Gesetzentwürfen einberufene staatsrechtliche und Finanzausschuß des ungarischen Magnatenhauses hat in gemeinsamer Sitzung die Gesetzentwürfe angenommen. Ein vom Grafen Aurel Desseffy eingebrachter Beschlusstrat, nach dem die Wehreformvorlage vom Abgeordnetenhaus im Wege der Gesetzverletzungen angenommen sei, somit den Anforderungen der Verfassung nicht entspreche und deshalb dem Abgeordnetenhaus zur verfassungsmäßigen Behandlung zurückgesendet werden sollte, wurde mit 29 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

Das Befinden des Abg. Julius Kovacs, der auf Tisza schoß und dann mehrere Schüsse auf sich selbst abfeuerte, bessert sich anhaltend. Kovacs wird im Sanatorium Tag und Nacht von zwei Detektiven bewacht. Es ist sehr charakteristisch, daß der Attentäter unausgesetzt von Freunden und Bekannten, aber auch von ihm ganz unbekannten Leuten unzählige Begrüßungen, Sympathiebekundungen und Blumenpenden, besonders von Damen, erhält. Viele Damen wollen den Attentäter durchaus sehen und sprechen; sie werden aber abgewiesen.

England und die Zukunft.

Aus London wird berichtet: Kapitän Fabre, dessen Enthüllungen über die englische Flotte im Vorjahre so großes Aufsehen erregt hatten, hat eine Sensation erregende Rede gehalten, in der er u. a. erklärte, daß Großbritannien die Herrschaft über das Mittelmeer werde aufgeben müssen. Infolge der Entente mit Frankreich, die zu einem Bündnisse ausgestaltet werden könnte, seien die Engländer bis zum Jahre 1814 Herren der Lage. Dann werden jedoch Österreich-Ungarn und Italien, die Bundesgenossen Deutschlands, mit ihren Flotten stärker sein, als die Mittelseemächte Frankreich und England. Wir haben, sagte Fabre, auch nicht genug Soldaten, um in Gibraltar und Ägypten die Truppenbestände entsprechend hoch zu halten. Durch einen Handstreich könnten wir nicht nur Malta und Ägypten, sondern auch Indien verlieren. Eine fremde Macht könnte vom Norden her Frankreich angreifen und dieses rasch in eine derartige Lage versetzen, daß es Frieden schließen müßte.

Eigenberichte.

Friedau, 14. Juni. (Pichelhaube und Gewehr im Straßengraben.) Gestern Vormittag wurde in Libonja nächst Friedau eine Gendarmerie-Pichelhaube und ein Gewehr in einem Straßengraben gefunden. Man hat sofort nach dem Abgang des Besitzers in der Umgebung geforscht, aber keinen entdeckt. Man munkelte, daß diese gefundenen Stücke einem Gendarm gehörten, der von verschiedenen Leuten gesehen wurde, wie er am gleichen Tage um viertel 5 Uhr früh ohne Kopfbedeckung und ohne Gewehr totbeschnitten nach Friedau wanderte.

Gonobitz, 13. Juni. (Ein gewerbemäßiger Brandleger). Bekanntlich wurde von der Gendarmerie der Besitzer Josef Wesenfel in Preloge wegen Brandlegung an seinem eigenen Hause verhaftet. Im Arreste gestand er drei andere Brandlegungen ein. Schon in den Jahren 1902, 1908 und 1910 hatte er im Einverständnis mit seinen Angehörigen sein Haus angezündet. Wie am 3. d., brannte jedesmal das ganze Anwesen gänzlich nieder. So gelang es dem Brandleger jedesmal, die Versicherungssumme von 5000 bis 6000 K. zu erhalten; und da er immer wieder eine um beiläufig 1000 K. höhere Versicherung abschloß, als das Gebäude wert war, verdiente er durch die Brände etwa 4000 K. Josef Wesenfel wurde samt Frau und Bruder und zwei Schwestern dem Kreisgerichte in Cilli eingeliefert.

Trennenberg bei Cilli, 12. Juni. (Einbruchsdiebstahl). In der Nacht zum 8. d. wurde in die Speisekammer des Besitzers Anton Arzenal in Trennenberg eingebrochen. Die Diebe stahlen 60 Kilogramm Speck, 50 Kilogramm Fett, Fleisch und Würste. Der Besitzer erleidet einen Schaden von 200 K.

Wichtenwald, 13. Juni. (Ein Unbekannter im Keller verbrannt.) Am 8. Juni morgens kam im Weinkeller des Besitzers Josef Zupanc in Brezje ein Brand zum Ausbruch, der das mit Stroh gedeckte Gebäude binnen kurzer Zeit einäscherte. Im Keller waren Feldvorräte und Stroh eingelagert. Der Schaden beträgt sich auf 1600 K., dem keine Versicherung gegenübersteht. Zupanc war, als der Brand ausbrach, nicht zu Hause. Als aber die Feuerwehr mit Hilfe der Ortsbewohner nach dem Brande Aufräumarbeiten vornahm, wurden verkohlte Menschenknochen gefunden. Die Gendarmerie ist der Anschauung, daß ein Mann im Keller sein Nachtlager aufschlug, vor dem Ein schlafen rauchte, undvorsichtigerweise einen noch glimmenden Zigarrenstummel ins Stroh warf und dann vom Feuer im Schlafe überrascht wurde und verbrannte.

Windseilstricker Nachrichten.

Sommerjonnentwende. Der deutsche Turnverein Windischseilstrick, dessen Bestreben es ist, eine eigene Turnstätte noch im heurigen Jahre zu schaffen, veranstaltet am 22. Juni zugunsten der Turnhalle eine großangelegte Sommerjonnentwende. Der Holzstoß wird um 8 Uhr abends auf der Werhoshaggischen Wiese, Triesterstraße, bei günstigem Wetter abgebrannt. Die Feuerrede wird Dr. Janeschitz halten. Um 9 Uhr abends findet bei jeder Witterung im Prunksaale der Bezirksparkasse die Nachfeierlichkeit statt, die eine ausgewählte mit Neuheiten ausgestattete Festordnung aufweisen soll. Nach der Festrede des Turnbruders Schmid, kommen turnerische Vorführungen, die dem Vereine heute schon einen Beifall sichern, zur Darstellung. Die Marmorguppen, von Mitgliedern des Vereines

und ich wartete nur auf eine feste Anstellung, um sie heimzuführen. Die Alten waren sich über die Tragweite unseres Verhältnisses durchaus nicht im Unklaren, daher auch die freundliche Einladung für heute abend.

Für einen Augenblick zeigte mir meine Phantasie ein schönes Zukunftsbild, und verträumt blickte ich durchs Fenster, dann aber wandten sich meine Gedanken wieder dem „Fall Block“ zu.

Zunächst hatte ich den anonym eingegangenen blauen Brief zur Hand und betrachtete ihn genau. Wie schon erwähnt, wiesen diese schönen, ausgeschrieben Schriftzeichen auf ein geübte Hand hin und rührten augenscheinlich von einer weiblichen Person her, um so mehr, als dem Papier ein starkes Parfüm entströmte, das zwischen Rosen- und Veilchenduft schwankte. Dieser Geruch kam mir merkwürdig bekannt vor. Aber wo hatte ich ihn wahrgenommen? Trotz des angestregten Nachdenkens wollte es mir nicht einfallen. Ich legte also vorläufig den Brief wieder beiseite und durchstüberte die weiteren, auf den Verschwundenen Bezug nehmenden Aktenstücke. Doch gab es da nichts, was mir nicht schon aus der Erzählung meines Stellvertreters bekannt gewesen wäre.

Während ich so nachdachte und alle Möglichkeiten für und wider in das Veretich meiner Erwägungen zog, wurde die Tür aufgerissen und ein Gerichtsdiener stürzte mit allen Zeichen einer großen Aufregung herein.

„Aber erlauben Sie mal . . .“ wollte ich mich entrüsten.

„Oh, Verzeihung, Herr Assessor, ich wollte nur . . .“

„Na, was ist denn los?“

„Man hat den verschwundenen Reglerungsbaumeister aufgefunden. Sie bringen ihn eben.“

„Sie bringen ihn? Was bedeutet denn das?“

„Nun, sie bringen ihn auf einer Tragbahre. Er ist nämlich mit einer Schußwunde im Kopf tot aufgefunden worden, und zwar im Teufelsloch!“

2. Kapitel.

Inzwischen erhielt ich auch die offizielle Mitteilung von dem Leichensund. Die Mannschaften, welche zur Nachforschung wegen des verschwundenen Block ausgesandt worden waren, hatten die Leiche tief in dem unterirdischen Gange entdeckt, welcher gemeinhin das Teufelsloch genannt wurde.

Die Sage ging, daß dieser Gang mit dem alten Hause in Verbindung stand, das der Volksmund „Wendenschloß“ getauft hatte. Wenn dies wirklich einmal der Fall gewesen sein sollte, so erschien es jedenfalls jetzt ausgeschlossen, denn der Gang zeigte sich total verschüttet, und man hatte etwa fünfzig Meter weit nur mit Mühe sich den Weg gebahnt.

Was das Schloß betrifft, so machte es trotz seines altertümlichen Aussehens einen äußerst feudalen Eindruck. Es war der Hauptbau eines uralten Herrenhauses und inmitten eines prachtvollen,

gebracht, werden reich an Abwechslung sein. Aus den vielen Gruppen nennen wir Die Jagd nach dem Glücke, Der Schwertkämpfer, Die Tötung des Priamus durch Pyrrhos, Kampf um den Leichnam des Patroklos. Den Glanzpunkt des Abends wird entscheiden das Festspiel Der Traum bilden. Nur erstklassige Kräfte haben sich in den Dienst der Sache gestellt und die Leitung liegt in bewährten Händen. Mehrere Chöre der Sängerrunde werden die Pausen ausfüllen. Auch die Mädchenriege wird sich zeigen lassen. Ein flotter Tanz soll diese schöne Feier beschließen. Die Kostüme für das Festspiel, wie für die mit Vorzucht gewählten Mar-morgruppen sind aus der ersten österreichischen Leihanstalt in Wien. Bei den vollständigen Eintrittspreisen ist ein Massenbesuch zu erwarten, Eintrittsscheine sind in Pilsch's Buchhandlung zu haben.

Leibnizer Nachrichten.

Heimstatt. Am 13. d. fand in Herrn Johann Ritters Gasthause die Gründung der Ortsgruppe Leibniz des Vereines Heimstatt statt. Nachdem der Einberufer der Versammlung Herr Steuer-offizial Franz Zistler die zahlreich erschienenen Gefinnungsgetreuen und insbesondere Herrn Karl Fraiß, Gutbesitzer aus Graz und Herrn Landtags-abgeordneten Leopold Fehler begrüßt hatte, erhielt Herr Fraiß das Wort. In längerer, ausführlicher Rede erörterte dieser nun die Ziele und Zwecke des Vereines, welche Ausführungen den Beifall der Versammlung ernteten. Die Wahl des Ausschusses hatte folgendes Ergebnis: 1. Obmann Herr Tobias Nawratil, Revident d. R., 2. Obmann Herr Sepp Herisch, Geschäftsleiter (Widow), 1. Schriftwart Herr Franz Zistler, 1. l. Steueroffizial, 2. Schriftwart Herr Matthias Kaba d. S., Geschäftsleiter, 1. Säckelwart Herr Johann Ritter, Wirt, 2. Säckelwart Herr Adam Michl, Zuberbäcker; als Beiräte die Herren Leopold Fehler, Landtagsabgeordneter, Hans Stollitz d. S., Kaufmann. Die neugegründete Ortsgruppe übernahm der Hauptleitung den Betrag von 50 K. für einen Gründerbrief.

Der hiesige deutsche Männergesangsverein gibt am Sonntag den 16. d. im Gasthause Hollerbrand nachmittags 3 Uhr eine Liedertafel. Bei ausgesprochen ungünstiger Witterung findet die Liedertafel am selben Tage um 8 Uhr abends im Saale der Gastwirtschaft Elefant statt.

Agentenschaft. Die durch das Ableben des Herrn Adolf R. v. Jenisch-Zglberg frei gewordene Stelle des Agenten der Versicherungsgesellschaft Assicurazione generali in Triest wurde dem Herrn Alfred Obleger, Handelskammerrat, Kaufmann und Hausbesitzer in Leibniz, verliehen.

Ein bestohlener Kaufmann. Der beim hiesigen Kaufmann Othmar Götz mit einem geringen Gehalte angestellt gewesene Handelsangestellte Aug. Pawlisch trieb einen Aufwand, der mit seinem Einkommen in keinem Einklang stand; er erregte dadurch den Verdacht seines Brotherrn. Bei einer in Gegenwart von Sicherheitsorganen vorgenommenen Untersuchung seines Koffers wurde nun ein ganzes Vager von gestohlenen Sachen entdeckt. Ebenso

mit wunderbaren Ulmen, Buchen und Eichen bestandenen Parkes gelegen. Man erzählte sich, daß hier vor Jahrhunderten die Residenz der einheimischen Wendensfürsten gewesen sei. Augenblicklich gehörte es dem Kommerzienrat Langen-heim.

Sofort als ich die Meldung empfangen, begab ich mich mit meinem Protokollführer nach der Leichenhalle des Krankenhauses, wohin man den Körper des Erschossenen vorläufig geschafft hatte. An der Tür begegnete uns ein mir bekannter Assistenzarzt, der im langen, weißen Operationskitzel ebenfalls eintreten wollte.

„Sie kommen wohl schon wegen dem Mord?“ fragte er.

Ich nickte.

„Was sagen Sie zu diesem Fall?“

„Du lieber Gott, was kann man dazu sagen? Der arme Kerl hat sich jedenfalls eine Kugel durch seinen dummen Schädel gejagt, weil er mächtig in Schwulstigkeiten war.“

„Es kann ja aber auch Mord sein.“

„Möglich ist alles. Doch halte ich diese Annahme in diesem Falle für ausgeschlossen. Es fehlte nichts, weder Uhr noch Ringe, noch Portemonnaie. Außerdem . . .“

(Fortsetzung folgt.)

wurden bei einigen Schönen, deren Günstigkeits sich erfreute, mehrere Gegenstände, die auch aus dem Besitze des Herrn Götz von ihm entwendet worden waren, beschlagnahmt. Pawlisch wurde verhaftet und dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert.

Allgemeiner Südbahnerverband.

Marburg, 14. Juni.

Gestern abends veranstaltete der Allgemeine Verband der Südbahnbediensteten, welcher gegen 7000 Mitglieder zählt und seinen Sitz in Marburg, am Knotenpunkt der beiden Hauptlinien der Südbahn hat, ein Fest, an welchem der Präsident des Verwaltungsrates der Südbahn, Hofrat Dr. R. v. Eger, Bürgermeister Dr. Schmiderer, ferner die Spitzen und Vertreter der staatlichen und kirchlichen Behörden und Ämter, sowie die Vertreter der Industrie, des Handels und der Kaufmannschaft teilnahmen.

Der Allgemeine Verband der Südbahnbediensteten, der unter dem Protektorate des Präsidenten Hofrates v. Eger steht, hat aus den Mitteln seines Reservefonds in Marburg das prächtige Gebäude Goethestraße 18 um den Preis von 120.000 K. erworben. Er ließ dort im Stiegenaufgange zu Ehren seines Protektors eine mächtige Votivtafel aus schwarzem Marmor anbringen, die in Goldlettern eine entsprechende Widmung trägt; das Gebäude selbst wurde Eger-Hof genannt.

Die Enthüllungsfest.

Gestern nachmittags um 5 Uhr wurde unter Beisein von vielen Festgästen, unter denen sich die oben erwähnten Vertreter der Behörden, der Industrie usw. befanden, die Votivtafel-Enthüllungsfest im Vereinsthause begangen. Herr Burndorfer richtete an den Protektor des Verbandes, Hofrat R. v. Eger, eine längere Ansprache, in der er darauf verwies, daß vor zwei Jahrzehnten, als der Allgemeine Verband der Südbahnbediensteten gegründet wurde, niemand daran dachte, daß der Verband schon nach so kurzer Zeit ein derart starker Fort seiner Mitglieder sein wird, als welcher er heute besteht. Armen, verlassenen Witwen und Waisen soll er in der Zeit der Not helfend zur Seite stehen, alten, durch Arbeit gebeugten Kollegen einen kleinen Sparpfennig mitgeben für die kurzen, wohlverdienten Tage des Ruhestandes — das sind die Grundlagen, auf welchen den Verband aufgebaut wurde. Durch zähen Fleiß und rastlose Tätigkeit wurde der Verband zur fruchtbringenden Blüte gebracht; was Tatkraft und Kameradschaftstreue zustandebringen können, davon legen der Verband und das Gebäude, das er erwarb und dessen Name Eger-Hof unsere Nachkommen an den Schutzherrn des Verbandes erinnern soll, Zeugnis ab. Der Redner pries nun mit warmen Worten die Verdienste, die sich Präsident Hofrat Dr. R. v. Eger um den Verband, insbesondere in dessen schwersten Zeiten, erworben hat; alle Arbeit der Funktionäre hätte nicht genügt, wenn der Verband nicht an seinem Schutzherrn einen so mächtigen und treuen Förderer gefunden hätte. Nach den letzten Worten des Redners fiel die Hülle von der Marmortafel.

Hofrat R. v. Eger gab in seiner Erwidungsansprache seiner Freude darüber Ausdruck, daß das Zusammenhalten der Kameraden derart schöne Erfolge erzielt habe. Möge der Verband Jahr um Jahr zum Nutzen der Südbahnbediensteten bestehen und wirken. Die Südbahnliedertafel sang nach den Worten des Präsidenten Die Ehre Gottes. Unter den Klängen der Südbahnwerfbläsenkapelle, die auf der Straße Aufstellung genommen hatte, entfernten sich die Festgäste aus dem Hause.

Das Festbankett.

Um 6 Uhr abends schloß sich an diese Feier im nach außen abgeschlossenen Speisesaale 1. Klasse des Hauptbahnhofes, der von der Kunstgärtnerei Kleinschuster geschmackvoll geschmückt war, das vom Verbande zu Ehren des Verwaltungsratspräsidenten und der Festgäste gegebene Festbankett an. Der große Raum war dicht besetzt. Nach den ersten Gängen des Festmahles, bei welchem die Südbahnwerfbläsenkapelle unter der Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Max Schönherr die Tafelmusik beistellte, begrüßte namens des Verbandes der Obmann des Allgemeinen Verbandes der Südbahnbediensteten Herr Burndorfer die Festgäste, u. zw.: Verwaltungsratspräs. Hofrat Dr. R. v. Eger, 1. l. Bezirkshauptmann Dr. Weiß v. Schleussenburg, Bürgermeister Dr. J. Schmiderer, Domherr Dr. Matal als Vertreter des Fürstbischöfs Dr. Rapotnik, Kreisgerichtspräsident Hofrat Perlo, D.-V.-G.-P. Le-

bisch, Oberinspektor Wilhelm (Wien), Kaiserlicher Rat Direktor K. Hiller (Graz), Verkehrsreferent Inspektor Zatloukal (Graz), Strafanstalts-Oberdirektor Kessel, Kaiserlicher Rat Kammerrat Karl Pfriemer, Direktor der Marburger Gemeindeparkasse, die Stadträte Bernhard und J. Pfriemer, Werfbläsenchef Oberinspektor Walenta, Pelzhauseinspektor Formacher von Lilienberg, Stationschef Keißl, Verkehrsinspektor Vorber, Inspektor Neuschl, ferner die Vertreter der Großindustrie: Franz, Dr. Fritz Scherbaum und Götz, weiters die Herren: Fabrikant Landtagsabg. Neger, Oberpostverwalter Nendl, Verwalter der Vagerhäuser der Eskomptebank Löwinger, Verwalter des Marburger Lebensmittelmagazins der Südbahn Bibus, den Vertreter der Presse Schriftleiter Norbert Jahn und die zahlreichen sonstigen Festgäste, Verbandsfunktionäre und viele andere.

Die Festrede.

hielt Herr Voit. Nach dem Trinkspruche auf den Kaiser, der in ein dreimaliges Hoch auf den Monarchen ausklang, erörterte der Redner den Aufschwung, den der Verband zum Wohle der Südbahner in verhältnismäßig kurzer Zeit unter dem Protektorate des Verwaltungsratspräsidenten Dr. Alexander R. v. Eger genommen hat. Einige Ziffern mögen dies illustrieren. Nach der Gründung des Verbandes im Jahre 1895 zeigte der Rechenschaftsbericht am Schlusse des genannten Jahres ein Vermögen von 170 K. 30 H., während im Mal des Jahres 1912 das Vermögen bereits 225.959 K. betrug. Die Anzahl der Mitglieder stieg von 1234 auf 6535; die Abfertigungen stiegen von 348 K. (nur eine einzige im Jahre 1895) auf 67.900 K. im Jahre 1911 und betragen seit dem Bestande des Verbandes 683.400 K. (Lebhafte Beifall bei den Festgästen.) Im Jahre 1901 mußte der Verein ein Darlehen von 7200 K. aufnehmen und im Jahre 1903 streckte die Südbahn unverzinslich 16.000 K. vor; beide Beträge sind heute schon abbezahlt und trotzdem hat der Verband ein Vermögen von rund 225.000 K. (Lebhafte Bravo-Rufe.) Um den in fortgesetzter Steigung befindlichen Reservefond sicher und zu dem möglichst höchsten Zinsfuße anzulegen, wurde das Gebäude Goethestraße 18 in Marburg angekauft. Daß der Verband in solches Blühen geseht, das verdanke er wohl nur der umsichtigen Führung und der steten Aufmerksamkeit, welche der Protektor des Verbandes diesem widmet. Hofrat Dr. R. v. Eger hat den Verband allezeit nicht nur mit Rat, sondern auch freudig mit Taten unterstützt, so daß wir sagen können: Der geistige Führer bei unserer Arbeit ist unser Herr Protektor. Ihm verdanken tausende Eisenbahner die Unterstützung, die ihnen durch den Verband zuteil wurde. Mit dem Wunsche, der Schutzherr des Verbandes möge diesem auch fernerhin sein Wohlwollen entgegenbringen, erhob der Redner unter stürmischer Zustimmung sein Glas auf den Präsidenten des Verwaltungsrates.

Die Erwiderung des Präsidenten.

Verwaltungsratspräsident Hofrat Dr. R. von Eger verwies in seiner Erwiderung darauf, daß es vom Vorredner wohlgetan war, zuerst des Monarchen zu gedenken. Sie alle, fuhr der Redner fort, beteiligen sich an einem Werke des Friedens. Friedenswerke können aber nur im Frieden gedeihen und diesen Frieden zu erhalten und zu fördern, ist das stete Bemühen des Kaisers. Wenn der Allgemeine Verband der Südbahnbediensteten in so kurzer Zeit zu einem derart ansehnlichen Körper emporwuchs, dann sei dies dem Kameradschaftsgefühle der Südbahner zuzuschreiben und andererseits der Pflichttreue des Vorstandes des Verbandes. Redner wolle nicht überschwänglich gepriesen werden. Wenn Sie nicht fest am Zeuge stehen, würde das Erreichte nicht erreicht worden sein. Und daß es erreicht wurde, das freue den Redner von Herzen. Die Verwaltung und Angestellte müssen immer Hand in Hand arbeiten, wenn es auch manchmal Differenzpunkte geben mag. Unsere, der Verwaltungspflicht ist es, für das geistige und körperliche Wohl unserer Angestellten zu sorgen und Sie haben wieder die Aufgabe, für das gemeinsame Wohl des Ganzen zu wirken. Der Redner gab hierauf wertvolle Ratschläge hinsichtlich des Reservefonds, dessen Steigen die Ansprüche der Mitglieder steigert und die Funktionäre zu einer weisen Einhaltung des goldenen Mittelweges verpflichtet und erhob sein Glas auf den Verband, dessen Vorstand und Funktionäre. (Stürmische Zustimmung.) Hofrat Dr. von Eger ergriff dann nochmals das Wort und forderte alle Südbahner auf, auf das Wohl der Festgäste, auf

die Vertreter der staatlichen, kirchlichen und kommunalen Behörden ihre Gläser zu leeren. (Großer Beifall.)

Weitere Ansprachen.

Bezirkshauptmann Weiß von Schleusen- burg dankte dem Verwaltungsratspräsidenten für die Begrüßung der staatlichen Behörden; er trank auf das fernere gute Einbernehmen zwischen staatlichen Behörden und der Südbahn.

Bürgermeister Dr. Schmiderer verwies auf die Zeit vor 50 Jahren, da Marburg noch ein kleines Städtchen mit 5000 oder 6000 Einwohnern war. Als aber in den Sechzigerjahren die Kärntnerlinie der Südbahn erbaut wurde, die von Marburg ihren Ausgang hat, da kam neues Leben in die Stadt, da wuchs der Verkehr und die Stadt blühte mächtig empor. Mit dem regsten Anteil verfolgen wir deshalb die Entwicklung der Südbahn, mit der ja auch die Entwicklung von Marburg auf das innigste verbunden ist. Ganz besonderer Dank gebührt namens der Stadt Marburg dem Präsidenten des Verwaltungsrates, Dr. v. Eger, der stets für uns eintrat, wenn es galt, die Interessen der Stadt Marburg zu fördern. Möge dieses gute Verhältnis fortbauern für immer. Dr. Schmiderer gab sodann seiner Freude Ausdruck über die Entwicklung des Allgemeinen Verbandes der Südbahnbediensteten; wenn sich seine in Marburg lebenden Mitglieder wirtschaftlich wohl fühlen, so ist dies auch zum Vorteile für die Stadt. Auf das Blühen und Gedeihen des Verbandes und der Südbahn erhob der Redner sein Glas. Nachträglich verwies Doktor Schmiderer noch auf eine Organisation, die wir der Südbahn verdanken, und welche für das gesellschaftliche Leben Marburgs von großer Bedeutung ist: Auf die tüchtige Südbahnwerstattentapelle. Im Namen der Marburger Bürgerschaft und der ganzen Stadt drückte er ihr den herzlichsten Dank aus.

Kreisgerichtspräsident Hofrat Perlo erinnerte an die verantwortungsvolle Tätigkeit der Eisenbahner, die, wie sich ein Angeklagter einmal äußerte, mit einem Fuße im Kriminal, mit dem anderen im Grabe stehen. Gott sei Dank ereignen sich die traurigen Beziehungen der Justiz zu den Eisenbahnern sehr selten, das sei zuzuschreiben der Aufmerksamkeit, welche die Eisenbahner den Passagieren und dem ganzen schweren und verantwortungsvollen Bahnbetriebe widmen. Dieser Umsicht und Aufmerksamkeit gelte sein Glas.

Dr. Fritz Scherbaum sprach namens der Großindustriellen und des Handels. Er verwies auf das erfreuliche Entgegenkommen, welches beide Marburger Stationen der Industrie und dem Handel täglich zeigen, von den Stationsvorstehern bis zum letzten Arbeiter. Möge dieses Verhältnis fortbauern zum Wohle der Stadt Marburg und der Südbahn.

Kaiserlicher Rat Direktor Koller aus Graz erörterte ebenfalls die Wechselbeziehungen zwischen Industrie und Kaufmannschaft einerseits und der Bahn andererseits. Industrie und Kaufmannschaft werden stets auf das wärmste Entgegenkommen der Bahn rechnen können. Redner drückte den Wunsch aus, Industrie und Kaufmannschaft mögen der Südbahn recht viel zu tun geben und daß die Bahn stets so freundlich behandelt werde, wie heute.

Werstattentapelle Oberinspektor Kam. Walenta dankte dem Bürgermeister für die warmen Worte, die er der Südbahnwerstattentapelle widmete und bat den Präsidenten um ferneres Wohlwollen für diese Institution.

Das Festmahl stellte der Küche und dem Keller des Bahnhofrestaureurs Herrn Fellinger ein glänzendes Zeugnis aus; sämtliche Festgäste waren voll des Lobes über das Gebotene. Es zeigte sich, daß selbst die vermögtesten Gauen von Wiener Festgästen in Marburg vollste Befriedigung finden können; Frau Fellinger hatte mit ihrem Stabe von Kochkünstlern wirklich kulinarische Genüsse den Gästen präsentiert und der vorzügliche Radiseller, sowie der Schilcherchampagner des Herrn Fellinger bildeten köstliche Ergänzungen des gewähltesten Menüs.

Das Belgierkonzert.

Mit Rücksicht auf das Konzert der Kapelle des Infanterieregimentes König der Belgier Nr. 27, welches der Verband im Garten der Gambriushalle veranstaltet hatte, mußte nach 9 Uhr der Ausbruch von der Bahnhofrestauration erfolgen. Der große Gambriushausgarten war mit Besuchern aus allen Kreisen dicht besetzt. Der ausgezeichneten Belgierkapelle wurde nach jedem Tonstücke stürmischer Beifall zuteil. Mit dem Militärkonzerte war die schöne Feier des Tages beendet.

Auch wir schließen uns hiemit den Glückwünschen an, welche dem Allgemeinen Verbands der Südbahnbediensteten dargebracht wurden. Möge er zum Wohle seiner Mitglieder stets kräftiger blühen und gedeihen!

Aus dem Gerichtssaale.

Wien, 12. Juni.

Die Reichsratswahl im 10. steirischen Wahlkreise.

Dr. v. Plachty, Bürgermeister Drnig und Obergeometer Rauter haben gegen den Apotheker Dr. Frey in Wien eine Ehrenbeleidigungsklage eingebracht. Die Kläger stellten durch Dr. Robert Burger den Inhalt einer Korrespondenzkarte unter Anklage, in welcher Dr. Frey an Dr. Plachty als den Wahlhelfer Rauters die Frage richtete, warum die Herren auf die monatelange Behauptung, daß für Rauters Wahl 10.000 K. zur Verfügung gestellt worden seien, nichts anders antworteten, als daß sie nach dem schmähligen Durchfalle dies nun als Lüge bezeichneten. Als Apotheker stellte er den Herren Beruhigungsmittel zur Verfügung, die sie nach ihrer Blamoge gewiß brauchen werden.

In der letzten Verhandlung erbot sich der Vertreter des Angeklagten Dr. Friedrich Förster zur Erbringung des Wahrheitsbeweises für die Behauptung, daß Obergeometer Rauter tatsächlich den Betrag von 10.000 K. seitens der Regierung erhalten habe und machte eine Anzahl von Zeugen namhaft, zu deren Vernehmung die Verhandlung seinerzeit vertagt wurde.

Als erster Zeuge wurde der Reichsratsabgeordnete Heinrich Wastian vernommen.

Zeuge: „In der Hauptleitungssitzung der „Südmart“ kam Dr. Strohschneider auf mich zu und machte mir die Mitteilung, daß er gehört habe, von der Regierung seien für die Wahl Rauters 10.000 K. zur Verfügung gestellt worden. An der Richtigkeit dieser Behauptung sei nicht zu zweifeln, die Quelle sei eine sichere. Ich drang sofort in Dr. Strohschneider, die Quelle zu nennen, da mir daran gelegen sein mußte, den Mäkel, welcher an meinem Freunde haftete, wegzubringen. Dr. Strohschneider erwiderte, Vandesauschuhbeißiger Stallner sei die Quelle. Sofort erwiderte ich, das könne doch unmöglich sein, ich werde Stallner auf die Richtigkeit dieser Äußerung prüfen. Dr. Strohschneider hat mich, ich solle das nicht tun, er habe die Nachricht nicht von Stallner vernommen, sondern von dem Bundesbruder Dr. Hiebaum, welcher Direktor der Vandeskuranstalt sei. Ich möge aber Hiebaum keine Scherereien machen, er sei so nicht in Gnade bei Stallner und wenn der erfahre, daß ein Privatgespräch in solcher Weise ausgebeutet werde, könnte ihm dies noch sehr unangenehm werden. Ich sagte: Angesichts einer solchen Sache kann ich doch nicht schweigen! Daran hängt ein öffentliches Interesse, darüber muß ich reden. Auf dem Kommerz der Burschenschaft „Sivria“ traf ich Dr. Hiebaum, welcher mich ansprach und sagte, daß er von dem „Tratsch“ sehr unangenehm berührt sei“. Es ist komisch, fährt der Zeuge fort — was da überhaupt alles erzählt wird. Mir, der nie zur Regierung irgendwelche Verbindung gehabt hat, wurde auch nachgesagt, daß ich Regierungsgelder erhalten habe.“

Richter: „Ich möchte also kurz resumieren: Entweder hat Stallner tatsächlich solche Äußerungen gemacht und stellt sie nun in Abrede, oder Dr. Hiebaum hat die Nachricht von einer andern Seite empfangen“.

Zeuge Abg. Wastian: „Niemand hat mir irgend jemand Gelder angeboten, noch bin ich als Mitwisser aufgetreten. Es waren Privatgespräche, die wirklich in sehr sonderbarer Weise in die Öffentlichkeit gekommen sind. Das war männlicher Tratsch. Statthalter Graf Clary hat mir über die Rauter-Sache gesagt: Wir haben doch das Geld wirklich für wichtigere Sachen. Ein Abgeordneter ist doch nicht so viel wert, daß wir 10.000 K. hergeben. (Heiterkeit). Ich habe Baron Heinold ersucht, die Beamten in diesem Falle von der Pflicht der Wahrung des Amtsgeheimnisses zu entbinden. Erst hat er gesagt, er werde sehen. Später sagte er: „Das geht nicht“. In dieser Angelegenheit habe ich auch eine Interpellation gerichtet. Graf Clary hat mir gesagt: „Es bestehe kein Hindernis.“

Der Richter beschloß, Dr. Hiebaum zu vernehmen, da zwischen den einzelnen Angaben ein Widerspruch sei, den es aufzuklären gelte. Zu diesem Zwecke beschloß der Richter die Verhandlung zu vertagen.

Marburger Nachrichten.

Trauung. In der evangelischen Christuskirche wurden heute morgens um 8 Uhr getraut: Herr k. k. Bauadjunkt Ingenieur Heinrich Joh. Horna und Fräulein Luise Anna Josefa Frank. Beistände waren der Schwager des Bräutigams, Herr k. k. Statthalterei-Ingenieur Alfred Tschira, und der Vater der Braut, Herr Dr. Robert Frank, Sanitätskonsulent der Südbahn.

Promotion. Heute um halb 12 Uhr mittags wurde an der Grazer Universität Herr Ernst Vast, i. B. der Grazer Burschenschaft Germania, zum Doktor der Rechte promoviert.

Todesfall. In Dplotitz starb am 13. Juni die Großgrundbesitzerstgattin Frau Maria Oberstl im 30. Lebensjahre.

Gauturnfest. In allen völkischen Kreisen unserer Stadt gibt sich für das in der Zeit vom 28. bis 30. d. stattfindende 15. Gauturnfest des Südböhr. Turngaues in Verbindung mit dem 50jährigen Stiftungsfeste des Marburger Turnvereines das lebhafteste Interesse kund. Der genannte Verein erfreut sich seit Jahren als einer der ältesten und in allen völkischen Angelegenheiten immer hervorgetretener Verein reicher Sympathien, die die turnerfreundliche Bevölkerung unserer Draustadt sicherlich auch auf die von nah und fern sich einfindenden Gäste übertragen wird, die da sehen sollen, wie eine bedrohte Stadt an der Sprachgrenze einen solchen Besuch hoch einzuschätzen weiß und wie tief durchdrungen man auf diesem gefährdeten Boden von der Überzeugung ist, daß gerade durch derartige Veranstaltungen großen Stills wie es das Gauturnfest ist, das Nationalbewußtsein mächtig gefördert wird und durch den nachhaltigen Eindruck, den es auf alle Teilnehmer ausübt, die deutsche Sache, das deutsche Denken und Fühlen und der Zusammengehörigkeitsgedanke wieder kräftige Stärkung erfahren.

Ausflug des Marburger Männergesangsvereines. Man schreibt uns aus Böckersmarkt: Am 23. Juni unternimmt der Marburger Männergesangsverein einen Ausflug in unsere Stadt, wofür er ein Konzert zugunsten völkischer Vereine veranstaltet. Die gesamte Bevölkerung der Stadt und Umgebung sieht dem Besuche dieses weit über Steiermark rühmlichst bekannten, künstlerisch hochstehenden Vereines mit Spannung entgegen. Von der Stadt und den Vereinen werden Vorbereitungen getroffen, die den Sängern einen begeisterten Empfang und einen angenehmen Aufenthalt bieten sollen. Was die Stadt bieten kann, wird geschehen, um für den Kunstgenuß, den der Verein durch seine Darbietungen leistet, zu danken, aber auch zu beweisen, daß Böckersmarkt unentwegt den deutschvölkischen Gedanken zu verteidigen und zu behaupten versteht!

Zehnjähriges Gründungsfest der Lokalgroupe des Reichsvereines der k. k. Post- und Telegraphenbediensteten in Marburg und Umgebung. Wir verweisen nochmals auf das am Sonntag den 16. Juni in der Veranda des Brauhauses Gölz stattfindende zehnjährige Gründungsfest. Die Musik be sorgt die Südbahnwerstattentapelle. In den Zwischenpausen Auftreten des Männergesangsvereines Posthorn aus Graz. Außerdem verschiedene Belustigungen. Beginn um 3 Uhr nachmittags.

25 Jahre steirischer Radfahr-Gauverband. Wie schon bekannt, begeht der steirische Radfahr-Gauverband die Feier seines 25 jährigen Bestandes. Um das Jubelfest des Verbandes, das auch ein Jubelfest des steirischen Radportes ist, zu einem, dem Ansehen des Verbandes und des heimischen Radportes würdig zu gestalten, hat sich ein großer Festausschuß gebildet, der nun seine Vorarbeiten im wesentlichen schon beendet hat. Einem Ersuchen des Festausschusses entsprechend, hat sich Statthalter Graf Clary und Aldringen in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, das Protektorat über die am 29. und 30. d. stattfindenden Festveranstaltungen zu übernehmen. Ihm zur Seite steht ein Ehrenpräsidium, dem folgende Persönlichkeiten angehören: Excellenz Edmund Graf Attems, Vandeshauptmann, k. k. wirklicher Geheimrat, Excellenz Ernst Baron Leitner, k. u. k. Feldzeugmeister und Korpskommandant, Karl Freiherr Nyrbach von Rheinfeld, k. k. Statthalterei-Vizepräsident, Johann Edler von Fehrer, Vandesauschuhbeißiger, Präsident des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Steiermark; Anton Unterrain von Mahling, k. k. Statthalterrat und Regierungskommissär der

Stadt Graz, Dr. Franz Graf, Altbürgermeister der Landeshauptstadt Graz. Dem Festausschusse steht der Reichsrats- und Landtagsabgeordnete Dr. Paul Hofmann v. Wellenhof als Ehrenvorsitzender vor.

Der Verband deutscher Arbeiterjugend veranstaltet am Sonntag den 16. Juni um 8 Uhr abends in seinem Vereinsheim in der Freihausgasse eine Vorführung, zu welcher nicht nur die Verbandsmitglieder, sondern auch deren Angehörige Zutritt haben. Auch Freunde der Verbandsbestrebungen sind freundlichst eingeladen. Eintritt frei.

Das Fest der Sommer Sonnenwende. Alle völkischen Vereine unserer Stadt werden am Samstag denn 22. d. das Fest der Sommer Sonnenwende im Volksgarten in würdiger Weise begehen. Unser allverehrter Reichsrats- und Landtagsabgeordneter Herr Heinrich Wastian hat in liebenswürdiger Weise zugesagt, die Weiherede am aufstimmenden Holzstoße zu halten. Gleich zu Beginn des Festes wird der Turnverein Jahn eine turnerische Vorführung am Festplatz bringen. Unter ehrenfester Männergesangsverein, der am nächsten Morgen seine Sängerreise nach Böckmarkt antritt, wird dann einige Vorgesänge zum Vortrag bringen, dem solche von der Südbahnliedertafel und dem Kaufmännischen Gesangsverein folgen werden. In all die Fröhlichkeit der Mittsommernacht wird die Südbahnwerkstätten-Kapelle ihre heiteren Weisen erklingen lassen. Auch für leibliche Bedürfnisse wird reichlich gesorgt sein. Unsere akademische Jugend wird den schäumenden Trank König Gambrinus verabreichen, während liebreizende Damen, vom starken Geschlechte sorgsam betreut, den goldigen Wein, Schaumwein und Erdbeerbowle verabreichen werden. Ein Tabakzelt mit Gegenständen unserer beiden Schutzvereine wird auch aufgestellt sein, desgleichen auch ein Schwarzzelt. In liebenswürdiger Weise hat sich auch der Verein der deutschen Bautechniker Untersteiermarks in den Dienst der völkischen Sache gestellt und wird auch einen Verkaufsstand aufstellen, in dem Gulasch verabreicht werden wird, um so dem verwöhnten Magen auch warme Speise zuführen zu können. Der Festausschuss, an dessen Spitze die Mitglieder unserer Südmärkergruppen stehen, wird alles anbieten, um dieses Fest recht angenehm und froh zu gestalten, um so den beiden Schutzvereinen unserer Stadt aus dem Ertragnisse ein ergiebiges Scherlein zuführen zu können. Es ergeht heute schon an alle Deutschen unserer Stadt der Mahnruf: Küßt Euch zur Feier der Sommer Sonnenwende und erscheint in hellen Scharen! Der Samstag-Tagfeier wird sich die Höhenfeier am Sonntag den 23. d. anschließen. An die Besitzer der Verggürtel unserer Stadt und der Umgebung ergeht heute schon die Bitte, ihre Höhen mit flammenden Feuerzeichen zu umgeben.

Pepi Steidler mit seinen neuen Schlagern gastiert am Sonntag den 16. Juni um acht Uhr abends im Gastgarten des Hotels Zur alten Bierquelle, Edmund Schmidgasse. Bei ungünstiger Witterung im Hofsalon.

Arbeiter Radfahrer Verein „Draudler“. Der steirische Radfahrergauverband in Graz hat anlässlich seines 25jährigen Bestandsjubiläums am 29. Juni für die dem Verbands angehörenden Vereine eine Sternfahrt ausgeschrieben und gelangen an die drei stärksten und entferntesten Vereine drei schöne Preise zur Verteilung. Laut Beschluß der Vollversammlung wird sich der Draudler an der Preisbewerbung beteiligen. Abfahrt am 29. Juni um 3 Uhr früh; die Fahrzeit ist auf vier Stunden berechnet, um es auch den schwächsten Mitgliedern zu ermöglichen, sich an der Fahrt zu beteiligen. Von allen Haltestationen ist die Nachricht eingetroffen, daß die Radfahrer zu jeder Tageszeit mit Erfrischungen gelabt werden können. Die aktiven Mitglieder, welche zugleich beim Gauverbande versichert sind, erhalten aus der Vereinskasse eine Unterstützung. Anmeldungen zu dieser Partie erbitten wir uns bis 22. Juni entweder direkt an den Verein in Brunnendorf mittels Korrespondenzkarte oder mündlich. — Sonntag den 16. Juni Partie nach Pragerhof; Abfahrt vom Vereinslokal Punkt 2 Uhr nachmittags. Anschluß der Rätcher Kollegen beim Gasthause Jelenik in Rösitz. — Donnerstag den 20. Juni um 8 Uhr abends Ausschussführung in Ratschers Gasthaus in Brunnendorf. Vollständiges Erscheinen des Ausschusses und der Kontrollkommission notwendig. — Heute Samstag den 15. Juni Beteiligung an der Sonnenwendfeier in Pragerhof. Abfahrt Punkt 7 Uhr abends. Bei ungünstiger Witterung Abfahrt mit dem um 7 Uhr abends abgehenden Zuge.

Gemeinderatsitzung. Tagesordnung für die am Mittwoch den 19. Juni um 3 Uhr nachmittags im Rathaussaale stattfindende Gemeinderatsitzung. Bestimmung eines Bezirksvorsitzers für den dritten Stadtbezirk. — Benennung eines Straßenzuges längs der Gartenmauer der Infanterie-Kadettenschule. — Bericht über die Prüfung der Stadtkasse. — Antrag auf Verlängerung des Vertrages mit der k. k. Lebensmittel-Untersuchungsanstalt in Graz. — Vertrauliches.

Vom deutschen Töchterheim. Die Bewerbung um Aufnahme in das deutsche Töchterheim, welche mit 1. Juni begonnen hat, ist schon sehr reger. Der beste Beweis, welchen Zuspruches sich dieses, allen modernen Anforderungen entsprechende Institut heute erfreut, ist der, daß für das kommende Schuljahr schon fast zweidrittel der Plätze belegt sind. Die verbesserten Prospekte sind durch die Zeitung (Carnerstraße 4 bis 6) erhältlich.

Ausflug nach Pöckern. Wie bereits mitgeteilt wurde, unternehmen die Unterländer mit ihrer Vereinskappe am Sonntag den 16. Juni einen Familienausflug nach Pöckern in Braunigs Gasthaus. Abmarsch um halb 3 Uhr vom Gasthause Zum grünen Baum in Brunnendorf. Jedermann ist herzlich willkommen.

Herrenquintett. Wir machen auf das morgen Sonntag abends in der Gambrinus-Halle stattfindende Konzert nochmals aufmerksam. In der Vortragsordnung finden wir nicht nur die neuesten Schlager, sondern auch Tonstücke alter Meister, die in Marburg gar nicht oder sehr selten zur Aufführung gelangen. Besonders zu begrüßen ist das gedruckte Programm mit der Erklärung des humoristischen Potpourris „Fidelitas“ von Klein, eine Zusammenstellung neuester Schlager. Aus dem übrigen Programme wären noch besonders zu erwähnen: Große Phantastie aus Verdis Oper „Troubadour“, „Raymond“, Overtüre von Thomas, „Cupid's Garden“, englisches Intermezzo von M. C. Eugene, „Amour et Printemps“, Walzer von Waldeufel und so weiter. Wir wünschen dem strebenden Quintette einen zahlreichen Besuch des Konzertes.

Panorama International. Morgen Sonntag ist noch die einzig schöne Serie aus Österreich, eine herrliche Tour an der Pöckeralbahn ausgestellt, deren Besichtigung wir wärmstens empfehlen. Von Montag den 17. bis Sonntag den 22. Juni kommt die Prachserie In den Bergen von Meran zur Ausstellung. Das herrlich gelegene Meran, die prächtigen Hochgebirge, interessante Klettertouren, liebliche Täler, romantische Schluchten, werden den Beschauer ergötzen.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

28 Haustore,	7 Einfahrtstore,
9 Gittertore,	1 Werkstätte,
3 Rollballen,	1 Magazin,
1 Waschküche,	2 Anhängeschlösser,
3 Pferde angehängt,	1 Kleinfener gelöscht.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Lendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für besondere Bewachungen und Sperrungen der Haustore mäßiger Tarife. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gütige Beiräte erbeten.

Schnellzug Wien—Marburg. Vom 27. Juni bis 14. Juli verkehrt ein Schnellzug, welcher von Wien um 11 Uhr 35 Minuten abgeht und in Marburg um 4 Uhr 43 Minuten nachmittags eintrifft. Von Marburg geht dieser Zug um 4 Uhr 57 Minuten nach Villach.

Die erste Militärdienst-Versicherungs-Anstalt gibt bekannt, daß der mehrere Jahre in Diensten des Gifels-Bereines gestandene Inspektor Friedrich Baumann ab 1. Juni 1912 als Organisationsbeamter für Steiermark und Kärnten in ihre Dienste übergetreten ist.

Lehrlingsvermittlung der Südmärk. Das Bemühen, dem deutschen Handwerk tauglichen deutschen Nachwuchs zuzuführen, ist insofern von Erfolg gewesen, als sich tatsächlich junge Leute angemeldet haben, die durch die Südmärk Lehrstellen bei deutschen Meistern suchen. Freie Lehrplätze wollen bei der Südmärk, Graz, angemeldet werden, worauf die Bewerber hieron verständigt werden.

Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“. Sonntag den 16. Juni Beteiligung mit Familie am Ausfluge der Unterländer nach Pöckern, Gastwirtschaft Braunig. Dienstag den 18. Juni um 8 Uhr abends, außerordentliche Besprechung wichtiger Klubangelegenheiten zu welcher alle Klubkollegen gebeten werden, bestimmt und verlässlich zu erscheinen. Ort: Gastwirtschaft Schafhalter, Franz Josefstraße 20.

Marburger Bioskoptheater. Das heute beginnende, erstklassige Programm ist aus den besten und herrlichsten Bildern zusammengestellt. Ein Kunstfilm, der in allen großen Kinos als Zugstück zu verzeichnen war, ist das dreitägige Sensationsdrama Ein verwegenes Spiel. Das Fenster der Liebe ist ein großes Lustspiel mit reichen Abwechslungen in der Darstellung. Weiters enthält das Riesenprogramm drei schöne Naturaufnahmen: Unter südlichem Himmel, Lammzucht und Wildbad Gastein. Für den humoristischen Teil sorgen die urdrolligen Bilder: Lea kann nicht tanzen, Achtung, Löwen! und Die blaue Brille. Da das Programm wirklich als erstklassig zu bezeichnen ist, gibt sich die Direktion der angenehmen Hoffnung hin, einen recht guten Erfolg zu verzeichnen und ladet zu zahlreichem Besuche ein. Die Eintrittspreise sind ab heute herabgesetzt und sei diesbezüglich auf die Plakate verwiesen. Morgen Sonntag Vorstellungen um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr, an Werktagen nur um 8 Uhr.

Was steuern die einzelnen Länder an die Südmärk? Voran steht Steiermark, das Stammland der Südmärk, mit 79.389 K.; dann folgen das bedeutend größere Niederösterreich mit 48.076 K. und das kleine, aber rührige Kärnten mit 40.991 K. Die große, reiche Reichshauptstadt Wien hatte dagegen nur 29.656 K. übrig; das reindeutsche Oberösterreich, das auch schon mit den Tschechen seine liebe Not hat, gab 29.039 K., fast um 10.000 K. weniger als im Vorjahre; kräftig vorwärts stieß das ernste Tirol, das seine Abfuhr von 13.000 auf 22.983 K. erhöhte; auch Vorarlberg brachte es auf 7036 K., ein Mehr von 1000 Kronen. Kärnten landete 2940 K. und Krain spendete 4178 K. Wien, Salzburg, Tirol, Vorarlberg und Krain verzeichnen allein eine Steigerung der Abfuhr.

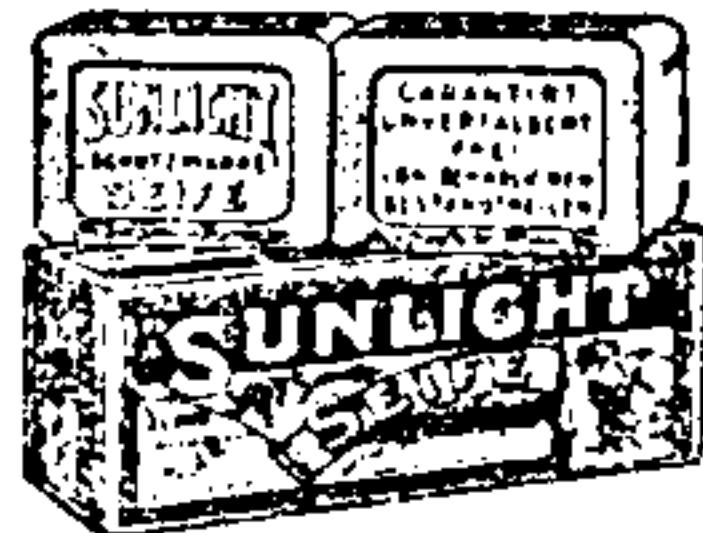
Auskünfte über Sommerwohnungen. Der Landesverband für Fremdenverkehr in Steiermark stellt an alle jene Körperschaften, denen die Pflege des Fremdenverkehrs in dem betreffenden Orte obliegt (Gemeindevorstellungen, Verschönerungsvereine usw.), im eigenen Interesse das höfliche Ersuchen, alle Anfragen von Fremden über Sommerwohnungen möglichst rasch zu beantworten.

Vermietbare Privatwohnungen. Für das in den Tagen vom 28. bis 30. Juni l. J. stattfindende 15. Gaudumfest in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Bestandes des Marburger Turnvereines werden dringend Privatwohnungen benötigt. Alle, welche Privatzimmer für diese Zeit vermieten können, werden ersucht, dies dem Obmann des Wohnungsausschusses Herrn J. Sterle, Rathaus, Kanzlei Nr. 4 bekannt geben zu wollen.

Den Daumen abgehakt. Die in der Rärntnerstraße Nr. 114 in Marburg wohnhafte Arbeitersgattin Katharina Jagric war mit dem Zerkleinern des Brennholzes beschäftigt, wobei sie sich unglücklicherweise den linken Daumen wegahakte, so daß derselbe nur noch an einem Stückchen Haut an der Hand hängen blieb. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde dieselbe in das allgemeine Krankenhaus gebracht.

EIN ZAUBER
von Frische und Reinheit ist der mit
Sunlight
Seife

behandelten Wäsche eigen. Sunlight Seife ist als absolut reines Erzeugnis hervorragend geeignet für alle Waschw Zwecke, sparsam in der grossen Wäsche und unübertroffen zum Reinigen seiner Stoffe.



LEVER & CO., G.m.b.H., WIEN III.

L 14

K. k. Staatsgymnasium in Marburg. Schüleraufnahme in die erste Klasse für das Schuljahr 1912/13. Die Einschreibungen in die erste Klasse finden im Sommertermin am 30. Juni, im Herbsttermin am 16. September, jedesmal von 9 bis 12 Uhr im Zeichenstube des k. k. Gymnasiums (2. Stock) statt. An diesen Tagen haben die Schüler, sei es in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter, sei es mittels der Post folgende Dokumente vorzulegen: den Tauf- oder Geburtschein, durch welchen der Nachweis geliefert wird, daß der Schüler das zehnte Lebensjahr vollendet hat oder es noch im Jahre 1912 vollenden wird; das letzte Schulzeugnis als Nachweis der bisherigen Volksschulbildung. Verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. — Die Aufnahmeprüfung findet statt: im Sommertermin am 6. Juli von 10 bis 12 Uhr vormittags die schriftliche, von 2 Uhr an die mündlichen Prüfungen; im Herbsttermin am 17. September zu den gleichen Stunden. Pünktliches Erscheinen zu den befragten Stunden ist unbedingt erforderlich. Das Ergebnis der Prüfungen wird noch an demselben Tag verkündet. Eine Wiederholung der gleichgearteten Aufnahmeprüfung sei es an derselben oder an einer anderen Anstalt ist unzulässig. Diejenigen Schüler, welche im Juli-termin aufgenommen wurden, haben erst am 19. September als am Tage des feierlichen Eröffnungshochamtes wieder zu erscheinen. — Bei der Aufnahmeprüfung werden folgende Anforderungen gestellt: In der Religion jenes Maß von Wissen, welches in den ersten vier Jahreskursen einer Volksschule erworben werden kann. Mathematische Schüler haben bei der Einschreibung ein vom Religionslehrer ihrer Konfession ausgestelltes Zeugnis über ihre Vorbildung beizubringen; in der Unterrichtssprache (deutsch) Fertigkeit im Lesen und Schreiben (lateinische und deutsche Schrift), Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre, Fertigkeit im Vergleichen einfach bekleideter Sätze; Bekanntschaft mit den Regeln der Rechtschreibung und richtige Anwendung derselben beim Diktandoschreiben; im Rechnen: Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen. Aufnahmestogen: Jeder neu aufgenommene Schüler hat am ersten Schultage (am 20. September) den Betrag von 8 K. 40 P. zu erlegen.

Zugsentgleisung in W. Feistritz. Heute nachts fand in der Station Windisch Feistritz eine Entgleisung von Waggons eines Güterzugs statt, welche den Bahnverkehr durch vier Stunden hemmte. Wir erfahren darüber folgendes. Heute früh um 2 Uhr 8 Minuten entgleisten in der Station Windisch-Feistritz beim Verschub des Güterzuges Nr. 963, als der Zug über eine Weiche fuhr, fünf gedeckte Waggons stürzten um und verlegten beide Hauptgleise. Infolgedessen mußte der Triester Schnellzug in Pöltschach, der Wiener Schnellzug in Pragerhof zum Stehen gebracht und dort zurückgehalten werden. Nach vierstündiger Arbeit gelang es, die Hauptgleise wieder frei zu machen, worauf die Schnellzüge mit vierstündiger Verspätung ihre Fahrt wieder fortsetzen konnten. Verletzt wurde glücklicherweise Niemand; es ist nur ein Materialschaden zu beklagen.

Südmarkthilfe. In der Zeit vom 20. Mai bis 10. Juni wurden für volkswirtschaftliche Schutzzwecke aufgewendet: 2700 K. Nothstandsspenden für Kärnten, Steiermark und Salzburg, 1680 K. Darlehen, und zwar an einen Landwirt, zwei Handwerker und einen Beamten und 689 K. sonstige Unterstützungen an gemeinnützige Vereine. Zur Erhaltung und Neuerwerbung deutschen Grund- und Hausbesitzes in Kärnten, Steiermark und Niederösterreich wurden außerdem sechsmal mehrjährige Zinsenleistungen, sowie eine Bürgschaft zwecks Ansiedelung eines Gewerbetreibenden in Untersteiermark übernommen.

Eine interessante Entscheidung. Der Oberste Gerichtshof hat am 12. d. eine interessante Entscheidung (im Gegensatz zu früheren) über die Eskontierung von Buchforderungen gefällt. Der Schuhmacher Josef Laure in Villach hatte bei der Lederfirma Artur Trexler Waren gekauft und die Firma hatte die Forderung an die Kommerz- und Diskontogesellschaft zediert, wovon Laure verständigt wurde. Laure bemängelte jedoch die Lieferung, weil man ihm statt eines halben ein ganzes Duzend und noch dazu schlechtere Felle, als bestellt, geschickt hatte, und schickte die Waren zurück. Er wurde trotzdem von der Gesellschaft auf Zahlung geklagt. Das Bezirksgericht Villach und das Landesgericht Klagenfurt wiesen die Klage ab. Der Oberste

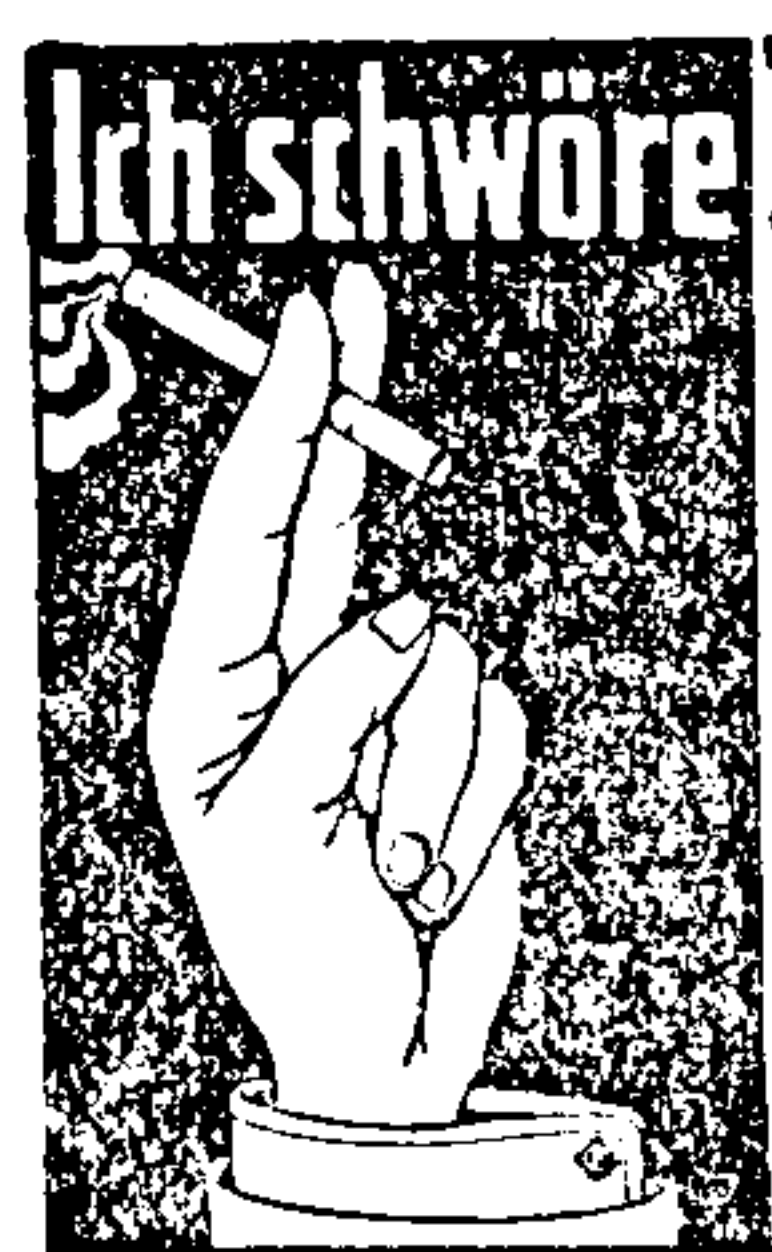
Gerichtshof hat nun die Revision der Gesellschaft abgewiesen mit der Begründung, daß die Abtretung der Forderung des Lederhändlers an die Gesellschaft das Recht des Käufers, vertragswidrige Waren zu retournieren, nicht berührt. Auch hätte zur Abtretung der Forderung das Einverständnis des Käufers abgeholt werden müssen, was nicht geschehen ist.

Im „Café Meran“ wurde heute ein Hupfeld Phonolikt-Violina, das erste und einzige Geigen-Piano mit Original-Violinen aufgestellt. Das Instrument besteht aus drei Violinen, die innerhalb eines kreisförmigen Korbhaarbogens angeordnet sind, und einem Kunstspiel-Piano Phonolikt. Dieses begleitet die Violinenvorträge künstlerisch vollendet und spielt bei Verwendung des gewaltigen Phonolikt-Repertoires auch allein. Die selbstspielende Violine ist nicht nur in technischer sondern auch in musikalischer Hinsicht ein Wunderwerk, denn es ist in langjähriger Arbeit gelungen, dem Spiel Leben und Seele einzuhauchen. Selbst dem geübten Ohr ist es unmöglich, das Violinaspield von dem Handspiel eines Geigenkünstlers zu unterscheiden, wenn das Instrument den Blicken des Hörers entzogen ist und das selbsttätige und menschliche Spiel abwechselnd geschieht. Einen Beweis für die künstlerische Vollendung der Phonolikt-Violina liefert die Tatsache, daß der berühmte Geiger César Thomson, der Joachim Belgien, das Instrument als eine phänomenale Erfindung bezeichnet und dem Hause Hupfeld seinen Glückwunsch dazu ausgesprochen hat. Der Phonolikt-Violina wurden Ende 1910 zwei höchste Auszeichnungen zu teil und zwar der Grand Prix und die Glückwünsche der Jury auf der Weltausstellung Brüssel und die höchste Staatsmedaille auf der internationalen Jagdausstellung in Wien. Durch eine Stimmvorrichtung lassen sich die Geigen, die übrigens jede Handspielgeige in der Stimmgaltung übertreffen, auch von Valenhand mit Leichtigkeit stimmen.

Mehrere Rippen gebrochen. Der beim Holzhändler in Wuchern bedienstete Tagelöhner Georg Gorican führte einen mit Brettern schwer beladenen Wagen, bei welchem auf einmal die Wagenachse brach, infolgedessen der Wagen umstürzte und auf den daneben gehenden Gorican fiel. Dem Bedauernswerten wurden mehrere Rippen gebrochen und zog er sich auch noch andere Verletzungen zu. Er wurde im schwerverletzten Zustande in das hiesige allgemeine Krankenhaus gebracht.

Ein Kind ertrunken. Am 8. Juni befand sich die Wingerin Elisabeth Hojski aus Nepitisch bei ihrem Dienstgeber, dem Besitzer Anton Windisch in Sovitsch auf Tagelohn, wohin sie auch ihr 5 Jahre altes Kind mitnahm. Als Hojski nachmittags auf einem Acker arbeitete, ließ sie ihr Kind bei der Besitzerin Windisch im Zimmer zurück. Als die Windisch später nach dem Kinde nachschaute, fand sie es in der etwa vier Schritte von der Behausung entfernten, uneingezäunten Lache tot im Wasser schwimmen.

Untersteirische Bauernschauspiele in Rindberg (Mürztal, Steiermark). Die uralte Freude an schauspielerischen Darstellungen hat sich nicht nur in der Stadt erhalten und sich dort zum künstlerischen Genuß ausgebildet, sie blieb auch im Bauernvolk rege. Ein prächtiges Beispiel hierfür bietet das von Bauern aus der Umgebung der Sommerfrische Rindberg im schönen steirischen Mürztal schon seit vielen Jahren aufgeführte, aus dem 14. Jahrhundert stammende Paradies- und Schäferspiel. Dieses literarisch und kulturhistorisch hoch-



Ich schwöre auf FLOR-BELMONTE
ZIGARETTENPAPIERE
ZIGARETTENHÜLSEN
Schreiben Sie

auf die Adressseite einer 5 Heller Korrespondenzkarte
FLOR-BELMONTE, WIEN IX/1.
und auf die Rückseite bloß Ihren werten Namen
mit genauer Adresse, sonst nichts! Sie erhalten
dann sofort ein elegantes Zigarettenetui mit
Flor-Belmonte-Zigarettenpapier und HülSEN
gefüllt **VOLLKOMMEN GRATIS** zugeschickt.



Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg.

Zentralen:

Anglo-Oesterreichische Bank, Wien;
Anglo-Austrian Bank, London.

Aktienkapital: 100 Millionen Kronen.

Reservefond: 25 Millionen Kronen.

Filialen:

Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Brück, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Franzensbad, Graz, Innsbruck, Karolinental, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg a. D., Pardubitz, Pirano, Prag, Prossnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Wels, Znaim.

Kommandite:

Hofmann & Kottlarzig, Pilsen.

Wechselstuben in Wien:

I., Heidenschuß 3, I., Adlergasse 4, IV. Favoritenstraße, V., Schönbrunnerstraße 38, VI., Magdalenenstraße 4—6, VII., Mariahilferstraße 70, VII., Westbahnstraße Nr. 34—36, VIII., Alserstraße 31, XIII., Hietzinger-Hauptstraße 4, XIV., Ullmannstraße, XX., Wallensteinstraße 22, XX., Dresdnerstraße 76, XXI., Am Spitz 16, XXI., Hauptstr. 16.

Lagerhäuser:

Aussig a. E., Melnik, Prag, Tetschen-Laube
Warenabteilung: Wien, Prag.

Kulante Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen.

Übernahme von Geldeinlagen gegen Sparbücher (Rentensteuer trägt die Bank) auf Giro-Konto und in laufender Rechnung zur günstigsten Verzinsung.

Ausführung von Aufträgen für sämtliche in- und ausländische Börsen.

Für die Reisezeit!

Ausstellung

von

Schecks, Anweisungen
und
Kreditbriefen

auf alle Plätze des In- und Auslandes.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer

(Safes) unter eigenem Verschlusse der Parteien. Mietpreis von K 4.— aufw.

Auskünfte bereitwilligst und kostenlos.

interessante Volksschauspiel wurde bis vor drei Jahren von Bauern nur den Bauern vorgeführt. Der um die Heimatsache verdiente Lehrer Anton Brettenhofer in Rindberg erkannte indessen den Wert dieser uralten Stücke und er machte den Obmann des Vereines Deutsche Heimat in Wien, Dr. Eduard Stepan, auf die Aufführungen, die bisher nur in Bauernstuben usw. stattfanden, aufmerksam. — Die Deutsche Heimat nahm sich der Sache an und so konnten im Sommer 1911 in Rindberg in einem eigens erbauten Naturtheater vier großartig besetzte Vorstellungen gegeben werden, denen außer der gesamten Intelligenz des Oberlandes, vielen Wiener Gästen, auch der Statthalter und der Landeshauptmann von Steiermark, der ehemalige Landespräsident von Kärnten, sowie auch der Dichter Rosegger beizuhöhen. Die Aufführungen erregten wegen ihrer unverfälschten, bäuerlich-historischen Aufführung bei allen Besuchern das tiefste Interesse und Rosegger schrieb darüber in seinem Heimgarten, daß er wohl schon Großartiges gesehen habe, aber nichts, was ihn so ins Herz griff, als die schlichte Vorführung mittelalterlicher Volkskunst. Die Spiele finden heuer ihre Fortsetzung, und zwar finden sie statt am 28. Juli, sowie 11., 18. und 25. August und am 8. September. Da Rindberg Endstation der Südbahn ist, bietet es wenig Schwierigkeit, sich die alten Spiele anzusehen. Die Deutsche Heimat hat das Volksschauspiel auch in Druck erscheinen lassen.

Schönererfeier. Wir werden ersucht, nochmals auf die heute (Samstag) abends im Brauhausgarten Göß stattfindende Schönererfeier der alldeutschen Vereinigungen aufmerksam zu machen, bei welcher der ehemalige Reichsrats- und Landtagsabg. Herr Franko Stein sprechen wird.

Der Ausflug des Deutschen Lehrervereines Umgebung Marburg. Man schreibt uns: Wie lieblich liegt im duftigen grünen Tann, das stille Maria Wüste; wie stolz streckt sich der Markt St. Lorenzen, diese Perle Bacherns, ringsum treu behütet von mächtigen waldigen Höhen. Und dorthin in dieses süße traute Erdenwinkeln wollte am Donnerstag der Deutsche Lehrerverein. Wahrlich, wo die liebe Gottesnatur soviel Lieblichkeit und Schönheit zum schauen und genießen bietet, dort muß auch das schwer kranke, das verbüßteste Gemüt auf Augenblicke genesen, dort muß man alle die vielen Bitterkeiten, mit denen das heutige Schulmeisterleben überfüllt gespickt ist, zeitweilig vergessen, und sich wenigstens auf Stunden seines Daseins so recht vom Herzen freuen. Wo sich aber zu so überreichen landschaftlichen Reizen noch eine warme liebe Aufnahme seitens der Bewohnerschaft gefügt, dort ist dann volle Glückseligkeit erst recht eingeatmet. Und so war es auch mit uns allen. Der langjährige treue Hüter dieses deutschen Schachstüchleins, der getreue Eckart seines Wirkungskreises, Herr Oberlehrer Moge war der erste, der uns herzlichsten Willkommensgruß entbot und uns schnurstraks in den prächtigen Saal des Herrn Jakob Novak zur vollbesetzten Tafel führte. Die Tafelgaben waren so köstlich, daß wir der verehrten Frau Wirtin ob ihrer Kunst unsere Verbeugung machen und für ihre Mithewaltung und Liebenswürdigkeit unseren besten Dank entbieten mußten. An Leib und Seele solchermaßen wohlgestärkt, wurde in kurzer Sitzung die Tagesordnung der dritten diesjährigen Vereinsversammlung abgewickelt und alsdann ein Rundgang durch den schönen Ort gemacht. Eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges ist das großartig angelegte Dampfsägewerk und die 5 Km. lange Drahtseilbahn für Holzbeförderung. Ein jäher Stimmelauf machte uns rasch wieder in unser Heim flüchten, woselbst die gute Laune durch manch markiges und launiges Sprüchlein gewürzt wurde. Voll Freude und Lust in voller Brust mußten wir gegen Mitternacht schweren Herzens das liebe Lorenzen verlassen. Es wäre eine bessere Beteiligung vonseiten der Mitglieder an diesem wohl gelungenen Ausflug sehr zu wünschen gewesen.

Der sorglose Einbrecher. Gestern nachmittags um halb 2 Uhr ging der Gendarmwachmeister Matthäus Presetschnig des Postens Marburg durch den Graben bei der Gangelsbacher Mühle nächst Gams. Da bemerkte er, ziemlich weit weg von der Kärntner Reichsstraße, unter einem Baume einen Mann sitzen, dessen Gebärde sein Interesse erweckte. Der erwähnte Mann war in seine Tätigkeit derart vertieft, daß er das Herankommen des Wachmeisters gar nicht bemerkte. Als der Gendarm unmittelbar unter dem Manne stand, sah er, daß dieser eine Menge alten Silbergeldes, wie

Maria Theresientaler usw., von einander sonderte. Erst infolge der Frage des Gendarmen, was er mit dem alten Silbergelde hier mache, wurde der Unbekannte, der sichtlich in Schrecken geriet, den Gendarmen gewahr. Er antwortete, daß er in Leoben von Holzleuchten dieses alte Silbergeld eingetauscht habe, und daß er es nun in Marburg wieder verwerten wolle. Da der Wachmeister wußte, daß in der vergangenen Nacht in Graz ein Einbruch verübt wurde, wobei auch altes Silbergeld gestohlen wurde, nahm er das Silbergeld und das Arbeitsbuch des Fremden an sich, und wollte diesen zur näheren Ausweisleistung mitnehmen. Die paar Augenblicke, welche der Wachmeister dazu benötigte das Silbergeld und das Arbeitsbuch in seiner Diensttasche zu verwahren, benützte der Fremde, um mit gewaltigen Sätzen davon zu springen. Der Wachmeister nahm sofort die Verfolgung des Verdächtigen auf, bezog sich einige Zivilpersonen, welche dazu kamen. Dem Flüchtigen, welcher wie ein schneller Hase zur Drauf lief, gelang es aber seinen Verfolgern zu entkommen. Heute soll er in Marburg gesehen worden sein; die Polizei fahndet nach ihm. Wie aus dem Arbeitsbuche des Flüchtigen hervorgeht, ist dieser mit dem 24 Jahre alten, nach Sternstein bei Eilli zuständigen Franz Renner identisch; er ist zweifellos jener Einbrecher, der in der Nacht auf den Freitag in die Kunst- und Antiquitätenhandlung der Frau Grabner in Graz, Hofgasse, einbrach und dort alte Silbermünzen im Werte von 1200 K. stahl. Die Anzahl der dem Renner abgenommenen alten Silbermünzen beträgt 193 im Gesamtgewichte von 25 Kilogramm. Ein besonderes Kennzeichen des flüchtigen Einbrechers ist der auch im Arbeitsbuche angeführte Umstand, daß er am linken Auge erblindet ist. Er ist übermittelgroß, hat rotblondes Haar, schwachen Schnauzbartansatz und trägt einen Plüschhut.

Höher geht's nicht mehr! In Marburg wurde von der slowenisch-nationalen Geistlichkeit ein — deutscher Jugendbund gegründet! Schwarz-rot-goldene Abzeichen, Heilgrüße! Die Absicht der Arrangeure ist so sonnenklar, daß sie nur zu einem Lächeln reizt!

Jeder Tag der Arbeit raubt Nervenkraft. Die Stärkung der Nerven, d. h. der Ersatz ihrer verbrauchten Kraft, ist daher für jeden modernen Berufsmenschen eine Lebensfrage und eine ernste Pflicht. Das von der Wissenschaft anerkannte und von den Ärzten erprobte Mittel, das hier in Betracht kommt, heißt Sanatogen. Sanatogen stärkt und stählt die geschwächten und erschöpften Nerven, indem es diese ernährt, indem es ihnen die wichtigsten Bestandteile ihres organischen Aufbaues zuführt und dadurch die verbrauchte Kraft ersetzt. Die natürliche Folge davon ist die Neubelebung und Verjüngung des gesamten Organismus, eine beglückende Hebung aller seiner Kräfte und Leistungen. So mancher würde sich wie neugeboren fühlen, wenn er sich entschließen könnte einen Versuch mit Sanatogen zu machen. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werke Bauer & Cie., Berlin SW. 48.

Tagesneuigkeiten.

Der Hauptmann von Köpenik — lebt!

Er hat also wieder einen neuen Trick ausgedacht, der Schuster Voigt, alias Hauptmann von Köpenik. Es gelang ihm, die Märe auszusprenken, daß er tot sei und die Presse der ganzen Welt schrieb über ihn Nekrologe. Er hat seinen Zweck erreicht, wieder von sich reden gemacht und sich neuerdings ins Gedächtnis der Öffentlichkeit gerufen, was er wahrscheinlich zur neuerlichen Erschließung von Geldquellen benützen wird. Er lebt, der Schuster Voigt, der „Hauptmann“, der wieder in aller Leute Mund war und soll mit Vergnügen die Nachrufe gelesen haben.

Eine weltbewegende Entdeckung

Ist es, die von Professor Voeb auf Grund wissenschaftlicher Forschungen gemacht wurde, daß im menschlichen Organismus elektrische Ströme kreisen, und so ist das Leben selbst nichts anderes, als Elektrizität, und die Krankheit eine Abnahme dieser angeborenen Elektrizität. Daher ist es möglich, mit dem elektrischen Strom auch solche Krankheiten zu heilen, die den übrigen Heilmethoden Trotz bieten. Es ist jedermanns Pflicht, die Grundprinzipien des elektrischen Heilverfahrens kennen zu lernen. Soeben ist hierüber ein sehr interessantes Buch in glänzender Ausstattung im Umfange von 64 Seiten erschienen, welches die segensreiche Wirkung der

Elektrizität bei den verschiedensten Leiden behandelt. Dieses Buch erhält jeder umsonst und portofrei vom Elektro Vitalizer, ärztlichen Institut, Budapest 6. Bez., Theresienring 7, Mezzanin 134.

Entführung einer Laibacher Hyzealschülerin. Aus Laibach wird unterm gestrigen berichtet: Mitte Mai kam ein vornehm tuender Mann hieher, der sich für einen Aufräumer Großgrundbesitzer ausgab und mit Hilfe zweier Tagelöhner, Drame und Hable, eine 15jährige Hyzealschülerin entführte. Man konnte die Spur der Flüchtigen nur bis Neapel verfolgen. Das Gericht verurteilte die Schreiber wegen Vorschubleistung zur Entführung einer Minderjährigen zu je dreimonatigem schweren Kerker.

Der meteorologisch genaue Sommeranfang rückt immer näher, die Zeit der Ausflüge und Fußwanderungen ist da. Wer sich diese Freuden des Sommers nicht durch allzu stark in Anspruch genommenes Schuhwerk vergällen lassen will, darf nicht vergessen, den weltberühmten echten Salvator Gummischuh zu benutzen. Die echten Salvator-Gummischuhe machen die Schuhe erstaunlich widerstandsfähig, verleihen dem Fuß einen elastischen federnden Gang und machen die oftmalsigen, ziemlich kostspieligen Reparaturen überflüssig. Sie sind daher nebst ihren sonstigen Vorzügen auch vom ökonomischen Standpunkte aus auf das nachdrücklichste zu empfehlen. Man achte jedoch genau auf die gezeichnete Marke „Salvator“, denn nur sie bietet Garantie für Preiswürdigkeit und erlesene Qualität.



Seit 1868 glänzend bewährt:

Berger's mediz. Teer-Seife von G. Hell & Comp.

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit bestem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art

trübende gegen chronische u. Schuppenflechten, parasitäre Ausschläge sowie gegen Kopf- u. Bartgeschuppen, enthält 40 Proz. Holzteer u. unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden sehr wirksam.

Berger's Teerschwefelseife.

Mildere Teerseife:

Berger's Glycerin-Teerseife.

Servier

Berger's Borax-Seife

gegen Wimpern, Sonnenbrand, Sonnenfrosen, Misseken und andere Hautübel. Preis per Stück jeder Sorte 70 Heller samt Umwicklung.

Neu: Berger's flüssige Teerseife

von vorzügl. Wirkung bei Hautkrankheiten, Kopf- u. Bartgeschuppen sowie als Haarwuchsmittel. 1 Fl. 1.50. Begehren Sie ausdrücklich Berger's Seifen von G. Hell & Comp. und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung auf jeder Etikette. Geprägt mit Ehren-diplom Wien 1888 und goldener Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Fabrik: G. Hell & Comp., Troppau u. Wien, I. Biberstr. 8. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Radeiner - Heilquelle
bewährt bei Gicht, Harn-Katarrhalischen
Radeiner Tafelwasser
(Gisela-Georgs-Königsquelle)
erhältlich in allen renommierten Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Spezerien u. Delikatessenhandlungen

Die grösste Auswahl in Panama- und Girardi-Hüte

finden Sie nur im

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Wegen vorgerückter Saison große Preisermäßigung.

Verloren

eine runde goldene Broche mit Kopf am Wege zu den Drei Leichen. Abzugeb. geg. Belohnung Ferdinandstr. 2, 2. Stock.

Selbständige Arbeiterin

wird aufgenommen bei Frau Dietinger, Damenmodelfalon, Burggasse 26. Dortselbst sind auch möblierte Zimmer zu vermieten. 2630

Neue Militärblusen

aus Russisch-Leinen, auch geeignet für Feuerwehren sind um halben Preis abzugeben. 2618

Martin Gaischeg,
Draugasse 12.

Elegantes Orig.

Buch-Kennrad

fast neu, tadellos, gelegentlich halber unter dem halben Anschaffungspreis zu verkaufen. Goethestrasse 2, 2. Stock, Tür 12. 2636

Zu verkaufen

sehr schwere Klappstute, achtjährig. Anzufragen unt. Chiffre 67 an die Bw. d. B. 2613

Nett möbl. sep.

Gassenzimmer

20 Kr., sofort zu vermieten. Wildenrainerg. 8, 1. St., Th. 6. Ede Gerichtshofgasse. 2635

Credit- und Sparverein

für Marburg und Umgebung 665

Marburg, Tegetthoffstrasse Nr. 12

Tagesverzinsung.

Einlagen in jeder Höhe zu

4 1/4 vom Hundert

rentensteuerfrei. 0 0 0 Posterslagscheine stehen zur Verfügung. Belehnungen und Wechsel-Darlehen zu günstigen

Bedingungen.

Bequeme Rückzahlung. Girokonto bei der österr.-ung. Bank. Ständiger Geschäftsverkehr mit Anstalten ersten Ranges.

Österr. Postsparkonto 34.988.

Tegetthoffstr. 12.

Das modernste in Seiden- Lüstermäntel!

ist heute eingelangt.

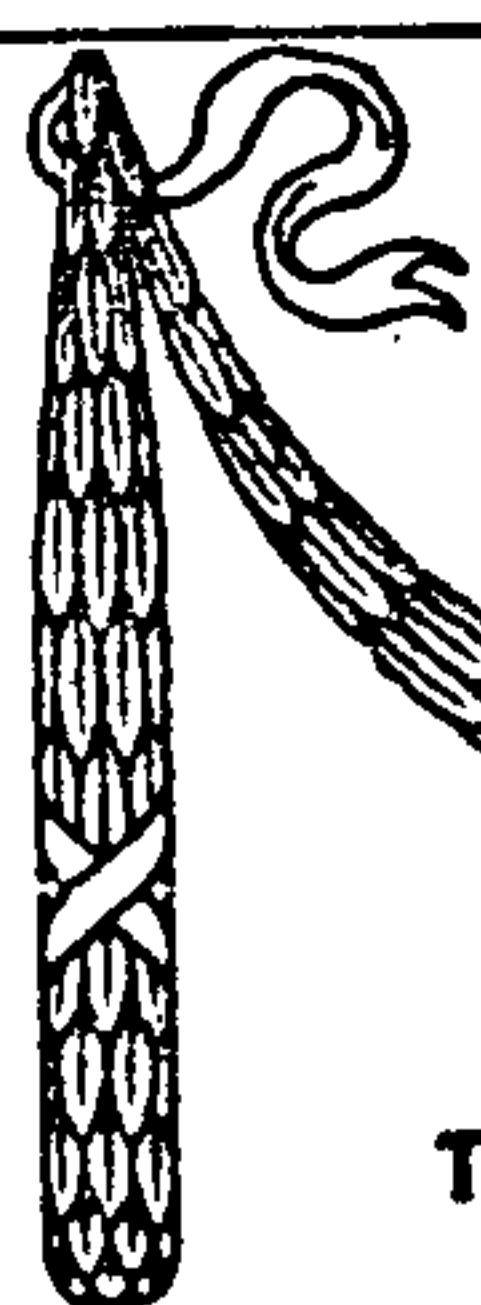
Konfektionshaus „zum Wiener Chik“

Inhaber: Gustav Ballon, Marburg, Edmund Schmidg. 6

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg a. Dr., Postgasse

Nr. 4.

Bestand seit
1795.

Telephon Nr. 24.

Scheck-Konto Nr. 15.378.



Anfertigung aller Drucksorten wie:

Zeitschriften, Fachblättern, Broschüren, Statuten, Jahresberichten, Preislisten, Rechnungen, Tabellen, Speisekarten, Liedertexte, Einladungen, Anschlagzettel in jeder Größe, Quittungen, Formularien, Kassabücher, Firmadruk auf Briefe u. Kuverte etc.

Illustrations- sowie auch Kunstdruck.

Eingerichtet mit den modernsten Schriften und neuesten Maschinen.

Bestes Papiermaterial. Billigste Berechnung. Elektrischer Betrieb. Eigene Stereotypie.

Verlag der Marburger Zeitung.

Verlags-Drucksorten

für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn, Handels- u. Gewerbetreibende.

Marburger Adreß-Kalender

weitverbreiteter Kalender mit zahlreichen Illustrationen und interessantem Inhalt.

Marburger Ankündigungsanstalt

L. Kralik, Postgasse 4

empfiehlt sich zur Affichierung auf seinen neuerrichteten 20 Plakatsäulen auf den belebtesten Punkten der Stadt. Preisliste kostenlos.

Kleiner Sahrplan für Untersteiermark

Literarisches.

Die hier angekündigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Wilhelm Heinz, Herrngasse zu beziehen.

Arena. Moderne Publizistik und Illustrationstechnik haben im Laufe der Jahre den Geschmack unseres Lesepublikums derart verfeinert, daß auf diesem Gebiet heute nur das Beste gerade noch gut genug ist. Diesem Grundsatz wird die in Stuttgart bei der Deutschen Verlagsanstalt erscheinende Zeitschrift „Arena“ schon von Anfang an in geradezu musterbildender Weise gerecht. Auch das uns vorliegende 11. Heft des laufenden Jahrgangs erbringt hierfür einen untrüglichen Beweis, indem die Vielseitigkeit seines Inhalts durchaus nichts zu wünschen übrig läßt, und zwar weder in textlicher noch in bildlicher Hinsicht. Auch die Frauenwelt findet in dem Roman, in den Skizzen und Novellen willkommene Lektüre, wie in einigen speziell weiblichen Interessen dienenden Artikeln wertvolle Aufschlüsse. Kurz gesagt, ist alles in allem in der „Arena“ für alle Kreise und Bedürfnisse genügender und gebiegender Lese- und Stoff zu finden, wodurch bewirkt wird, daß man das Erscheinen jedes neuen Heftes allenthalben mit Genugtuung begrüßt.

Das Photographieren mit unsichtbaren Strahlen ist eine noch wenig geübte Kunst. Es ist aber allgemein bekannt, daß außer den uns sichtbaren Strahlen die Sonne noch Lichtarten ausstrahlt, von denen unser Auge nichts wahrnehmen kann. Das sind die sogenannten ultravioletten und ultravioletten Strahlen. Es ist nun möglich, diese ultravioletten Strahlen ganz allein auf die photographische Platte wirken zu lassen. Dazu bedarf es freilich eines besonderen photographischen Objektives. Denn jene Strahlengattung geht nicht durch Glas hindurch, wohl aber durch Quarz; man muß daher Quarzlinse für die Aufnahme verwenden. Da ist weiß nicht mehr weiß, und schwarz nicht mehr schwarz und alle Farben bekommen einen besonderen Wert. Neuerdings bedient sich die Wissenschaft aus verschiedenen Gründen dieses Verfahrens, und wir finden im neuesten 23. Heft der illustrierten Zeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57. Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pfg.) von dem bekannten Photochemiker D. Mente von der technischen Hochschule in Berlin hergestellte, hochinteressante Aufnahmen, die mit unsichtbaren Strahlen erhalten wurden, reproduziert. Ernst Boerschel plaudert sehr anregend über die Frauenbildung, Fritz Hansen über die Angestellten-Versicherung. Den Hauptinhalt des Heftes aber bilden die beiden großen Romane „Die Vetterreise“ von E. v. Dornau und „Fata Morgana“ von Wilhelm Hubner. Zwei Extrabroschüren „Erfindungen und Entdeckungen“ und „Für unsere Frauen“ bringen das Neueste aus dem Reich der Technik, des Haus- und Wirtschaftslebens. Das Heft ist reich illustriert und enthält eine farbenprächtige Kunstbeilage „Abenddämmerung bei Venedig“.

Eine Operettenfahrt nach Amerika betitelt sich ein hochinteressanter und reich illustrierter Artikel in der neuesten Nummer von „Da bin ich“, Verlag John Henry Scherwin, Berlin W. 57. Übrigens bietet auch diese Nummer wieder ganz Enormes an Unterhaltung und Belehrung! Neben der wundervollen Belletristik ein reicher Modenteil, ein spannender Roman, eine Handarbeitenbeilage, Hauswirtschaftliches und die aktuelle Beilage „Wobon man spricht“. Ganz speziell machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden mustergetragenen Schnittbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag äußerst billige Normalschnitte. „Da bin ich“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Nummer nur 20 Pfg.

Am 1. Juli beginnt ein neues Quartal der bekannten Wiener Wochenschrift **Figaro**. Den Freunden der Satire und des Humors sei der „Figaro“, der die lächerlichen Erscheinungen unserer Zeit auf allen Gebieten scharf unter die Lupe nimmt, gelegentlich empfohlen. Probehefte zu beziehen durch die Administration Wien, I., Wipplingerstraße 11.

Für die Reisezelt bringt das sechste zur Ausgabe gelangende Heft 37 der Zeitschrift **Das Blatt der Hausfrau**, eine Reihe geschmackvoller Toiletten- und hübsche Hutmodelle für Garten und Strand. Recht willkommen dürften den Leserinnen auch in dem Kindermodenteil enthaltenen Sommerkleider für Mädchen aus Velin und Batist sein. Aus dem reichen Inhalt dieses Heftes wollen wir weiter noch den umfangreichen Handarbeitsteil erwähnen, ebenso die Fortsetzung der beiden spannenden Romane „Pantherkätzchen“ von Marie-Madeleine und „Sein Junge“ von Paul A. Kitzlein. Für unsere Kleinen liegt „Das Blatt der Kinder“ bei und für die Küche und das Hauswesen finden die Damen im „Küchenreich“ und im „Reich der Hausfrau“ eine Reihe praktischer Winke. „Das Blatt der Hausfrau“ ist durch jede Buchhandlung für 24 Heller wöchentlich oder vom Verlag Wien I. Rosenburgenstraße 8 für 3 Kronen vierteljährlich zu beziehen.

Die Fertigstellung photographischer Amateur-aufnahmen wird in A. Moll's Photographischer Kopieranstalt, Wien I., Tuchlauben 9, sorgfältigst besorgt. Die eingesandten Platten oder Filme werden entwickelt, zugerechnet und retouchiert und Bilder nach jedem Kopierverfahren, Vergrößerungen sowie auch Diapositive hergestellt. — Reichhaltiges Lager bester photogr. Moment-Handapparate für Reisen und Ausflüge. Auf Wunsch ausführliche Preisliste über Photo-Apparate mit Tarif der Kopieranstalt unberechnet.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 16. Juni 1912 ist der 3. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Heinrich Egger.

Bei Appetitlosigkeit

Dr. Hommel's Haematogen

Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg!
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen
Dr. Hommel.



Sie können ruhig schlafen

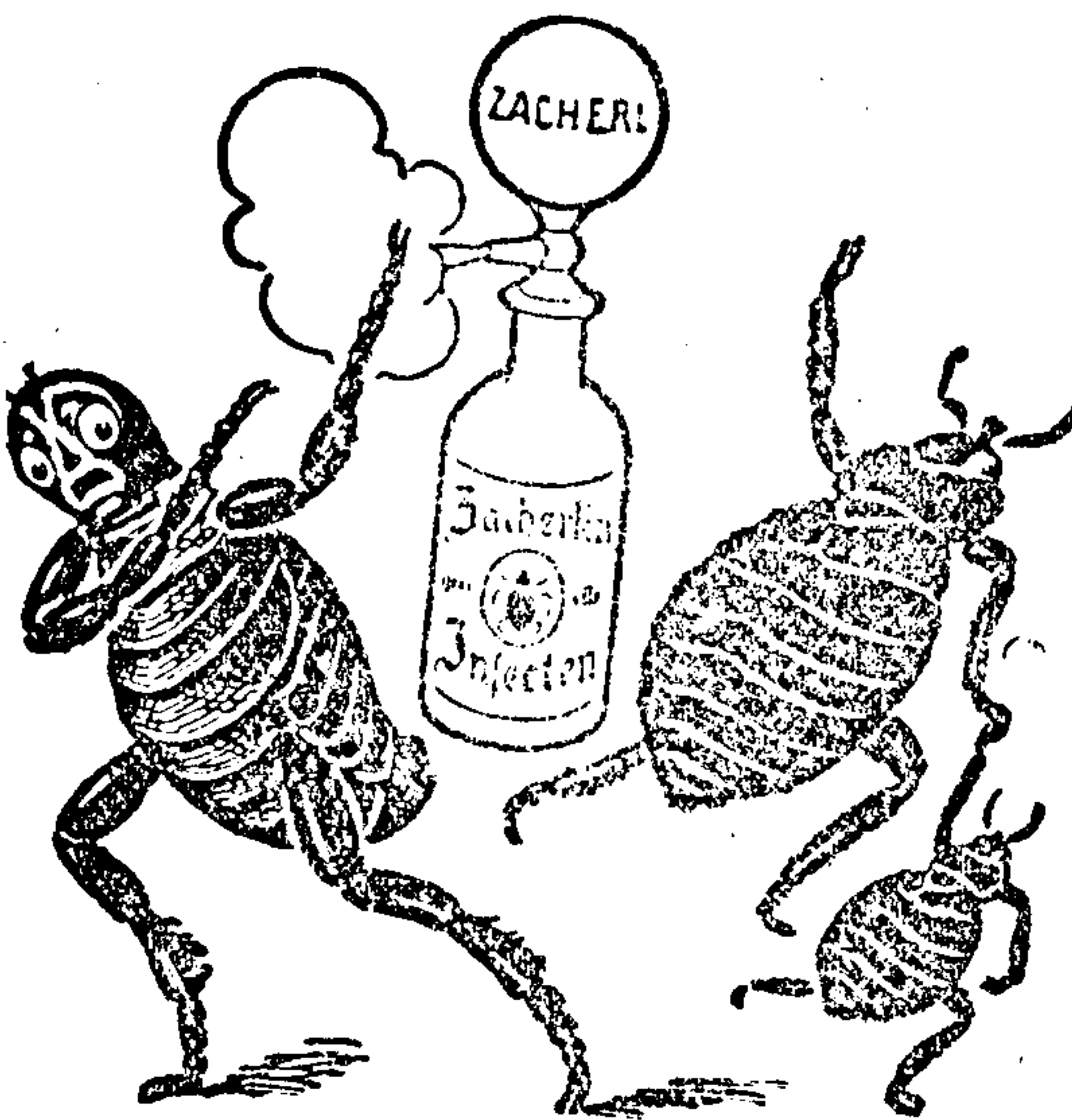
wenn die Wäsche über Nacht mit „Frauenlob“-Waschetrakt eingeweicht wird, löst sich der Schmutz von selbst rasch und leicht. Und rasch und leicht wird am Washtag die Wäsche durch Schicht-Seife mit dem Firsch rein und blendend weiß, denn „Frauenlob“, und Schicht-Seife bleichen wie die Sonne!

Saxlehner's

Munyadi János

Natürliches Bitterwasser.
Das altbewährte Abführmittel.

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen. 1788

Serravallo

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.
Kräftigungsmittel für Schwachliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant
Trieste-Barola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Bester Erfrischungstrunk

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN



Reinheit des Geschmackes,
Perlende Kohlensäure,
leicht verdaulich, den
ganzen Organismus
belebend.

Rohitscher

Tempel

Quelle. Kohlensäure-reichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria

Medizinische Quelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

Donati

Quelle. Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fetsucht, Gicht, Zuckerkrankheit.

Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Vertretung und Hauptdepot für Steiermark
Ludwig Appl, Graz, Landhaus, Schmiedgasse.

Schuhe mit echten
Berson
Gummiabsätzen



Famose Beute.

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Draugasse 15.

Haus mit Garten

Im Stadtrayon zu kaufen gesucht. Anträge an Magdalenaengasse 73. 2427

80% Netzeersparnis

bei Bruno's Glühkörper, stoffest und bestleuchtend. Alleinvermittlung Max Wacher, Glasniederlage, Marburg. 1768

Schöne abgeschlossene

Wohnungen

mit 1 und 2 Zimmern i. Zugehör und Gartenanteil zu vermieten. — Magdalenaengasse 16. 2283

2 Benzinmotore

3 und 5 P. S., 1 Gasmotor 2 P. S., eine kompl. Transmission, zwei Bohrmaschinen, eine Drehbank und div. Schlosser- und Schmiedewerkzeuge, tadellos gebrauchsfähig, sofort zu verkaufen bei Ernst Ehlers, Marburg, Büffgasse, Ecke Schlachthofgasse. 2421

Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Urbanigasse 6. 2355

Kunsteisverkauf

hat begonnen bei A. Kleinschuster, Herrengasse 12. Nur tags vorher bestellte Anzahl von Kunsteisblöcken wird zum Haus gestellt. 1874

Lehrjunge

wird aufgenommen bei M. Riffmann, Uhrengeschäft, Tegethoffstraße. 1641

Vier schöne Bauplätze

12 Minuten vom Hauptplatz, in einem regen Bauviertel, sind billig zu verkaufen. Anzufragen Pfarrhofgasse 7, 1. Stod. 1896

Bauplatz

zu verkaufen. Anfrage in der Werm. d. Bl. 1175

Pferdedünger

zu verkaufen bei C. Büdelsfeldt, Herrengasse 6. 2481

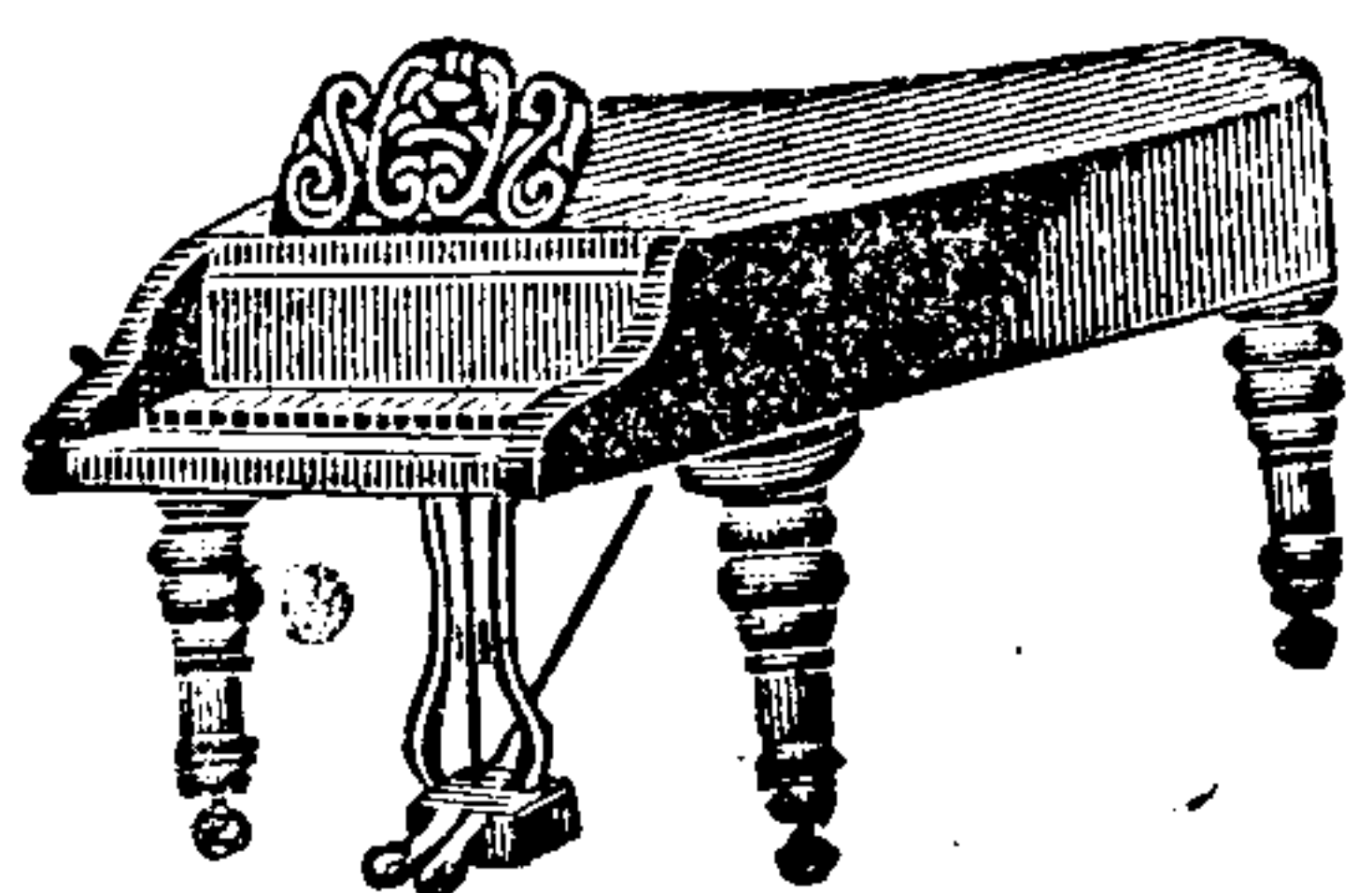
Zu verkaufen:

feuerfeste Kasse, Nr. 1, und diverse alte Möbel, billig. Anfrage in der Werm. d. Bl. 1935

Klavier- u. Harmonium-**Niederlage****und Leihanstalt**

Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle

Klavierstimmer und Musiklehrer in Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebld. Große Auswahl in neuen und über-spielten Pianinos sowie Klavieren von den Firmen Ehrbar, Koch und Korfeldt, Petrof, Lauer, Dürsam u. zu Original-Fabrikpreisen. Eintauch und Ankauf von über-spielten Instrumenten. Stimmungen sowie Reparaturen auch auswärts werden billigst berechnet, dabeist wird auch gediegener Bitherunterricht erteilt.

Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Fransen. Blumensalon Herrengasse Nr. 12, Anton Kleinschuster, Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1320

Wohnung

mit 1 Zimmer, Küche und Zugehör zu vermieten, sonnige Lage. Meudorf 5, hinter dem Kadetten-park. 2538

Haus

3 Zimmer, 2 Küchen, großer Garten mit schönen Obstbäumen und Bauplatz ist sofort zu verkaufen. Anfr. Wicher, Meßing Nr. 53. 2499

Billig zu verkaufen

gut erhaltene Herrenkleider, überzieher, Herrenhüte und Damerhut, fast neu, Schuhe. Bobscherstraße 12, Villa I, 1. Stod. 2594

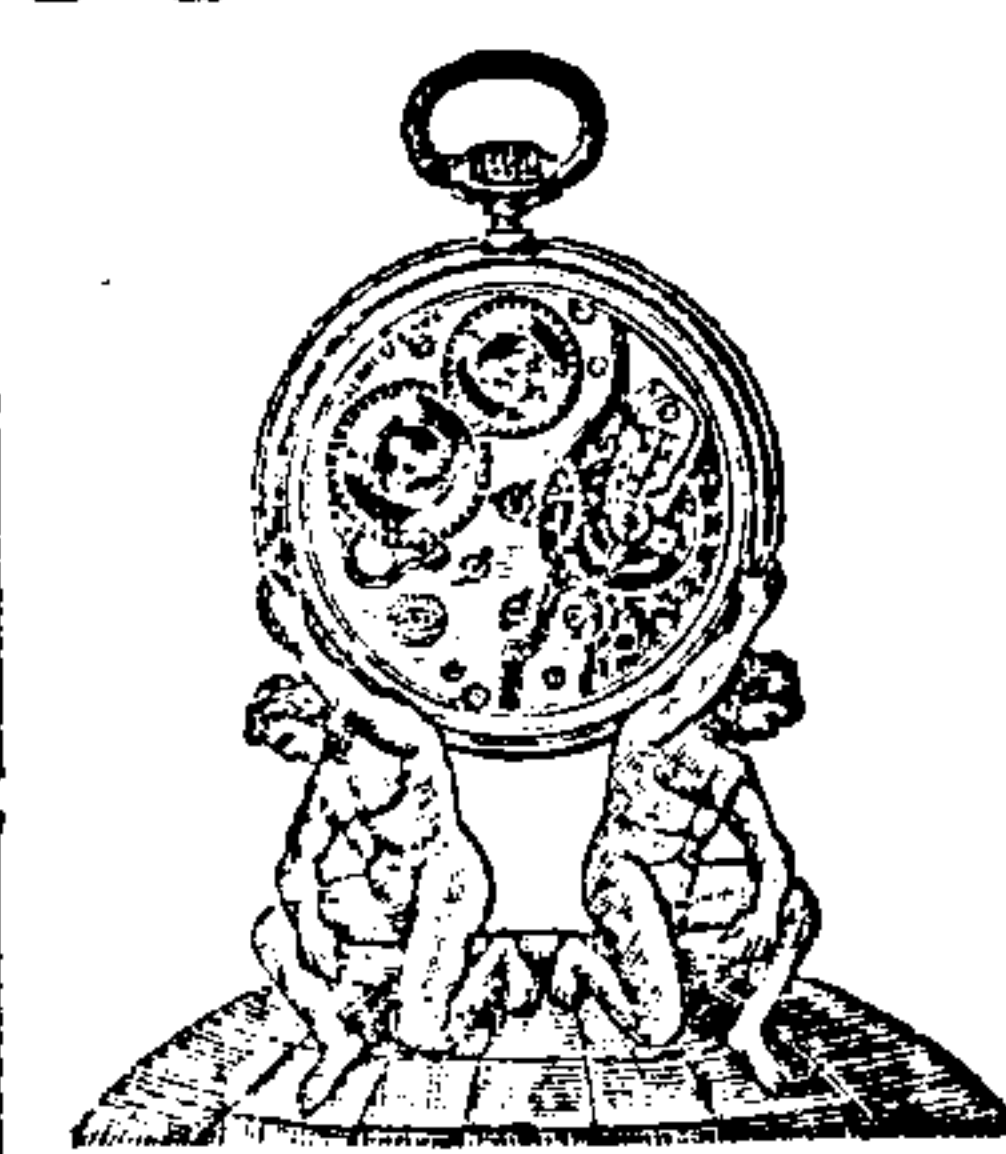
Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilber-waren

nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Herrengasse 19.

**Schönes Geschäftslokale**

bestehend aus dem Verkaufsgewölbe und 2 anstoßenden Magazinen, für eine Delikateessenhandlung eingerichtet, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Anfragen in der Werm. d. Blattes. 2506

Nur K 125—

kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-FREILAUF und voller einjähriger Garantie.

Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik in Steyr.

„PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste Radmarke von K 200— aufwärts.

Alleinverkauf und Niederlage nur bei

Mechaniker Dadieu, Marburg,

Viktringhofg. 22.

PRINCESS-WAGEN 38-45 K.

PRINCESS-WAGEN FEINE AUSFÜHRUNG 44-65 K.

REFORM WAGEN ELEGANTE AUSFÜHRUNG 48-70 K.

PROMENADE-WAGEN SITZEN u. LIEGEN 42-65 K.

KORBWAGEN AUßERST BILLIG K. 12, 15, 18, 20, 22, 28, 32

FEINER PRINCESS KASTENWAGEN FEINE ROHRGEFLECHT MIT GUMMIRÄDERN 56, 60 K. WAGEN 60-90 K. OHNE " " " 44 u. 48 K.

Alleinverkauf der Brennabor-Wagen für Marburg und Umgebung.

Josef Martinz, Marburg

empfiehlt sein reichhaltiges Lager
.. von in- und ausländischen ..

Kinderwagen

nur erstklassiger Fabrikate zu
.. äusserst billigen Preisen! ..

Provinzaufträge werden bestens u. promptest ausgeführt.
Man verlange Spezialofferte.

Bei Einkauf bitte „Brennabor“ zu verlangen.

Brennabor-Sitz- und Liegewägen.

HOLZ 5 K. BAMBUS 50 K.

PROMENADEWAGEN 35-50 K.

DANDY WAGEN 24-36 K.

SPORTWAGEN 12-45 K.

KLAPP-SPORTWAGEN „BRENNABOR“ AUßERST PRAKTISCH 26-40 K.

Brennabor-Klapp- und Sportwagen.

STRECK-FAUTEUIL v. 8'50-28 K.

GARNITUREN ODER EINZELNE STÜCKE ZU FABRIKPREISEN.

KINDER-ESSTISCHE VON 12-18 K. AN.

KINDER MOBEL GARNITUREN v. 6 K. AN.

SCHREIBPULTE

SPORTWAGEN FÜR 1 u. 2 KINDER

SEHR PRAKTISCH

LEITERWAGEN

REISEKÖRBE EINFACH u. TAPEZIERT

SCHAUKELPFERDE

BRANDER- u. ERWACHSENE

1 PERSON 33 K. 2 PERSON 51 K.

22 K. UND BOHER

20-40 K. 2 PERSONEN 40-60 K. 48 K. 70 K.

BESTES DEUTSCHES FABRIKAT. AUTOS MIT FUSSBETRIEB JEDE GRÖSSE u. AUSFÜHRUNG 240-24 K. 6-45 K.

HOLZ, MASCHEN, PATENT KINDERSTÜHLE VERSCHIEDEN FILL 5-35 K. DEBER AUSFÜHRUNG 9'50-35 K.

TRENN IST :: MENSCHLICH

Jedoch irren Sie durchaus nicht, sofern Sie die letzte Neuheit in meinem Geschäft entnehmen u. zw. die

Meraner Eucalyptol-

== Mentholbonbons ==

zur Linderung bei Husten, Verkühlung, Katarrh, wo dieselben von überraschend wohlthuender, erfrischender Wirkung sind.

Ein Palet 40 Heller.

Medizinal-Drogerie

Mag. Pharm. R. Wolf

Herrengasse Nr. 17

gegenüber der Edmund Schmidgasse.

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele Dankschreiben. Rat unentgeltlich.

Th. Hohenstein, Süddeutsche-

Berlin.

Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Dank- sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in W. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 2226

Mehrere Bauplätze!

samt Geschäft

sind zusammen an der neuen Reichsstraße in d. Triesterstraße zu verkaufen. Anf. B. d. B. 2216

Zu vermieten

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten, Bismarckstr. 3., 3. St.

Wohnungen mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 15. Juni, 1. Juli, 1. September zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stod.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

Schöne Wohnung

1. Stod, 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche und Zugehör sofort zu vermieten. Tegetthoffstr. 77.

Schöne Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt allem Zugehör sind zu vermieten. Anfrage Nagysstraße 19, 1. Stod. 1487

Wohnungen

in Kartschowin, nächst der Gastwirtschaft „zur Taferne“, 5 Minut. vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem Zugehör, sehr geräumig, streng separiert, mit Gartenanteil sofort preiswürdig zu vermieten. — Anfragen bei Hans Matzkegg, Marburg, dortselbst.

Badeeinrichtung

komplett, billig zu verkaufen. Tegetthoffstraße 33, Hofgebäude. 2482

Schöne Wohnung

im 1. Stod, mit 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad- und Dienstbotenzimmer samt allem Zugehör ist ab 1. Juli zu vermieten. Anf. Nagysstraße 19, 1. Stod. 2083

Sehr nett

möbliert. Zimmer

separiert, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stod. 1370

Villa

mit Garten 793

wegen Übersiedlung zu verkaufen. Anfrage in der Ww. d. Bl.



2 Wohnungen

hochmodern, mit Parkett, aus 3 u. 1 Zimmer, Küche, Bad- und Dienstbotenzimmer, sonnseitige Lage, preiswürdig ab 1. Mai zu vermieten. Anzusagen und zu besichtigen Magdalenaen-Vorstadt, Gründlgasse 1 Ecke der Eisenstraße. 956

Bruch-Eier

8 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschloffen.

Wohnung

zu vermieten. Rafinogasse 2.

Schöne Wohnung

bestehend aus 2 großen Zimmern mit Zugehör, in günstigster Lage zu vergeben. Näheres in der Ww. b. Blattes. 2497

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

graue, ungeschliffen	per Kilo	1.60
graue, geschliffen	Kronen	2.00
gute, gemischt		2.60
weiße Schleißfedern		4.00
feine, weiße Schleißfedern		6.00
weiße Halbdaunen		8.00
hochfeine, weiße Halbdaunen		10.00
gr. Daunen, sehr leicht		7.00
schneeweiße Kaiserflaum		14.00
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern		10.00
bessere Qualität		12.00
feine R. 14. — und R. 16. —		
hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt		4.00
R. 3. —, 3.50 und 4. —		
Fertige Leintücher		1.60, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00
Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.		

Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3 Küchen um 7000 R. zu verkaufen. Anzusagen Triesterstraße 38, Tür 2. 4696

Für alle Bauinteressenten!

Hiermit gebe ich dem geehrten Publikum, insbesondere allen Bauinteressenten bekannt, daß ich die Berechtigung zur Ausübung des

Ziegel-Dachdeckergerwerbes

verbunden mit dem **Maurermeistergewerbe** besitze. Demnach kann ich alle Neu- und Ausbesserungsarbeiten an Dächern unter einem durchführen, so daß es nicht notwendig ist, einen Dachdecker und außerdem einen Bau- oder Maurermeister zur Ausbesserung von Dächern, Feuermauern und Rauchfängen heranzuziehen. Zugleich empfehle ich mich weiters wie bisher als Maurermeister zur Durchführung aller Neu- und Umbauten sowie aller sonstigen in das Baugeschäft einschlagenden Arbeiten woran ich die Versicherung schnellster und billigster Arbeit knüpfe. Indem ich das geehrte Publikum in Stadt und Land bitte, mir seine Aufträge zukommen zu lassen, zeichne ich hochachtungsvoll

Anton Raschmann,

Stadtmaurermeister und Ziegeldachdeckermeister, Marburg, Reifergasse 23.

D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
Tegetthoffstrasse 29

Telephon 116

Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck,

Echtes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,

bestes Diät- und Delikatessenbrot für

Zucker- und Magenkrankte,

Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

Spezialität Abendgebäck Spezialität

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

1483

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

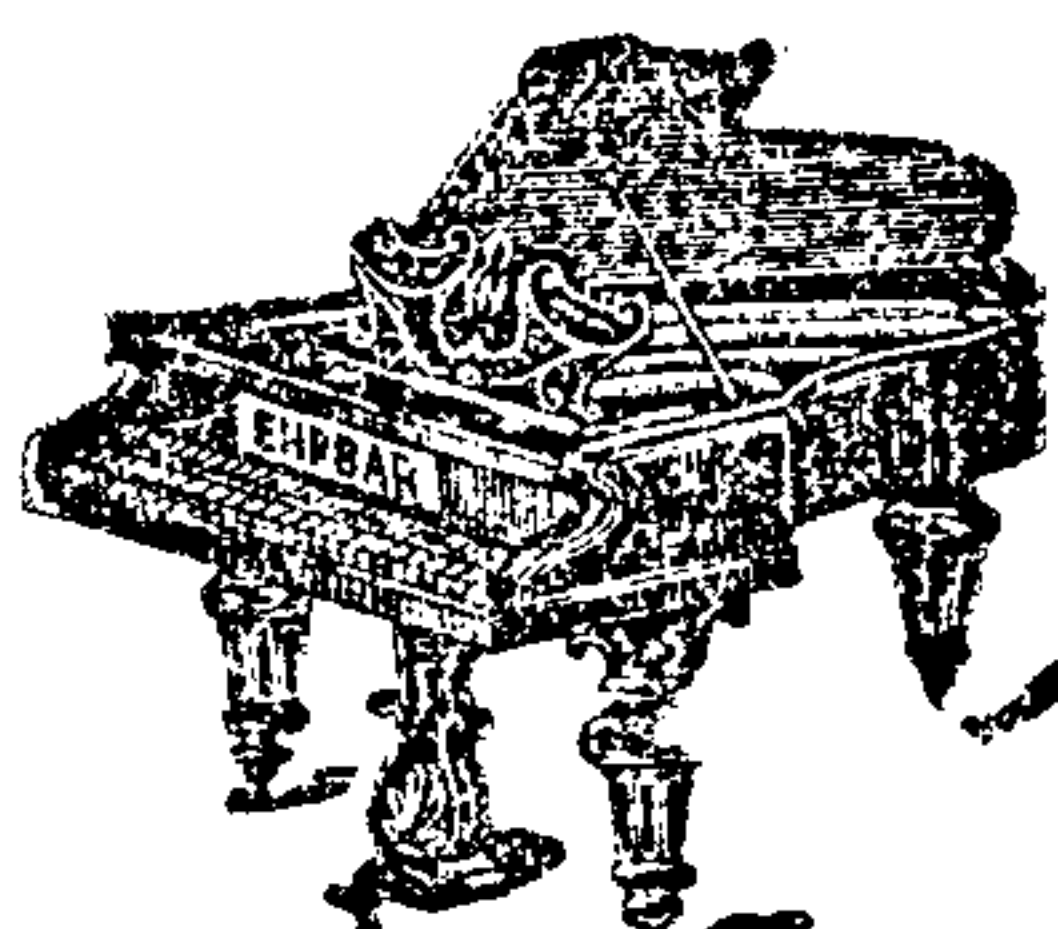
Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.

gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

Baranzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überstapelter Instrumente. Telephon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52585.



Kunststeinfabrik,

Fabrik u. Kanzlei

Volksgartenstr. 27

Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

C. PICKEL

Marburg

:-: Schaulager :-:

Blumengasse 3

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.**

Telephon 39

empfehl

Vertreter: **G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.**

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzhöden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Lokalveränderung

Die seit 17 Jahren in Graz, Sporgasse
Nr. 21 gewesene 2291

Miederniederlage N. Fogl

f. u. f. Hoflieferant

befindet sich jetzt in

**Graz, Hauptplatz Nr. 18,
am Luegg.**

Die Firma wurde für die ausgezeichnet passende
Form ihrer Nieder mit goldenen Kammer- und
Staatsmedaillen ausgezeichnet.

Beste Ausführung der Nieder. - Billige Preise.

Illustriertes Preisbuch gratis und franko.

KEIL-LACK

Mit „Keil-Lack“ gelbbraun oder grau
Streich man den Boden — merkt genau!
Und für Parketten reicht 'ne Büchse
Alljährlich von Keil's Bodenwische.
Waschtisch und Türen streich ich nur
Stets glänzend weiß mit Keil's Glasur.
Für Küchenmöbel wählt die Frau
Glasur in zartem, lichten Blau.
Zwei Korbfauteuils, so will's die Mod'
Streich ich in Grün — den andern Rot.
Das Mädchen selbst gibt keine Ruh'
Mit Keil's Creme putzt sie nur die Schuh',
Und murmelt, weil ihr das gefällt:
„Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“

Stets vorrätig bei:

H. Billerbeck, F. Harfinger.

Ansfeld: F. Steinwender.
Gilli: Gustav Stiger.
Gibiswald: R. Kießlinger.
Gonobitz: Franz Kupnik.
Graz: Alois Ahmann.
Laufen: Franz Xaver Petel.

Radfersburg: Brüder Uray.
Rohitsch: Josef Berlisg.
St. Marein: Joh. Böschnigg.
Straß: Leopold Braun.
Wildon: Friedrich Unger.

3449

Friedrich Wilhelm

Preußische Lebens- und Garantie-
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin
Gegründet 1866

**Direktion für Oesterreich
Wien I, Körntnering 17**

Neue Anträge
wurden eingereicht in

1901: K. 78 000 000

1903: K. 83 000 000

1905: K. 110 000 000

1907: K. 139 000 000

1909: K. 151 000 000

1911: K. 205 000 000

3 Millionen Versicherte

Vor Abschluß einer Lebensversicherung versäume man nicht,
unsere Prospekte einzufordern. Vor Übernahme einer stillen
oder offiziellen Vertretung verlang man unsere Bedingungen.

Thermal- und Schlammbad Stubica-Töplitz, Kroatien

Station Jabot und Haltestelle der Zagorjaner Bahn:
„Stubica-Töplitz“. — Saison vom 1. Mai bis 30. Oktober.

Radioaktivität:

Die Thermalquellen von 53 Grad C Wärme und Schlammäder eignen
sich insbesondere zur Heilung von Gicht, Rheumatismus, Ischias,
ferner Frauenleiden, chronischen Katarrhen, Erythemen, Nervenleiden,
Hautkrankheiten, Metonvalezenzen. Beste Anwendung Quellschlamm,
gleich dem Franzensbader Moore. Badearzt, Kurmusik, herrlicher Wald-
park, schönste Umgebung. Billigste, konträreuzlose, sehr gute Verpflegung
und Unterkunft. Zimmer von K 1.— aufwärts. Auskünfte u. Prospekte
durch die Badeverwaltung in Stubica-Töplitz in Kroatien. Post Jabot.

Telegraphen-Station Stubica. Int. Telephon-Station.
Automobil-Verkehr zu den Bädern: 8 Uhr 53 Min. vorm., Station
Jabot; 12 Uhr 21 Min. und 6 Uhr 5 Min. nachm., Station Stubica-
Töplitz. 2157

Zu verkaufen

sind schöne neugebaute, 2 Stod hohe
Wohn- sowie Geschäftshäuser, Steuer
und Gemeindefumlagen 12 Jahre
befreit, um den Preis von 34.000,
36.000 und 55.000 K. mit 6prozent.
reinen Zinsestrag, unter leichten
Zahlungsbedingungen. Jedem Bau-
oder Kaufstigen empfehle ich, sich
lieber ein fertiges Haus zu kaufen,
als bauen zu lassen, da er sich da-
durch viele Sorgen erspart und das
Kapital sich sofort verzinst.

Ein neugebautes Wohnhaus mit
4 Zimmer, 2 Küchen, 1 Bauplatz,
schöner Garten ist um 8000 K. zu
verkaufen. 1605

Anzufragen bei Josef Netrepp
Zimmermeister.

Mozartstraße 59.

Geldbarlehen

in jeder Höhe, für jedermann, zu
4—6% gegen Schuldschein, mit od.
ohne Bürgen, tilgbar in kleinen
Raten v. 1—10 Jahre. Hypothekar-
Darlehen zu 4% auf 30—60 Jahre.
Sichste Belehnung. Rasche und dis-
krete Abwicklung besorgt Dr. Julius
von Gyurgyil, Rechtsanwalt, Buda-
pest, Hauptpostfach 232. Retourmarke
erwünscht. 2394

Jeden Montag u. Donnerstag
frische

: **Lechner Seebutter:**

zu haben. Verkaufsstelle Karl
Gollesch, Tegetthoffstr. 31.

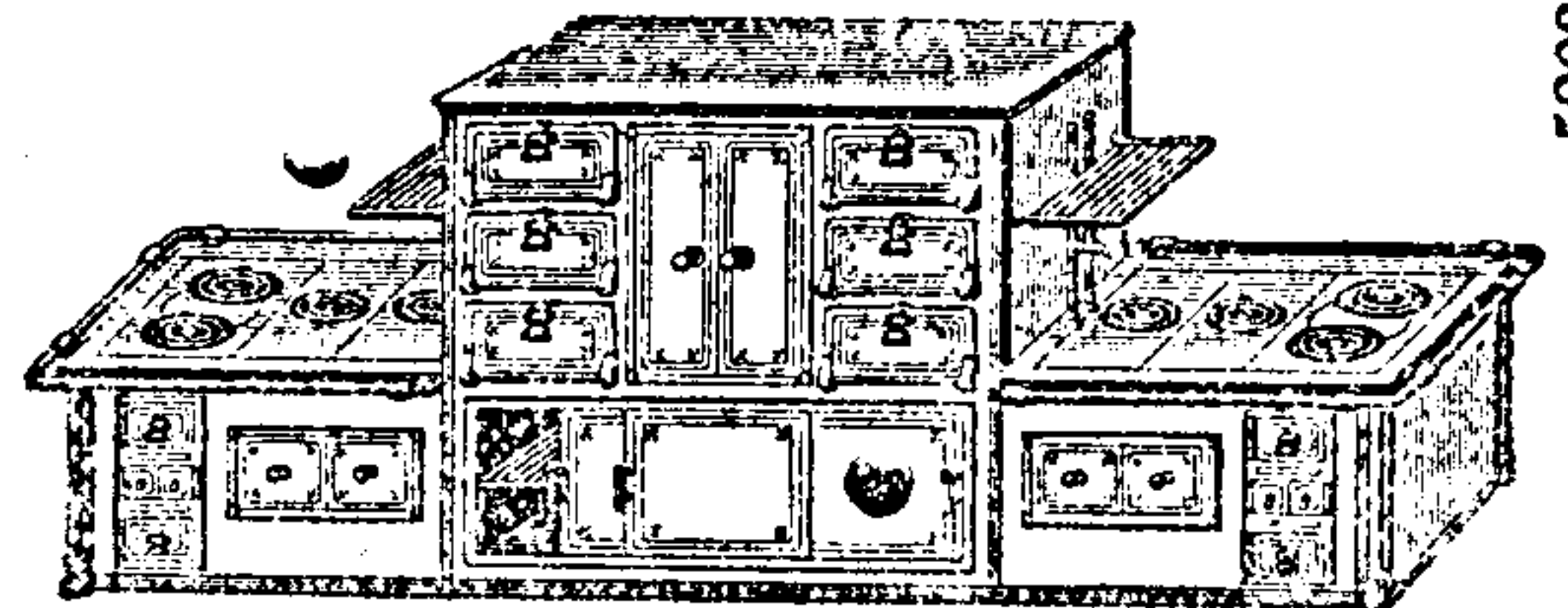
Schöne sonnseitige billige

Wohnungen

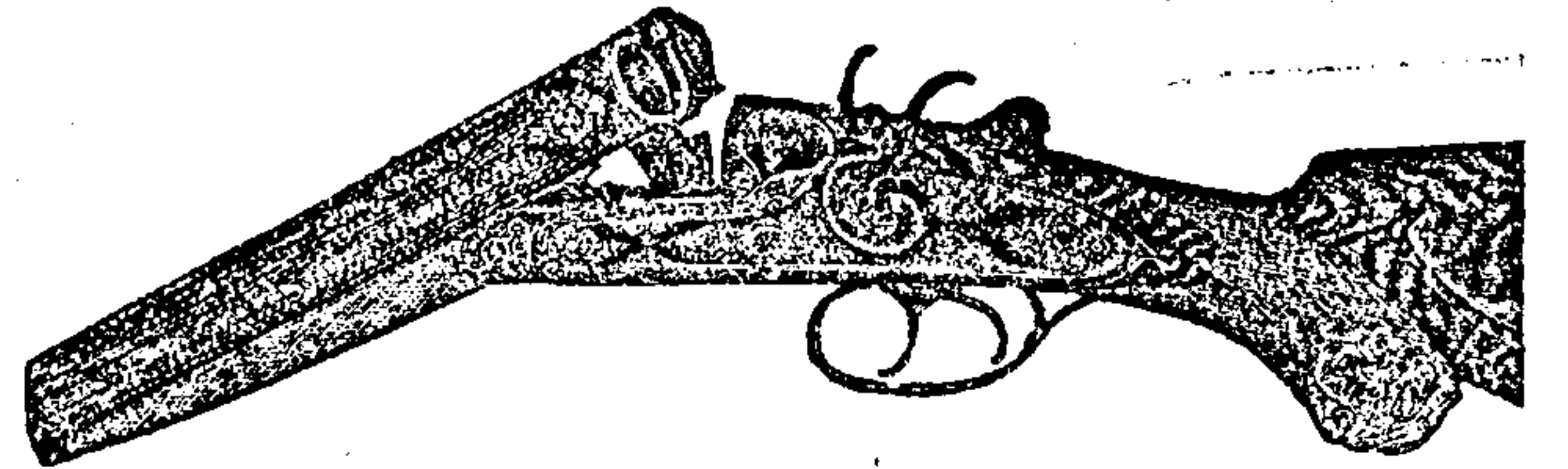
im Neubau, mit 1 oder 2 Zimmer
samt Küche und Zugehör sind vom
1. Juni 1912 ab zu vermieten. An-
zufragen bei Josef Netrepp, Mozart-
straße 59. 1606

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



In Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen,
Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restau-
rationen u. Dampfkochanlagen, Gaskocher und Gasherde, irische
Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht,
direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und
weiße minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.



Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten

empfiehlt moderne Jagdgewehre, Virechfinken, Büchsenflinten,
Manlicher- und Schrotgewehre aller Systeme mit vorzüglichster
Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlägigen
Arbeiten, Reparaturen und Umstellungen fachgemäß, neue Schäftungen,
neue Einlagläufe, Böhler oder österr. Armeestahl billigt. Ein- und
Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Überein-
kommen. Illustrierte Preislisten kostenlos. 2688

Aufnahme von Bestellungen

in solider

Damen- und Herrenwäsche

übernimmt die Firma

Hedw. Hobacher, Burggasse 2.

Eine Hausfrau schreibt: Bestens erprobt die

.. LUXIN ..

(Sauerstoff-Waschmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche
wird abends in die Wanne
gelegt und mit warmem
Wasser, worin „Luxin“
entsprechend aufgelöst ist,
übergossen. Morgens ist
der Schmutz schon gelöst
und man rippelt die Wäsche
leicht aus und gibt sie zum
Ausbleichen, wozu man wieder
entsprechend der Menge des
Wassers „Luxin“ auflöst.
Dieser Vorgang bewirkt,
daß man die Wäsche nur
1/2 Stunde ausbleichen
hat worauf sie geschwemmt
und blendend weiß zum
Aufhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld
ist erspart und die Wäsche
geschont.

„Luxin“

ist gesetzlich geschützt und
da weder Seife noch
Soda als Beisatz nö-
tig, das billigste
Waschmittel.

**Ein Paket
40 Heller**

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

Depots: Adolf Weigert, Tegetthoffstraße, Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Har-
tinger Ferdinand, Hydil Alexander, Quandt Alois, Vinzentsch & Szlepez, Schneideritsch
A., Biegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie, Franz Travisan, Franz Josefstraße.

**Spezialist für
Kinderaufnahmen**

**Vergrößerungen
nach
jedem alten Bild**

L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medaillon- bis zur Lebensgröße bei
Jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von
8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1912.

Ein Kupon, Mtr. 3'10 lang
kompletten Herrenanzug
(Rock, Hose u. Gilet) gebend,
kostet nur

1 Kupon 7 Kronen
1 Kupon 10 Kronen
1 Kupon 15 Kronen
1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe,
Touristenloden, Seidenkammgarne usw. versendet zu Fabrikspreisen die
als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

SIEGEL-IMHOF in Brunn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof
am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große
Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Auf-
träge, in ganz frischer Ware.

Prämie für die Leser dieser Zeitung.

**Wir verschenken
! 3000 Paar Schuhe !**

Zwecks Einführung unserer vorzüglichen hoch-
eleganten Chebr.-Leder- und Halbschuh aus bestem
dauerhaften Leder, moderne Fassung, ver-
schenken wir 3000 Paare laut Abbildung. Nur
der Arbeitslohn von R. 15.— ist uns zu be-
zahlen. Wir liefern ganz nach Ihrer Wahl
Herren- oder Damenschuhe in jeder ge-
wünschten Nummer oder jedes Zentimetermaß.
Sie erhalten also für nur R. 15.— 3 Paar
vortreffliche Schuhe, die sonst R. 42.— kosten
und mit denen Sie gewiß sehr zufrieden sein werden. Erst aus Ihrer
Empfehlung soll uns ein Nutzen erwachsen. Versand per Nachnahme
oder Vorauszahlung. Umtausch gestattet, daher kein Risiko. Alle Be-
stellungen sind zu richten an R. Bergers Schuhexport, Wien 27,
Postfach 41. 2508



Sagorer Weißkalk

hochprima Qualität R. 240.—. Prima Weißkalk anderer Probenart
guter Qualität R. 200.—. Wagonweise franko, Bahnhof Marburg.
Quantitäten von 50 und 100 kg in Säcken auf alle Stationen überall
hin offeriert billigst 1459

Jans Andraschik

Eisenwaren- und Baumaterialiengeschäft in Marburg, Schmidplatz 4.

Gegründet 1862.

Telephon 584.

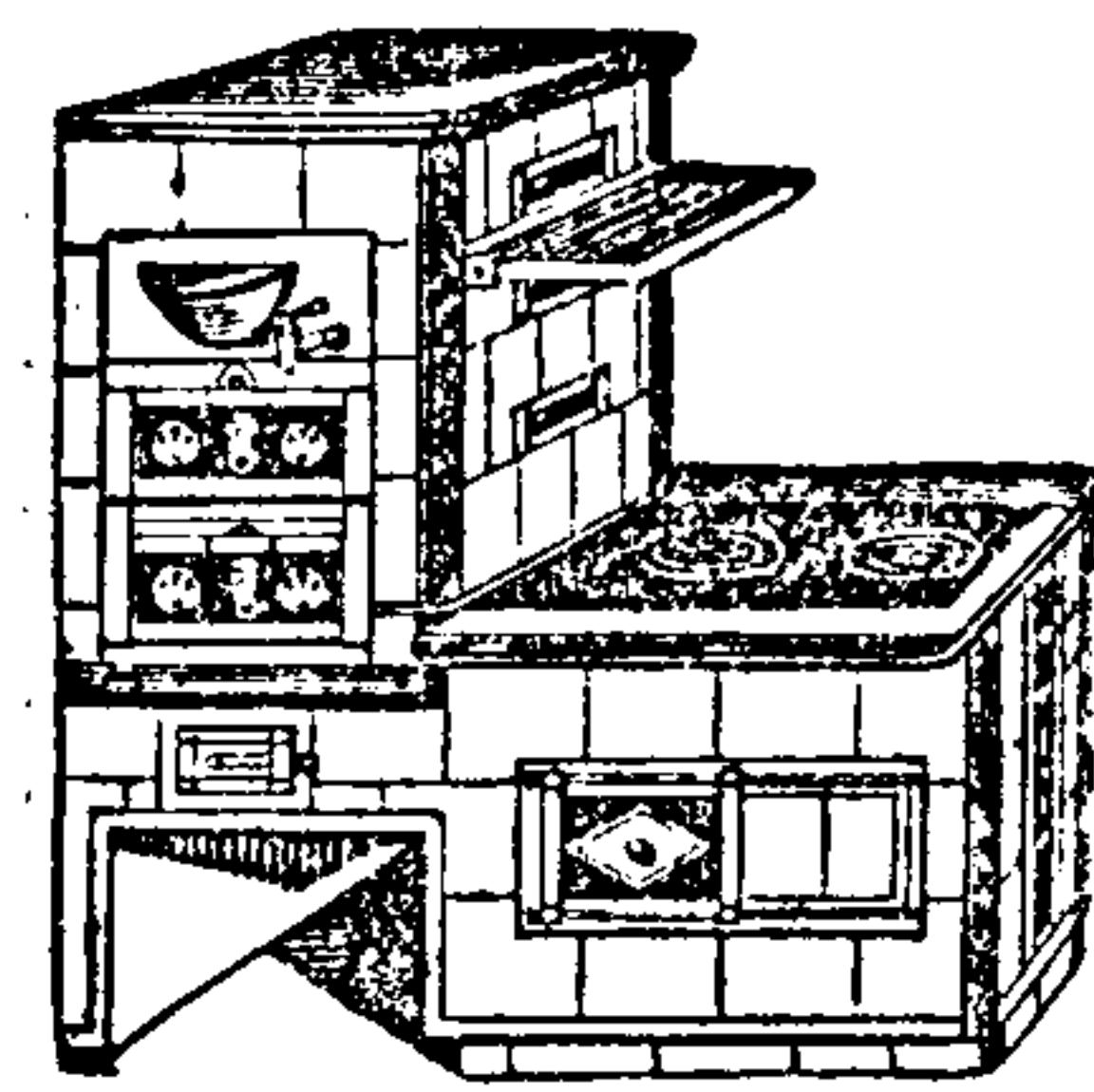
Rudolf Geburth

I. u. I. Hof-Maschinen

1649

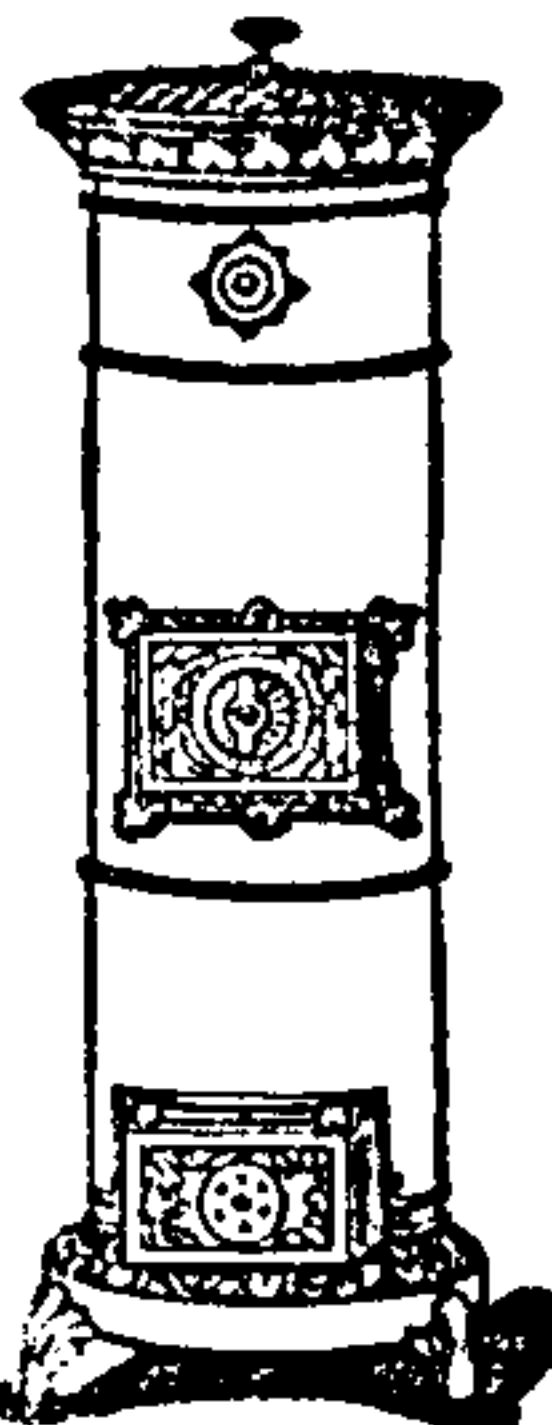
Wien, VII., Kaiserstraße 71, Ecke der Burggasse.

**Lager von Spar-, Koch- und
Machinherden, Kaffeeherden.
Bade- und Bügelöfen.**



Alle Gattungen
Heiz- und Dauer-
brandöfen, Gas-
öfen und Gas-
:: kamine ::

Spezialkatalog gratis u. franko



Für die

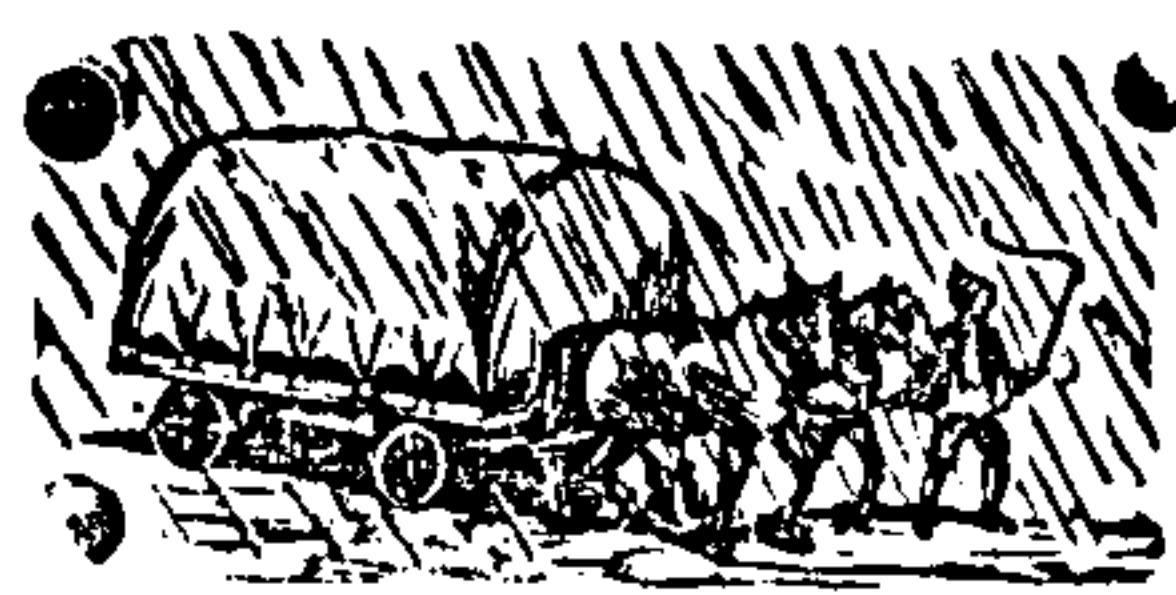
2140

Sommer-Saison

empfehle schöne Lüster-Schöfen, Blusen, Staub-
mäntel, Kinderkleidchen für Knaben und
Mädchen, Dirndl-Kostüme usw. aus gutem Ma-
terial zu bekannt billigen Preisen.

Toplat, Herrengasse 17.

Wasserdichte Wagenplachen
Pferdedecken etc.



Fabrik wasserdichter Stoffe
August Sattler Söhne
Graz, Landhausgasse.
766

Pächter

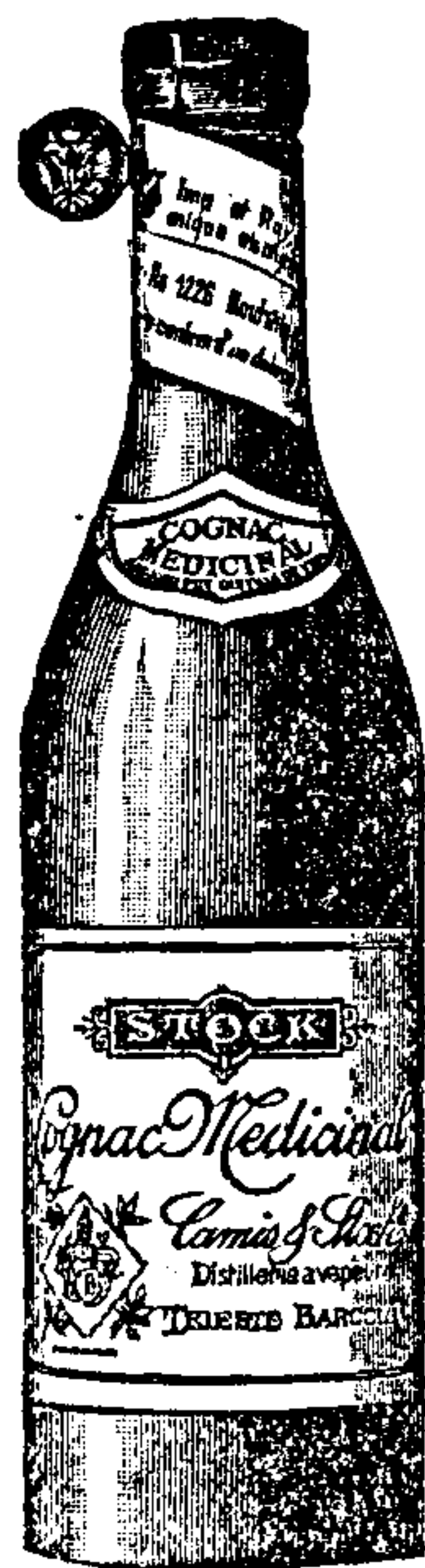
für ein Gast- und Kaffeehaus
per sofort gesucht. Gefl. An-
fragen sind an die Nebenstelle
der Alpenländischen Verkehrs-
zeitung, Marburg, Rathaus-
platz 4 unt. Chiffre „Mindestens
6000“ erbeten. 2568

Meierleute

linderlos, sehr tüchtig und verlässlich
werden aufgenommen bei Gutsver-
waltung Hohenburg, Post St.
Johann ob Hohenburg, wohin schrift-
liche Offerte zu richten sind. 2570

Damen- Jabots

Spitzen, Fichus, Batist- u. Spitzen-
Blusen werden rasch, schön und billig
geputzt. Annahmestelle aus Gefällig-
keit Domplatz 3, part. links. 1217



Stock-Cognac

Medicinal

der Dampf-Destillier

Camis & Stock

Barcola

in amtlich plom-
bierten Bouteillen.

Überall zu haben.



Karl Karner,

Goldschmied und Graveur

Marburg, Burggasse 3,
neben Delikatessenhandlung „Crippa“

Lager von Juwelen, Gold-, Silber-, China-Silberwaren,
sowie gutgehende Uhren und optische Artikel.

Eigene Reparaturwerkstätte.



Möbel

in großer Auswahl für

**Schlaf- und
Speisezimmer**

matt poliert und lackiert:

Schreibtische, Fauteuils, Sessel, Bücherkästen, Etageren, Büsten-
ständer, Salontische, Bilder und Spiegel, Eisenmöbel, Kinder-
gitterbetten in schönsten Ausführungen, Kastenbetten, Polster-
möbel jeder Art, Matratzen aus Roßhaar, Grin d'Afrique
und Seegras, gepolsterte Betteinfätze, Kucheneinrichtungen sowie

Orig.-Stahldraht-Betteinfätze

(Drahtmatratzen), eigenes, nur erstklassiges Fabrikat,

alles in bekannt preiswerten Qualitäten.

Jäckels Patent-Divane u. Ottomane

„Schlaf Patent“.

Zimmer-Klosetts mit hygienisch-hermetischem
Patentverschluss.

Krankenträgerstühle.

Kinderwagen.

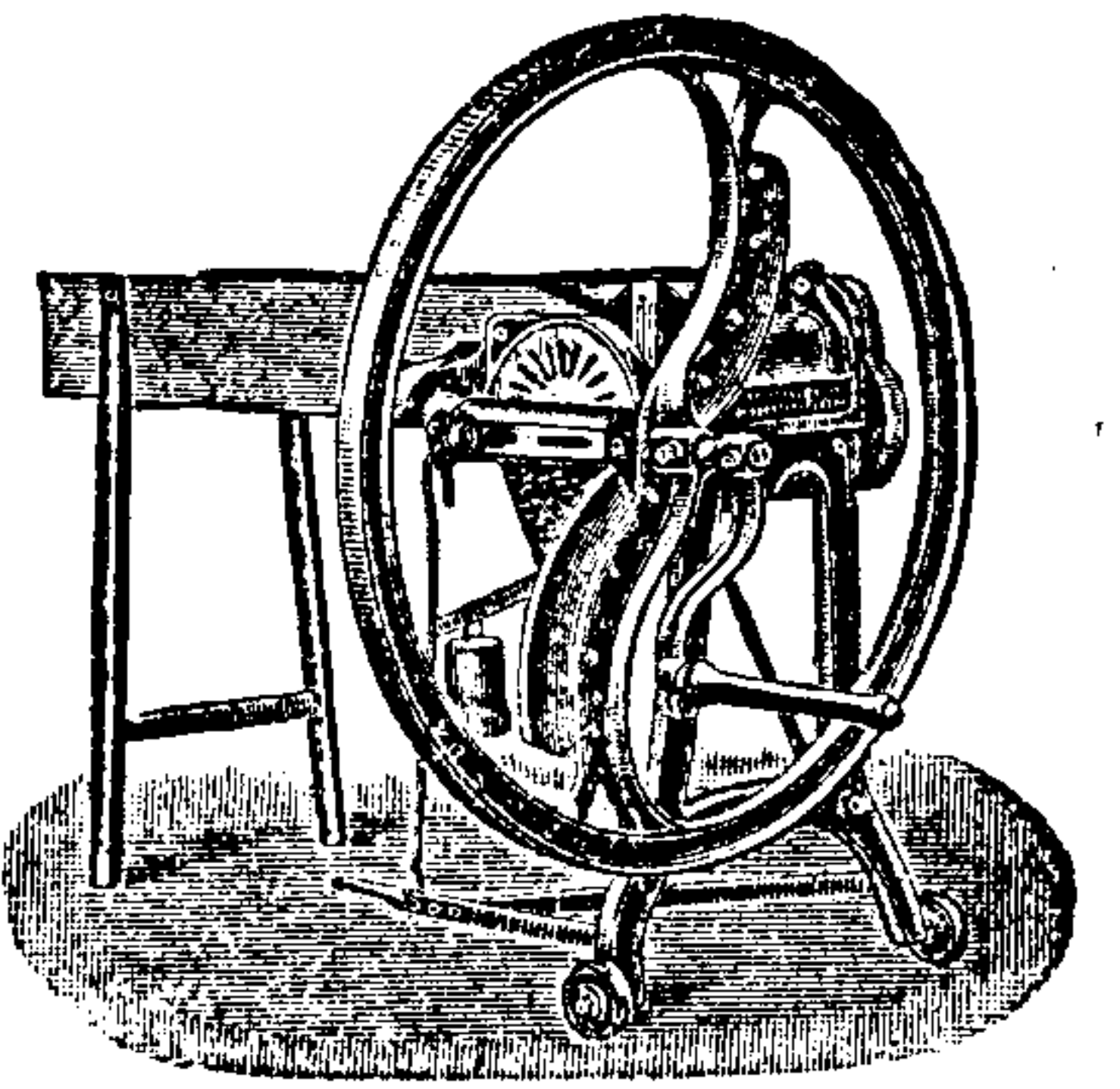
Servat Makotter, Marburg
Burggasse 2.

**Die Landwirtschafts- und
Weinbaumaschinenfabrik
Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf**

(Stolermark).

empfiehlt neueste Göpeln,
Dreschmaschinen, Futter-
schneidmaschinen, Schrot-
mühlen, Rübenschneider-
Maisreber, Jauchepumpen,
Trieburs, Moosgerren, Pferde-
heuerchen, Handschlepp-
rechen, Heuwender, Gras-
u. Getreidemäher, neueste
Gleisdorfer Steinwalzen-
Obstmühlen mit verzinkten
Vorbrechern, Hydraulische
Pressen, Obst- und Wein-
pressen mit Original Oberdruck
Differenzial-Hebelpresswerke, Patent
„Duchseher“ (liefern größtes

Safergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.
Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinen-
verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog
gratis und franko.



Offeriert seine anerkannt besten
Fabrikate in harten, glatten und
gepreßten Waschseifen, Schmier-
seifen in 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/19807040628566084398385987584, 1/39614081257132168796771975168, 1/79228162514264337593543950336, 1/158456325028528675187087900672, 1/316912650057057350374175801344, 1/633825300114114700748351602688, 1/1267650600228229401496703205376, 1/2535301200456458802993406410752, 1/5070602400912917605986812821504, 1/10141204801825835211973625643008, 1/20282409603651670423947251286016, 1/40564819207303340847894502572032, 1/81129638414606681695789005144064, 1/162259276829213363391578010288128, 1/324518553658426726783156020576256, 1/649037107316853453566312041152512, 1/1298074214633706907132624082305024, 1/2596148429267413814265248164610048, 1/5192296858534827628530496329220096, 1/10384593717069655257060992658440192, 1/20769187434139310514121985316880384, 1/41538374868278621028243970633760768, 1/83076749736557242056487941267521536, 1/166153499473114484112975882535043072, 1/332306998946228968225951765070086144, 1/664613997892457936451903530140172288, 1/1329227995784915872903807060280344576, 1/2658455991569831745807614120560689152, 1/5316911983139663491615228241121378304, 1/10633823966279326983230456482242756608, 1/21267647932558653966460912964485513216, 1/42535295865117307932921825928971026432, 1/85070591730234615865843651857942052864, 1/170141183460469231731687303715884105728, 1/340282366920938463463374607431768211456, 1/680564733841876926926749214863536422912, 1/1361129467683753853853498429727072845824, 1/2722258935367507707706996859454145691648, 1/5444517870735015415413993718908291383296, 1/10889035741470030830827987437816582766592, 1/21778071482940061661655974875633165533184, 1/43556142965880123323311949751266331066368, 1/87112285931760246646623899502532662132736, 1/174224571863520493293247799005065324265472, 1/348449143727040986586495598010130648530944, 1/696898287454081973172991196020261297061888, 1/1393796574908163946345982392040522594123776, 1/2787593149816327892691964784081045188247552, 1/5575186299632655785383929568162090376495104, 1/11150372599265311570767859136324180752990208, 1/22300745198530623141535718272648361505980416, 1/44601490397061246283071436545296723011960832, 1/89202980794122492566142873090593446023921664, 1/178405961588244985132285746181186892047843328, 1/356811923176489970264571492362373784095686656, 1/713623846352979940529142984724747568191373312, 1/1427247692705959881058285969449495136382746624, 1/2854495385411919762116571938898990272765493248, 1/5708990770823839524233143877797980545530986496, 1/11417981541647679048466287755595961091061972992, 1/22835963083295358096932575511191922182123945984, 1/45671926166590716193865151022383844364247891968, 1/91343852333181432387730302044767688728495783936, 1/182687704666362864775460604089535377456991567872, 1/365375409332725729550921208179070754913983135744, 1/730750818665451459101842416358141509827966271488, 1/1461501637330902918203684832716283019655932542976, 1/2923003274661805836407369665432566039311865085952, 1/5846006549323611672814739330865132078623730171904, 1/11692013098647223345629478661730264157247460343808, 1/23384026197294446691258957323460528314494920687616, 1/46768052394588893382517914646921056628989841375232, 1/93536104789177786765035829293842113257979682750464, 1/187072209578355573530071658587684226515959365500928, 1/374144419156711147060143317175368453031918731001856, 1/748288838313422294120286634350736906063837462003712, 1/1496577676626844588240573268701473812127674924007424, 1/2993155353253689176481146537402947624255349848014848, 1/5986310706507378352962293074805895248510699696029696, 1/11972621413014756705924586149611790497021399392059392, 1/23945242826029513411849172299223580994042798784118784, 1/47890485652059026823698344598447161988085597568237568, 1/95780971304118053647396689196894323976171195136475136, 1/191561942608236107294793378393788647952342390272950272, 1/383123885216472214589586756787577295904684780545900544, 1/766247770432944429179173513575154591809369561091801088, 1/1532495540865888858358347027150309183618739122183602176, 1/3064991081731777716716694054300618367237478244367204352, 1/6129982163463555433433388108601236734474956488734408704, 1/12259964326927110866866776217202473468949912977468817408, 1/24519928653854221733733552434404946937899825954937634816, 1/49039857307708443467467104868809893875799651909875269632, 1/98079714615416886934934209737619787751599303819750539264, 1/196159429230833773869868419475239575503198607639501078528, 1/392318858461667547739736838950479151006397215279002157056, 1/784637716923335095479473677900958302012794430558004314112, 1/1569275433846670190958947355801916604025588861116008628224, 1/3138550867693340381917894711603833208051177722232017256448, 1/6277101735386680763835789423207666416102355444464034512896, 1/12554203470773361527671578846415332832204710888928069025792, 1/25108406941546723055343157692830665664409421777856138051584, 1/50216813883093446110686315385661331328818843555712276103168, 1/100433627766186892221372630771322662657637687111424552206336, 1/200867255532373784442745261542645325315275374222849104412672, 1/401734511064747568885490523085290650630550748445698208825344, 1/803469022129495137770981046170581301261101496891396417650688, 1/1606938044258990275541962092341162602522202993782792835301376, 1/3213876088517980551083924184682325205044405987565585670602752, 1/6427752177035961102167848369364650410088811975131171341205504, 1/12855504354071922204335696738729300820177623950262342682411008, 1/25711008708143844408671393477458601640355247900524685364822016, 1/51422017416287688817342786954917203280710495801049370729644032, 1/102844034832575377634685573909834406561420991602098741459288064, 1/205688069665150755269371147819668813122841983204197482918576128, 1/411376139330301510538742295639337626245683966408394965837152256, 1/822752278660603021077484591278675252491367932816789931674304512, 1/16

Panorama International

Göthestrasse, Ecke Tegetthoffstrasse

Geöffnet das ganze Jahr täglich von 9 Uhr
vormittag bis 8 Uhr abends.

Jede Woche neue Serie.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtend

1512

C. Rabitsch.

Geschäftsverlegung.

Erlaube mir höflichst bekanntzugeben, daß sich meine

Werkstätte für Maschinenbau und Schlosserei

nunmehr in dem von mir gekauften Hause **Puffgasse 8** befindet. Durch bedeutende Vergrößerung bin ich in der angenehmen Lage, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Inbesondere empfehle ich mich zur Übernahme von Montage und Reparaturen von Maschinen und maschinellen Anlagen aller Art, für Dreh-, Hobel-, Fräs- und alle Schlosserarbeiten und zur autogenen Schweißung aller Metalle. Für Motore und Pumpen bin ich speziell eingerichtet. 2557

Mit der Bitte, mein Unternehmen zu unterstützen, empfehle mich bestens.

Ernst Sylert

Werkstätte für Maschinenbau und Schlosserei und autogene Schweißerei

Marburg, **Puffgasse 8**, neben dem Gaswerk.

Gelegenheitskauf.

Infolge Ablebens wird eine erstklassige, mit großem Kundenkreis seit 60 Jahren jetzt noch im Betriebe stehende

Schuhmacherei

samt den dazu gehörigen Maschinen, Werkzeugen und Mobiliaren unter den günstigsten Bedingungen verkauft. Anzufragen bei **Frau Theresia Wartschitz** in **Pettau**. 2592



Motto:
Aus gutem Holz nur schöne Sachen
Laß ich in meiner Werkstatt machen.

Aviso.

Gebe meinen geehrten Kunden, Hoteliers, Wirte und Weingartenbesitzer, bekannt von meinen vorzüglichen **Weinflaschenfüll-** u. **Everpipen**, vorchriftsmäß. **Faßpunde**

alle Dimensionen, die besten **Splint**, sowie **Regel** und **Sanktusfugeln**, **Pack- u. Schneidbretter** in allen Größen, **Transchiermesser**, **Mudelbretter**, **Mudelwalzer**, **Fleischhämmer**, **Geld- und Einbanierschüsseln**, die neuesten und besten **Kochlöffel**, alles in reinem **Alhornholz**, **Wäschtrüge**, **Wannen**, **Schaffeln**, die besten **Wäschekammern**, **Rüben- u. Krautschaber**, **Konfolstangen**, **Kleiderständer**, **Wandreden**, **Dienstbotenpiegel**, alle Größen in **Sieben**. Für Bestellungen nach Maß oder für Modelle u. größere Aufträge halte ich ein reichhaltiges trockenes Holzlager. — **Reparaturen prompt**. 2422

August Blaisitz, Drechslermeister
Burgplatz.

Gesucht wird ein anständiges
älteres Mädchen 1911er Wein
oder Frau zu 4jähr. Mädchen sind preiswert abzugeben. Gru- und 3 Monat alten Knaben. Schau Nr. 26. Näh. Auskunft Anfrage in Ww. d. Bl. 2558 erteilt die Ww. d. Bl. 2580

Notar Dr. Firbas

hat seine Kanzlei der bisherigen gegenüber
Nr. 17 **Wiftringhofgasse**. 2601

Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer sogleich zu vermieten. **Messingerstraße 12**. 2401

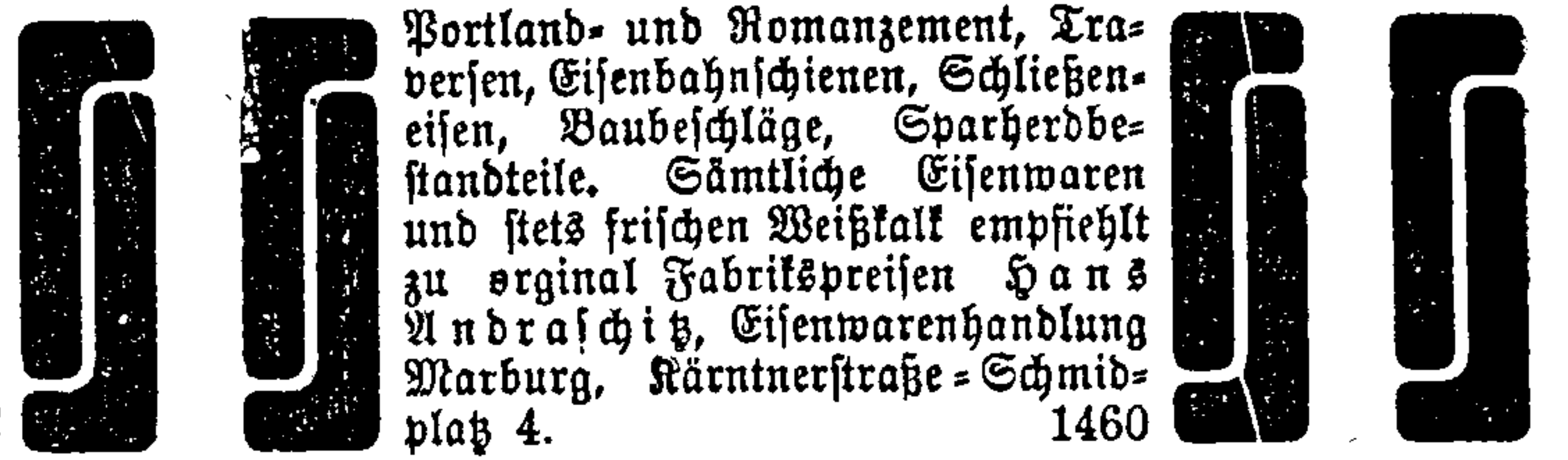
Darlehen

ohne Bürgen, ohne Vorpfen, für Offiziere und für Angestellte, langfristige Rückzahlungen gegen kleine Monatsraten, Bürgschaftskredite an jedermann. Persönliche Rücksprache. Auswärts **Retourmarke**. Anträge unter „Kredit 206“ an Ww. d. Bl.



Preis einer Dose **K 2.40**.
versandt gegen Nachnahme oder
Vorherige Einsendung d. Betrages

Zur Bausaison!



Portland- und Romazement, Tra-
versen, Eisenbahnschienen, Schließen-
eisen, Baubeschläge, Sparherdbe-
standteile. Sämtliche Eisenwaren
und stets frischen Weißkalk empfiehlt
zu original Fabrikpreisen **Hans
Andraßki**, Eisenwarenhandlung
Marburg, **Kärntnerstraße** - **Schmid-
platz 4**. 1460

KLYTHIA zur Pflege der Haut Verschönerung und Verfeinerung des Teints

**Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuder**

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in **Wien**. 173

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: **WIEN, I., Wollzeile Nr. 3**.

Zu haben in **Marburg** bei **H. J. Turad, Gustav
Pirchan, Josef Martinz**.

:: Eine Million :: Prima Maschin- mauerziegel

prachtvolle Ware, wird von der **Leitersberger
Ziegelfabrik** prompt geliefert. Preis sehr niedrig,
der Abnahmsmenge entsprechend.

**Leitersberger Ziegelfabrik des Baumeisters
F. Derwuschek, Leitersberg bei Marburg.**

Telephon 18.

2085

Die tonangebende Marke der Schuhfabrikate ist

„Münchengrätz“

Vorzüglihe Passform. Garantiert gute Qualität.

Großes Lager in

Herrenschuhe, Damenschuhe,

• Mädchenschuhe. •

Knabenschuhe, Kinderschuh.



Eleganteste

Ausführung.

Niederlage und Alleinverkauf bei

Gustav Pirchan in Marburg.

Das allerbeste Touristen-Pflaster

Verlangen Sie beim Einkauf stets ausdrücklich **Luser's Touristen-Pflaster** zu K 1-20 gegen Hühner-Augen und Schwielen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot L. Schwenks Apotheke Wien-Meidling. Die zahlreichen Nachahmungen, die Lusers Originalmarke nie erreichen, beweisen die vorzügliche Qualität von Lusers Touristen-Pflaster. 1187

Luser

Fleischer-, Selcher- und Bäckerwäsche

eigener Erzeugung nach Maß
bestes Material liefert tadellos passend

zu billigsten Preisen

Otto H. Köllner
Marburg, Herrengasse 7. 2112

Steierm. Landeskuranstalt

allbekannte Akrototherme v. 37° C. Thermal-Luft-, Sand-, Sonnen- und elektrische Bäder, Thermal-Trinkquelle, Vorzügliche Heilerfolge bei Frauen- und Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus und Blasenleiden usw. usw.



Bad Neuhaus
bei Cilli.
Post und Telegraphenamt, elektr. Beleuchtung, Wasserleitung, herrlicher Park. Auto-omnibus Cilli-Neuhaus. Mäßige Preise. Saison vom 10. Mai bis Oktober. Auskünfte u. Prospekte kostenlos d. d. Rentamt.



Josef Küttner

Mechanische Werkstätte, Marburg, Rantnerstraße 17. Übernahme sämtlicher Reparaturen

von Fahrrädern, Näh- und Schreibmaschinen, Grammophone etc. sowie Vernickelungen und Emailierungen in bester und billigster Ausführung. Großes Lager an Fahrrädern und Nähmaschinen in jeder Preislage bei reellster Garantie. 1763

Haus

in nächster Nähe des Südbahnhofes (Frachtmagazin), 2 Stod hoch, mit großem Hof und Nebengebäuden, sowie großem Keller, großem Garten, durch welchen in kürzester Zeit eine Straße gemacht wird, wodurch 3 Bauplätze gewonnen werden, zu jedem größeren Geschäft geeignet, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Näheres in der W. d. W. 2400

Schreibmaschine

System „Ideal“ preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen in d. Kanzlei Dr. Josef Pöschel und Dr. Othar Mühleisen, Advokaten in Marburg, Gerichtshofgasse 14. 2119

Gute Existenz

Herrn, welche bei Landwirten, Fuhrwerksbesitzern etc. gut bekannt sind, zum Verkauf gangbarer Bedarfartitel gegen hohe Provision gesucht. Auch als Nebenerwerb geeignet. Zuschriften unt. „Gutes Auskommen 7515“ befördert Rud. Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 2392

Ein Kinderspiel

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut unschädlich.

Persil

Fabrikant: Gottlieb Voith, Wien III/1

Überall zu haben.

Putze nur mit

Globus

Putzextract

Bester Metallputz der Welt

33 Dzeandampfer 33 Dzeandampfer

Austro-Americana, Triest

Regelmäßiger Passagier- und Warendienst nach Griechenland, Italien, Spanien, Nord- u. Südamerika. Auf der Reise nach Triest u. New-York

6 Tage
Vergnügungsfahrt durch das Adriatische und das Mittelmeer ganz umsonst

Bis blaue Gr-tte (Dalmatien), Patras (Griechenland), Palermo (Sizilien) und Majer (Nordafrika) und 7 Tage von Gibraltar nach New-York: mit dem Brachtdampfer „Kaiser Franz Josef I“, nächste Abfahrt von Triest 6. Juli 1912. Dieselben Preise für die 14tägige Fahrt wie sonst für die einfache Überfahrt nach New-York. Für Rundreisen im Mittelmeer mit den großen Dzeandampfern Spezialpreise.

Nähere Auskünfte erteilen: die Direktion in Triest, Via Molin Piccolo Nr. 2 und in Marburg bei Karl M. Riffmanns Nachf., Burgplatz 3.

Väter! Mütter! Erwerbende Mädchen!

Für zirka 100 Kronen in 2 Jahren 900 Kronen!

erhielten in den letzten 9 Monaten 193 Mitglieder des „Mädchenhort“. Die denkbar günstigsten Chancen zur Erlangung einer Heiratsausstattung in barem Gelde bis zur Höhe von K. 2000 bietet der „Mädchenhort“. Minimale Einzahlungen. Nähere Auskünfte: „Mädchenhort“, Erster allgemeiner Humanitätsverein zur Ausattung heiratsfähiger Mädchen, Wien I., Franz-Josef-Kai Nr. 43. Präsident: Rudolf Graf von Nels-Colloredo, Prior von San Martino die Castrizza usw. Die Vereinsleitung: Alfred Winger, Direktor. 2391

Hydraulischen Sackkalk

liefert 2402
ausser Kartell
promptest und billigst jedes Quantum

Leo Weiß, Sägewerke
Graz, Annenstrasse 53.

Telephon Interurban 106/VI.

Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Ausarbeitung sämtlicher Amateuraufnahmen in unserem Atelier. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unseren Rat in Anspruch zu nehmen. Unsere beliebtesten „Austriakameras“ und „Austriaplatten“ können auch durch jede Photohandlung bezogen werden. Preislisten gratis. Händler wollen sich an unser Exporthaus „Kamera-Industrie“, Wien VII wenden. 2367

R. Lechner (W. Müller) Wien, Graben 30 u. 31
I. I. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photogr. Appar. — Photogr. Atelier.
Größtes Lager für jeglichen photographischen Bedarf.

MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93. Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H. Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthofstr. 63. Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Marie Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Taschler, Fabriksgasse 21. Karl Gollesch, Tegetthofstraße 33. Hans Stiberz, Blumengasse 29.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkeerprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversandt nach allen Gegenden.

Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

Möbel

in grosser Auswahl, solide Ausführung,
billigste Preise und prompte Bedienung

Karl Wesiak, Marburg,

Tegetthoffstraße 19 (vorm. Turk). Telephon 152.

Besichtigung des Lagers ohne Kaufzwang.

.. Karl Kresnik ..

Marburg, Triesterstrasse 13

Alleinverkauf von Reithoffers Gummiwaren.

Verkauf von Fahrrädern und Maschinen.

Niederlage der landwirt. Maschinenfabrik Josef

Dangels Nachfl. Karl Tidty, Gleisdorf.

Verkauf von feuerfesten und einbruch-
sicheren **Kassen**.



AutoStrop

Sicherheits-Rasierapparat
schärft sich selbst.

Franz Tomalschitz, Erzeuger chirurgischer
Instrumente, Messerschmied
Marburg a. D., Burggasse 1.

Der Auto-Strop Rasierapparat erneuert automatisch in 12 Sekunden die
Schneide, ohne die Klinge heraus, oder irgend einen Teil auseinander
zu nehmen. Kein Auseinanderschrauben oder Zusammenstellen, weder
für das Abziehen noch für das Reinigen. Erspart die Unkosten für das
fortwährende Anschaffen neuer Klingen. — Prospekte gratis.

➔ Großes Lager in feinen Stahlwaren. ➔

Grammophon!

Gestern sind viele neue Platten angekommen.
Favoriteplatten kosten von heute an die gute
Ausgabe 3 Kronen.

Alois Ilger, Burgplatz.

Uhren, Haustelegraphen, Taschenlampen etc.

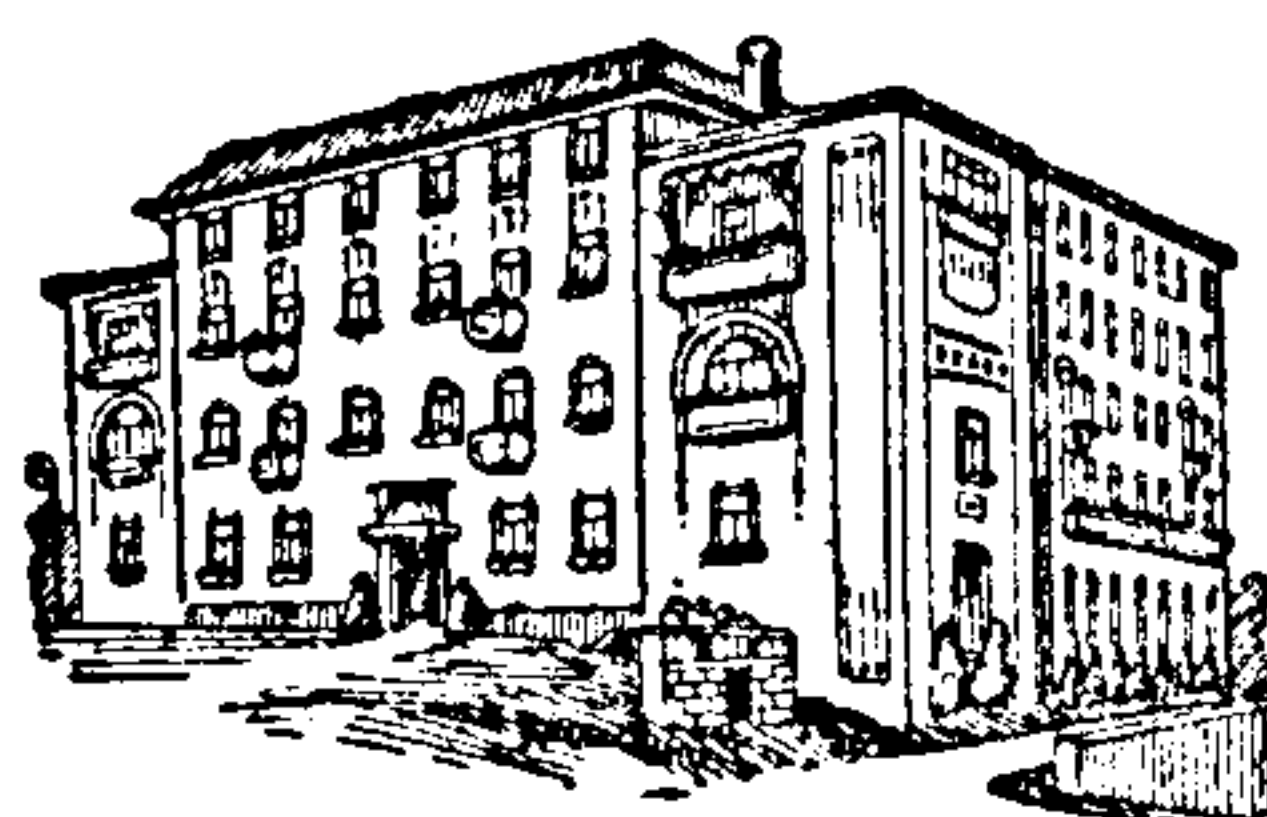
Mineralwässer frischer
Füllung
empfiehlt

Alois Quandt, Herrengasse 4.

Schwefel-
Heilbad **Warasdin-Töplitz**
(Kroatien)

Eisenbahn-, Post-, Telephon- und Telegraphen-Station.

Neues Kurhotel mit elektrischer Beleuchtung.



Militärmusik. Kurarzt Dr. J. Lochert. Prospekte gratis. 2006

Altberühmte radioaktive Schwefeltherme
+ 58° C. empfohlen bei Gicht,
Rheuma, Ischias etc. Trinkluren bei
hartnäckigen Hals-, Kehlkopf-, Brust-,
Leber-, Magen- und Darmleiden.
Elektr. Massage, Schlamm-, Kohlen-
säure- und Sonnenbäder. Das ganze
Jahr geöffnet. Moderner Komfort.
Neue Hotels. Herrliche Umgebung



130 eigene Filialen
im In- und Auslande

**Erstklassig
Elegant
und preiswert**
sind unsere
Schuhwaren

Alfred Fränkel Com. Ges.

Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie
Verkaufsstelle:
Marburg a. D. Burgg. 10

Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 27. Juni 1912 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effekten die Pfandstücke . . Nr. 26922 bis 29200
von Pretiosen die Pfandstücke . . Nr. 49297 bis 53238
und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 2789 bis 2930
zur Veräußerung, welche bis 24. Juni nicht umschrieben
oder ausgelöst wurden. 2292

➔ Am 25. und 26. Juni bleibt die Anstalt
für jeden Parteienverkehr geschlossen.

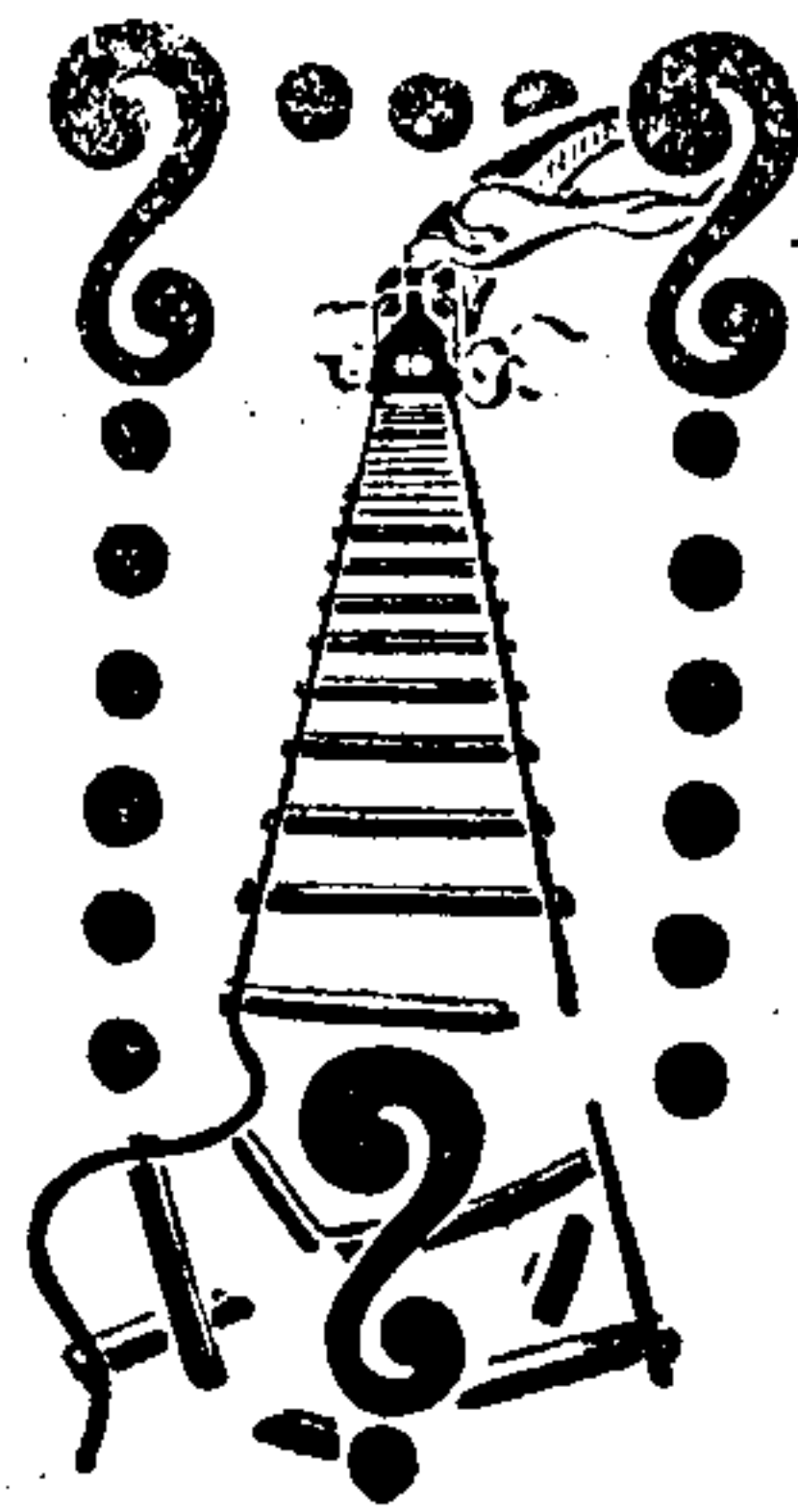
MEINE ALTE

Erfahrung lehrt mich, für meine Hautpflege nur Stedenpferd-Bienenmilchseife von Bergmann & Co., Letzchen a. G. zu verwenden. Das Stück zu 80 S. überall erhältlich.

Literarischer.

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde. Herausgegeben vom „Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“, Stuttgart. Jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beiblättern: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. 8°. M. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.

Das ist wieder einmal eines jener Hefte, mit denen die **Wiener Mode** unerreicht dasieht; vom Umschlagbild bis zur letzten Seite anmutig und fesch, elegant und praktisch, bietet es jedem Geschmack und jedem Bedarf in reichster Fülle. Das überaus gelungene Heft enthält auch die zweite Nummer des „Modeblatt für ältere und stärkere Damen“, das durch seine originellen und zweckmäßigen Darstellungen ebenso großen Beifall wie die erste Ausgabe finden wird. Aus dem Unterhaltungsteil verdient der reich illustrierte Aufsatz von Dr. Bach, „Die Meister der Musik in Wien — Zur Wiener Musikfestwoche“, besonders hervorgehoben zu werden. Wer Wiener Musik liebt — und wer liebt sie nicht? — wird diese reizvolle Darstellung der klassischen Periode mit stärkstem Interesse lesen.



ZU SPÄT! ist es nie,

wenn Sie sich für die neueste hygienische Erfindung interessieren.

Frauenschutz,

dauernd benutzbar, Preis per Stück 3 K., 2 Stück 5 K., Nachnahme 50 Heller mehr, hygienische Spezialitäten, Probefendung Stück hochfeine Muster 1 K., auch in Briefmarken, per Duzend 3 K., 4 K., 6 K. und 8 K. Diskreter Versand durch E. J. a n g l, Versandhaus, Abt. H., in Wien XII/85, Postfach. 2622

Guten Appetit!

Gesunden Magen haben wir und kein Magenbrücken, keine Schmerzen, seit wir Fellers abführende Rhubarber-Pillen m. d. M. „Eliapillen“ benützen. Wir sagen Ihnen aus Erfahrung, versuchen Sie diese auch, sie regeln den Stuhl, fördern die Verdauung, wirken krampflindernd und blutverbessernd. 6 Schachteln franko 4 Kronen. Erzeuger nur Apotheker E. B. Feller in Stubica, Elaplah Nr. 269 (Kroatien).

Römer-Thermen von Monfalcone

öst. Küstenland.

Geöffnet vom 1. Juni bis 1. Oktober.

Thermen 40°, berühmte Schlammäder mit Fango von Monfalcone, Massage, Elektrotherapie. Erfolgreich gegen Gicht, chronischen Gelenk- und Muskel-Rheumatismus, Folgen von Knochenbrüchen u. Verstauchungen, Ischias, alte Exsudate usw. Meeresaufenthalt. Im Bade-etablissement vorzügliche Unterkunft und Pension. Mässige Preise. Prospekte durch die Direktion: J. M. Graf, Leitender Arzt: Dr. Karaman. 2620

Geehrte

Möbel-Käufer!

Solide, selbsterzeugte billige Möbel bekommt nur bei heimischen Gewerbetreibenden

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister reg. Gen. m. b. H. 2619

Marburg, Burgplatz 3.

Übernahme sämtlicher Tischlerarbeiten.

Nette Bedienerin

wird aufgenommen. Naglstr. 7, 3. Stod, Tür 10. 2626

Schaufenster

4 Stück, Größe 125/110 samt Rahmen, Stein- und Tür-schäden und Türen sind wegen Umbau billig zu verkaufen bei Franz Wegschaidner in Radkersburg. 2591

Möbl. Zimmer

gute Verpflegung. Sitzgarten, Badezimmer zur Verfügung. Villa Langergasse 10. 2604

Schöne Wohnung

1 Zimmer, 1 Küche samt Zugehör Windenauerstraße 78 zu vermieten. 2500

Warnung!

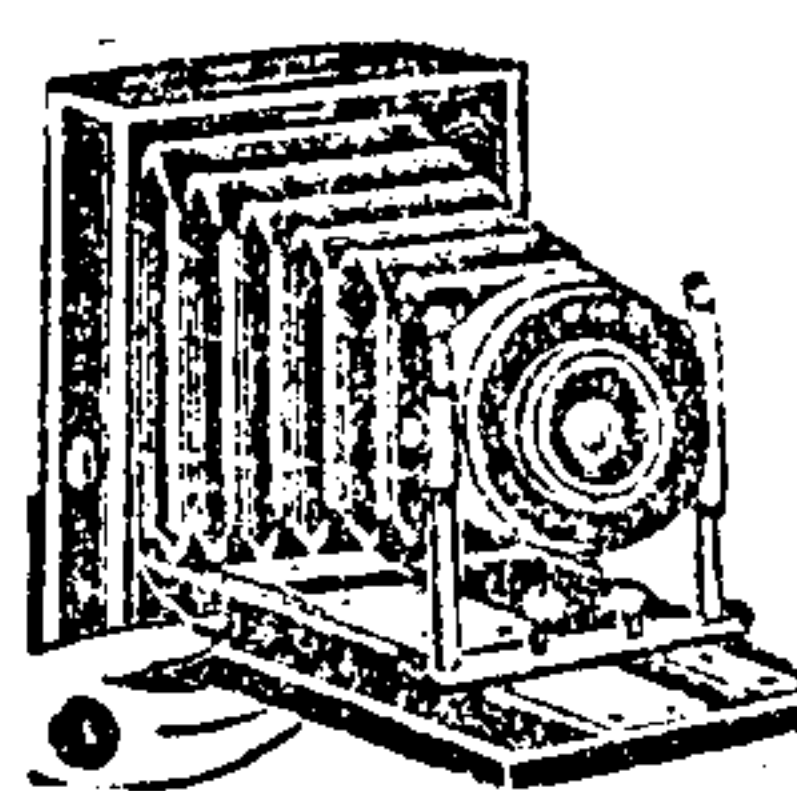
Es gelangt mir zur Kenntnis, daß in Marburg über meine dienstliche Stellung böswillige Gerüchte seitens eines mir bekannten Herrn verbreitet werden.

Ich warne auf öffentlichem Wege diesen Herrn vor der Wiederholung seiner üblen Nachreden über meine Person, da ich sonst gegen ihn die gerichtlichen Schritte einzelen müßte. 2609

Friedrich Baumann.

Oberinspektor und Organisationsbeamter der I. Militärdienst-Versicherungs-Anstalt.

Nur K. 1.80 Neuester Amerik. Photograph.-Apparat „Piccolo“



Elegante und präzise Ausführung, auch für Reisen und Ausflüge verwendbar. 4 x 6 cm groß, komplett samt Ausrüstung. Probefeld und Lehrschule, nach der jeder Anfänger sofort auch ohne Vorkenntnisse photographieren und die Bilder fertig ausführen kann. Gegen Nachnahme von nur K. 1.80 durch Leop. Schaechter, Wien 621, XVI/2, Verchen-felbergürtel 5. 2629



Hausfrauen!

Vorsicht!

Kaufen Sie keine Butter oder Butter-Ersatz, bevor Sie nicht die berühmte, allgemein erprobte Weltmarke

BLAIMSCHAINS „UNIKUM“ MARGARINE

versucht haben.

„UNIKUM“ ist keine Pflanzenmargarine.
„UNIKUM“ wird aus reinem Rinderkernfett mit hochpasteurisiertem Rahm ge-buttert, ist daher von höchstem Nährwert und wirklich gesund.
„UNIKUM“ ist kein Kunstprodukt, sondern reines Naturprodukt.
„UNIKUM“ ist um 50 Prozent billiger als gewöhnliche Butter und garantiert bei weitem ausgiebiger als diese.

NUR BLAIMSCHAINS „UNIKUM“ ist der wirklich einzige und wahre Butterersatz, der alles bisher Angepriesene weit übertrifft.

Die Erzeugung von

BLAIMSCHAINS „UNIKUM“ ist durch ständige staatliche Kontrolle geschützt und es ist dies auf jedem Paket ersichtlich.

Geehrte Hausfrau!

Lassen Sie sich daher durch andere Ankündigungen nicht irreführen und verwenden Sie als Butter-Ersatz zum

Braten

Backen

Kochen

ausschliesslich

für Butterbrot

BLAIMSCHAINS „UNIKUM“ MARGARINE

Überall erhältlich.

Kostproben gratis und franko.

VEREINIGTE MARGARINE UND BUTTER-FABRIKEN, WIEN XIV.

Unter üblichen Bedingungen werden

2 Ochsen und 2 Kühe

in Bucht genommen. Gefällige Anträge erbitte unter „Buchtvieh“ an die Berrw. des Blattes zur Weiterbeförderung. 2626

Küchen- Herddörrapparat
verkauft, Tappeinerplatz 8.**2 Feigenbäume**
zu verkaufen. Fabriksgasse 13.**Schöne Bergwirtschaft**

eine halbe Stunde vom Markte Deutschach, Haus gemauert, mit Ziegel gedeckt, Quellwasser, 18 Joch Grund, davon die Hälfte schöner Jungwald, 400 Stück tragbare Obstbäume, heuer viel Obst, sehr passend für Sommerausflugsgasthaus. Preis 10 000 K. Anzahlung 4000 K. Rest auf Raten. Anzusage beim Eigentümer Edm. Buberl in Deutschach, Bahnstation Ehrenhausen. 2586

Zu vermieten

kleines Gewölbe samt Küche Webergasse. Hofzimmer samt Küche an kinderlose Partei. Anzusage Witringshofgasse 11. 2498

Gutgehende lebensfähige Greislerei

ist sofort zu vergeben. Anzusage Hferstraße 16. 2577



der Saison bilden die neuen Modelle der weltberühmten

Helical-Premier**Fahrräder**

Verlangen Sie Prachtkatalog 1912 gratis!

Vertreter: Josef Kuttner für Marburg u. Graz, Joh. Kovacic, Lutzenberg.

Zu verkaufen

wegen Platzmangel Tafelbett, Bett samt Einfaß, Nachtkasten, Hängelasten. Villa Langerg. 10.

Kleiner

Besitz

20 Minuten von Marburg, Haus mit 2 Zimmer, Küche, Presse, Kiler, Kuh- und Schweinefall, 1400 Acker Amerikanischer Weingarten, sehr tragbar, 2 Joch Obstgarten, 1/2 Joch Acker, 1/2 Joch Wald mit schöner Fernsicht ist zu verkaufen. Anzusage Schmidinger, Kartschowin 148. 2532

Zwei 2581

Küchenlehnmädchen

deutsch sprechend, werden aufgenommen. Anfr. Ww. d. Bl.

Zimmer u. Küche

möbliert, von einem jungen Ehepaar in der Nähe der Südbahn zu mieten gesucht. Zuschriften unter „M. L.“ postlagernd nur geg. Schein.

Die neuerbauten 2554

Wohnung

2 Zimmer, 1 Kabinett, Vorzimmer samt Zubehör, 2. Stock zu vermieten. Anzusage Hausmeisterin Sofienplatz 3. 2323

Wohnung

2 Zimmer, 1 Kabinett, Vorzimmer samt Zubehör, 2. Stock zu vermieten. Anzusage Hausmeisterin Sofienplatz 3. 2323

Leiden Sie? Fühlen Sie sich krank, matt, niedergeschlagen?

Das wirkt geg. hartnäckige Stuhl-Verstopfung, Blähungen, Appetitlosigkeit, Magen-Verstimmung, der vorz. ärztlicherseits empfohlene, Tee, Marke „Obelisk“, vormals Gastl-Tee; samst. Wirt-nädige stopfung, Aufstoßen, Appetitlosigkeit, der vorz. ärztlicherseits empfohlene, Tee, Marke „Obelisk“, vormals Gastl-Tee;



den heilkräftigsten Pflanzenstoffen bereite Tee ist seit fünfzig Jahren ein unentbehrliches, ausgezeichnet wirkendes, die Verdauung beförderndes Hausmittel, das den Magen kräftigt, den Schleim löst, das Blut reinigt. Verfügt auch bei Fettleibigkeit beste Dienste. Kleines Paket 60 Heller, großes 1 Krone. Mindestverkauf 4 kleine oder 2 große Pakete. Erhältlich in allen Apotheken. Alleinige Erzeugungsfabrik: Apotheke zum Obelisk des Viktor Hauser, Klagenfurt. 2510

Billig zu verkaufen

schöner Salonluster, Piano, Kinnerschreibtisch, Hängelampen, Kücheneinrichtung, gr. Badewanne, Vorhänge, Blumentisch u. von 7-10 und 3-6. Elisabethstr. 24, part. I.

Kontoristin

Anfängerin, mit gutem Zeugnis sucht Posten. Anträge erbeten unter J. C. an die Berrw. d. Bl. 2605

Lehrmädchen

nicht unter 15 Jahren, wird gegen kleinen Monatsgehalt, bei Verwenbarkeit teilweise Verpflegung und Station, für ein Lebensmittelgeschäft aufzunehmen gesucht. Zuschr. sind zu richten unter „Eru und fleißig 7000“ an die Berrw. d. Bl. Mit entsprechender Schulbildung, kann auch vom Lande sein. 2597

**Warnung!**

Der echte Maoks

Kaiser-Borax

wird nur in feinen, zinnoberroten Schachteln und in Ausführung wie oben in den Handel gebracht,

Man achte auf die Schutzmarke!

Nachahmungen

welche auf Täuschung berechnet sind, werden gerichtlich verfolgt, worauf Händler und Verbraucher aufmerksam gemacht werden.

Fabrik Gottlieb Volth, Wien, III/1 Überall erhältlich.

Niederländische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Direktion Wien I., Aspernplatz 1

empfiehlt sich zu Abschlüssen von Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen zu vorteilhaftesten Bedingungen und billigsten Prämien.

Versicherungs-Stand Ende 1910 zirka 375 Millionen 667

Reserven Ende 1910 zirka 112 Millionen

General-Agentenschaft für Steiermark und Krain Graz I., Schmiedgasse 40 wofelbst jederzeit streng reelle arbeitssame Mitarbeiter gutbezahlte Anstellung finden.

Haupt-Vertreter für Marburg und Umgebung:

Nestor Frohm, Handelsagentur-Inhaber, Tegetthoffstraße 13.

Bekanntgabe.

Erlaube mir hiermit den P. T. Herrschaften von Marburg und Umgebung sowie den Dienstleuten aller Kategorien höflichst anzuzeigen, daß das Fräulein, welches die aufgelassene

Dienstvermittlung Radlik in der Burggasse

leitete, jetzt in gleicher Eigenschaft bei mir tätig ist.

Mit der Bitte, sich im Bedarfsfalle an mich zu wenden und mit der Versicherung aufmerksamster Bedienung zeichnet sich hochachtungsvoll

Dienstvermittlung Toplak, Herrengasse 17. 2549

Wegen Abreise

ist ein einstöckiges Haus mit Geschäft sowie schönem Garten ev. Gebäuplatz sehr günstig zu verkaufen. Marburg Augasse 4. 2606

Eine Wiese

samt Heustadel, 20 Min. von der Stadt ist auf mehrere Jahre zu verpachten, beiläufig 4 Joch. Anzusage Schmidinger, Kartschowin 148. 2616

Schankelwanne

20 K. zu verkaufen. Schillerstraße 10, 2. Stock. 2616

Keller

ist zu vermieten. Kasinogasse 2. 104

Chocolade, Kakao, Eisgebäck, Waffeln, Hohlhippen

in größter Auswahl stets frisch bei 2598

Marie Pösch, Burgplatz 3.**Puchmotor**

6/7 HP, zweizylindrig, mit zweifach. Korbbeiwagen, sehr gut erhalten und vorzüglich funktionierend, ist preiswert zu verkaufen. Adresse in der Berrw. d. Bl. 2615

Mädchen für Alles

Nettes, ordentliches mit guten Zeugnissen wird zu kinderloser Familie nach auswärtig gesucht. Anfr. in der Berrw. d. Bl. 2632

Nur solide Tischlerware mit langjähriger Garantie erhalten Sie zu billigen, konkurrenzlosen Preisen im

Möbelhaus Karl Preis**Marburg, Domplatz 6**

Ständige Möbelausstellung parterre und 1. Stock. Komplette Interieurs zur freien Besichtigung aufgestellt. Komplette Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen für alle Stände von 100 bis 5000 Kronen. Preise konkurrenzlos.

Größte Auswahl. Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor. K 400, 500, 600, 800, 1000.

Komplette Küchen, emailliert, von 80-160 K. Klub-Garnitur echt Leder K 380.

Dekorationsdivane mit Teppiche K 120.

Moderne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170

Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 36.

Echte Lederstühle K 10-12 aufwärts.

Ottomanen mit Plüsch u. Stoff von K 42.- aufw.

Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischchen, Bücherstellagen, alle Gattungen

Zugarmöbel in größter Auswahl.

sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten

**Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel**

Schutzmarke „Schloßbergturm“. Alleinige Fabriksniederlage.

Verkauf zu Original-Fabrikspreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-

einfaße aus bestem, feinstem Stahlblech in allen Größen 8 K.

Eisengitterbetten, geneht 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing. : : : : : Reizende Neuheiten. 25 K., Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30-40 K., echte Messing-

betten mit Einfaß 68 K., Messingarmaturen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. - Täglicher Probierverkauf.

Zufuhr nach allen Richtungen gratis. - Zuschriftete Möbelskataloge gratis und franto.

Freie Besichtigung Kein Kaufzwang.

Wegen vorgerückter Saison!!!

werden bei sämtlichen Waschstoffen (Bordurenstoffe, Voile-Imitation etc. etc.) sowie auch bei abgepassten und fertigen Waschblusen Preisermässigungen von

10 bis 20% gewährt.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.



Michael Jagers Sohn

**Größtes Gold-
waren- u. Uhrenge-
schäft Marburgs**
Gegenüber Gustav Birchan.



Zu verkaufen:

komplette altdeutsche Speise-
zimmer-Einrichtung. Volks-
gartenstraße 29. 2625

Zeitungspapier

kauft jedes Quantum Ferd.
Raufmann, Spezialeinhandlung,
Draubrüche. 2656

Dezimalwage,

1500 Kilo Tragkraft, gut er-
halten, billig zu verkaufen bei
Ferdinand Rogatsch, Fabrik-
gasse 11. 2658

Comis

leitende Stellung einer separierten
Abteilung für Manufaktur, Wäsche,
Schuhe, Strick- und Wirkwaren,
Herren- und Damenkleider usw. ge-
sucht. Bewerber müssen dieser
Branche vollkommen kundig und
tüchtige Verkäufer sein. Zahlung
bei voller Verpflegung, fixen Ge-
halt je nach Uebersichtsummen und
5% vom Umsatz. Offerte sind zu
richten an das Handlungshaus
Gasser & Herunter, Würzburgstr. 11.

Sehr tüchtiger verlässlicher

Mann

28 Jahre alt, in allen Comp-
toirarbeiten versiert, bittet um
passende Beschäftigung.Adr.
i. d. Verw. d. B. 2649

Platzvertreter

für gangbare Patent-Neuheiten
gesucht unter „schöner Ver-
dienst“ a. d. Verw. d. B. 2649

Pensionist

im Rechnen und Schreiben sehr
gut bewandert, sucht Posten.
Adresse in Verw. d. B. 2648

Gute Anstellung

für jeden Beruf erhalten Sie kosten-
los. Keine Agentur, keine Ein-
schreibgebühr, keinen Beitrag. Ant-
wort nur gegen 25 S. Rückporto.
Schmidt, Graz, Sackstraße 37.

Anfängerin

der Stenographie, Maschinensreiben
sowie Buchhaltung und beider Lan-
desprachen mächtig, findet sofort
Aufnahme in einer Spezialeinhand-
lung. Offerte unter „Strebsam
30“ bahnhofslagernd Marburg.

Möbliertes separiertes 2652
Zimmer

ab 15. eventuell 1. bei kinderloser
Partei um 20 Kronen zu vermieten.
Wildenrainerstraße 8, 1. St., Tür 5.

Wirtschafterin,

finderlos, 30 bis 40 Jahre alt, mit
14.000 bis 16.000 Kronen wird von
einem besseren Hausbesitzer und
Geschäftsmann gesucht, das Geld
wird auf dem Besitz gutgeschrieben.
Anträge möglichst mit Photogra-
phie erbeten unt. „Lustiger Besitzer
18.000“ postlagernd Marburg, nur
gegen Inzeratenschein. 2373

Zu verkaufen die 2600

billigste Villa

mit großem Garten und schönen
Anlagen. Anträge unter Chiffre
„Keine Steuer“ an die Bw. d. B.
Zwischenhändler ausgeschlossen.

Haus in Radkersburg

stockhoch, sonnseitig, ebenerdig
2 Zimmer, Küche, Waschküche,
Speis, Keller, schöner Hof-
raum und kleiner Garten; 1.
Stock 4 Zimmer, Küche, Speis
ist aus freier Hand zu verkaufen.
Unterhändler ausgeschlossen.
Anfrage an L. Riedl in Rad-
kersburg, Untergries 13. 2610

30 Kronen täglich

können Sie durch den Vertrieb pat.
Neuheiten, auch als Nebenerwerb,
verdienen. Schreiben Sie heute noch
an Georg Vohberger, Wien, Post-
amt 63. 2640

Der
Bohlfahrtsverein
„Selbsthilfe“

in **Altrohlau** bei Karlsbad ge-
währt beim Tode oder nach 20-
jähriger Mitgliedschaft Unter-
stützungen in der Abt. A (mit ärzt-
licher Untersuchung) bis 6000 K.,
in der Abt. B (ohne Untersuchung)
bis 3000 K. Eintritt erleichtert und
billiger. Verlangen Sie den neuen
Prospekt. 208

Zu verkaufen:

wegen Übersiedlung: Möbel,
Bilder, Wandteller, Boden-
fram. Elisabethstraße 15, 1.
Stock. 2620

Auf dem schönsten und ertrag-
reichsten Besitz der Gegend werden
25.000 K. gegen Schuldschein und
Sicherstellung am 2. Stg. in 25
Jahresraten rückzahlbar, aufzu-
nehmen gesucht, kann auch eine
alleinstehende Person sein, welche
die obige Summe zur Verfügung
hat und strebsamer Familie helfen
will, findet unter reellen Bedin-
gungen das denkbar schönste
Leben. Gültige Anträge zur Be-
förderung erbitte unter „Ich will
Dir helfen“ an Verw. d. B. 2624

Kammerzofe

die Stubenmädchen-Arbeiten ver-
sieht, sehr reinlich, geschicklich, jung,
sympathische Erscheinung, zu einer
alleinstehenden jungen Dame in Bu-
dapest gesucht. Gute Behandlung,
gute Bezahlung. Photographische
Anerbietungen an Fr. Löffelsh,
Budapest, Felsdörfer 25, zu sen-
den. 2627

Ruhiges Zimmer

zu mieten gesucht. Det. Anträge
an die Verwaltung des Blattes u.
„Billig“. 2623

Eiskasten

wird zu kaufen gesucht. Adresse
in der Verw. d. B. 2634

Arrodierte 2617

Landwirtschaft

Bez. Leibnitz, 40 Joch, Gebäude in
gutem Bauzustand, gute Acker, süße
Wiesen, Weinbäume, teilweise schlag-
barer Wald, ebene Abfuhr, 300
tragbare Obstbäume, sämtl. land-
wirtschaftliche Maschinen, mit 10.000
Kronen belastet, ist Familienverhält-
nisse und Alters halber mit Anzahl-
ung von 9000 K. verkäuflich oder
Tausch mit lebensfähigem Gasthaus.
Anträge an Jagoritz in Groß-Klein.

Sofort billig

zu verkaufen 1 Ottomane, 1 Salon-
tisch und 1 Wiege. Reifergasse 1, 2.
Stock links, 3. Tür. 2607

**Alles für das
deutsche Volk!**

Die Wiener Österreichische

Volks-Zeitung

vertritt seit ihrem fast 60jährigen Bestande unausgesetzt die Interessen
des deutschen Volkes.

Sie erscheint mit ihrer Total- **137.000** Exemplaren und
ausgabe in mehr als **137.000** veröffentlicht jede
Woche eine hochinteressante, illustrierte

Familien-Unterhaltungs-Beilage,

welche Novellen, Gedichte, Scherze, Sinnsprüche, ferner Artikel über
Natur-, Länder und Völkerkunde, Erziehung, Schach-Beilage, neue Er-
findungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien enthält.

Täglich erscheinen viele

wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden
Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plau-
dereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci,
Krahnigg, Samel, Sufi Wallner etc.

weitere die Spezial-Krubiken und Fachzeitungen:

**Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und
forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.**
Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung
und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.

Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten
gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die **Beziehungslisten aller Lose** etc. etc.
Die **Abonnementpreise** betragen: für tägliche Postzusendung (mit
Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2.70, viertel-
jährlich K. 7.90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag-
und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen
[in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 2.90,
halbjährlich K. 5.60, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen
Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buch-
form], ausführl. Wochenschau etc.) viertelj. K. 1.90, halbj. K. 3.65,
ganzi. K. 7.15. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jeder-
zeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines
(beliebigen) Monats an. **Probenummern gratis.**

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

**Geeignete Pflanzzeit der
Rosen.**

Im Gartenbaubetriebe des Anton Kleinschuster, Mar-
burg, Gartengasse, stehen tausende von Rosenstöcken, hoch
und nieder, in vollster Blüte zur Auswahl der Rosenlieb-
haber. Die Rosenstöcke sind in Töpfen oder Ballen gezogen
und können jederzeit an beliebigen Orten verpflanzt werden.
Jeder Besuch ohne Kaufzwang. 2647

**Alle Arten
Schlafröcke**

in enormer Auswahl von K 4.—, 6.— u. 8.— aufwärts.

Konfektionshaus, zum Wiener Chik'

Inhaber: Gustav Ballon, Marburg, Edmund Schmidg. 6

Kürbiskernöl „Kronenmarke“

garantiert rein, anerkannt bestes Erzeugnis der Firma

Albert Stiger, Wind.-Feistritz.

Dachpappen, Isolierplatten, Holzzementmasse, Karbolium von Kollar & Breitner, Monfalcone, weiters Budapest Stadtfette, Tafel-, Rücken- und Paprikaspeck, Agrarmer Hausfette, Kernseife, Salonbesen empfiehlt ab Lager Marburg zu den billigsten Tagespreisen

Franz Gulda, Handelsagentur, Marburg.

Preislisten gratis und franko.

1526

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen, Bäder- und Klosett-Einrichtungen**, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Methylen- und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98.

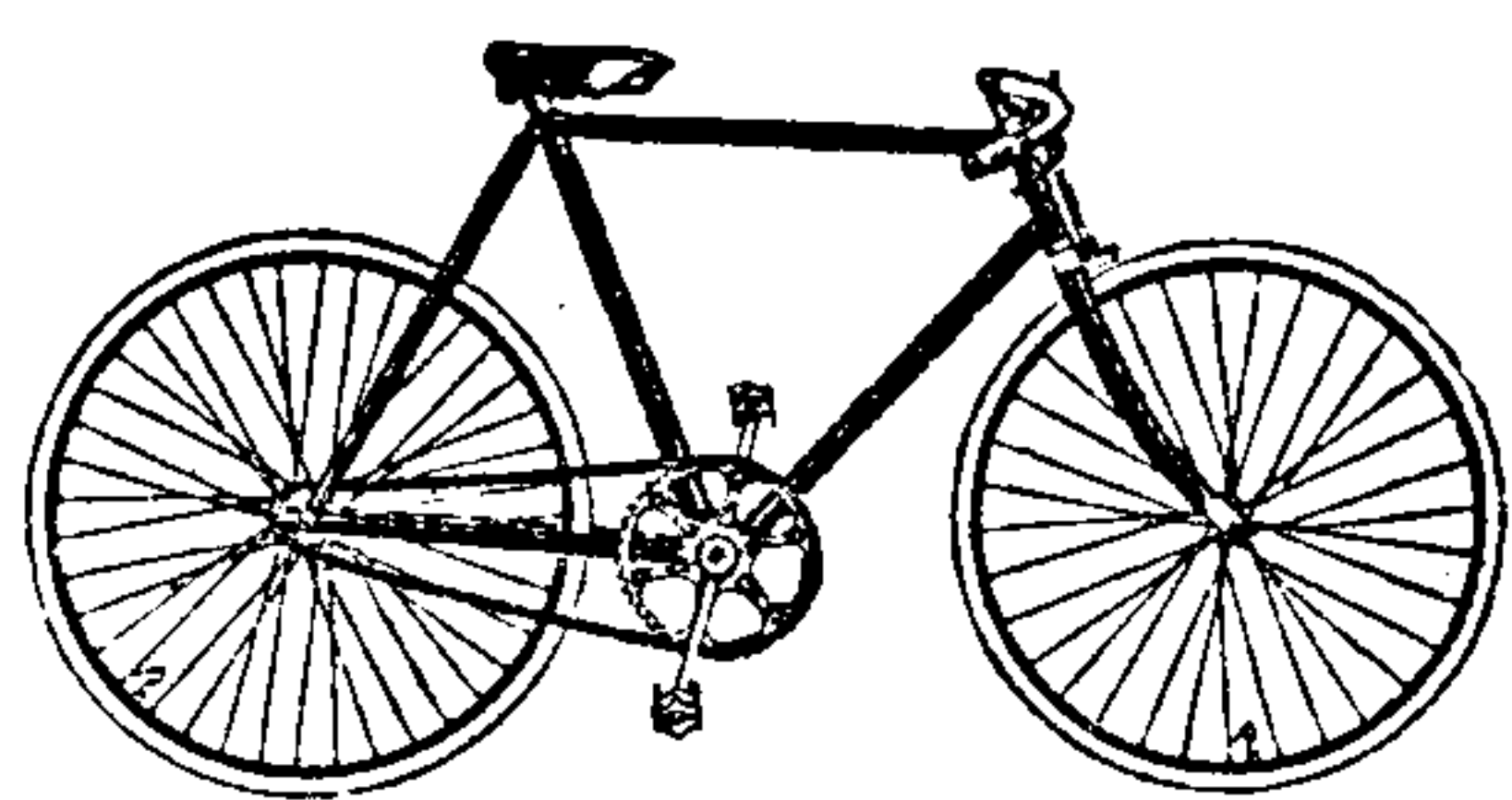
Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

— **WAFFENRAD** —

Alleinverkauf

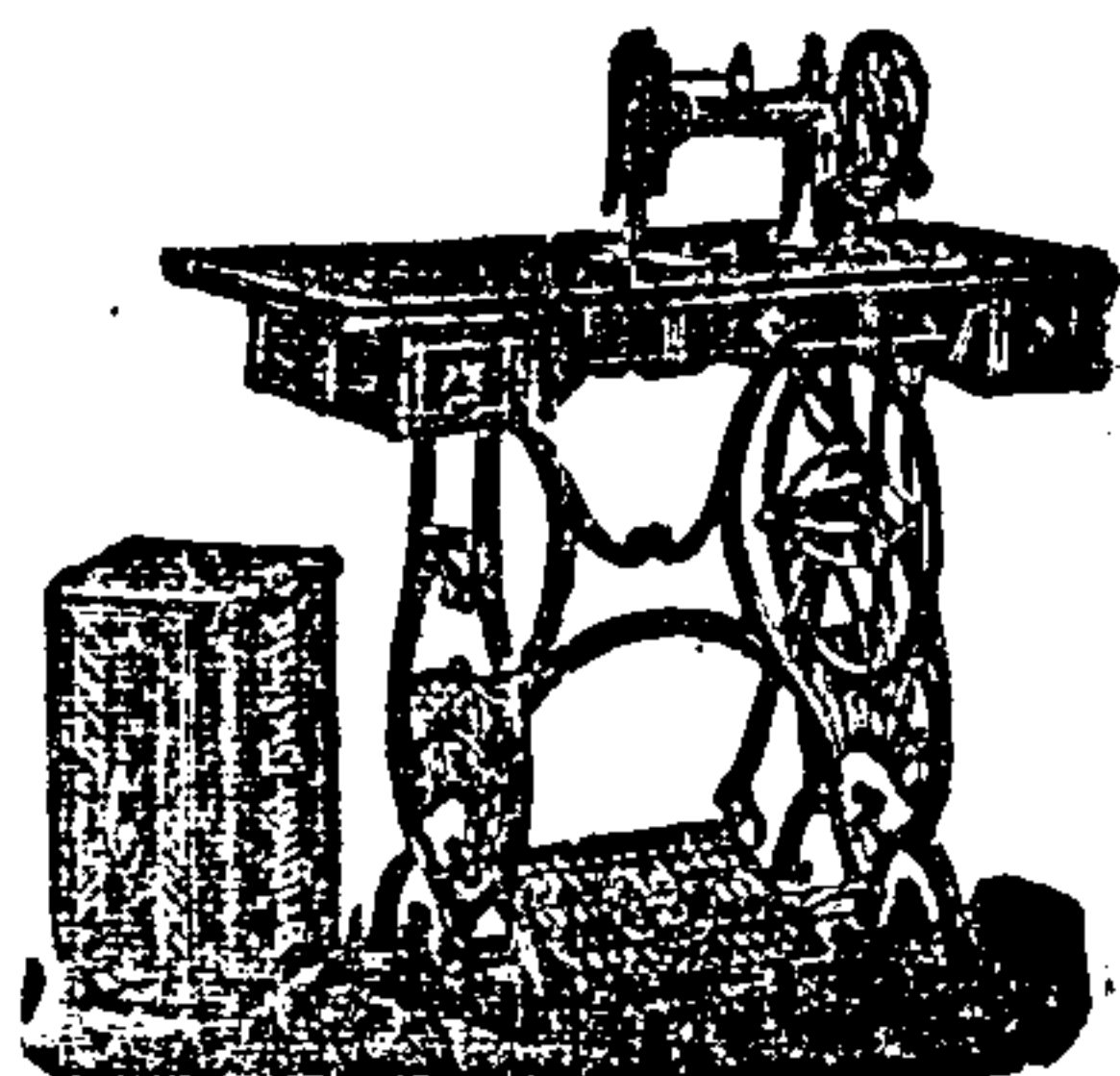
Bestes Fahrrad **der Monarchie!**



Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager N. . . Mechaniker Dadieu . . .

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.
Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessung mit Dynamo-betrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
Soldeste Bedienung. Geschäftsbestand seit 1899. Billige Preise.



REPARATUR- UND BEDACHUNGEN WAFFENVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSTREIFE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK VÖCKLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D. Garnierstraße Nr. 22.

Kleineres Zinshaus

in Marburg, mit 9 Wohnungen, schönem Garten und Alder, jährlicher Zinsbetrag 2000 K ist preiswert zu verkaufen. Anzusagen Kisl-gasse 3, 1. Stock. 2131

Chinesische Zahntropfen
stillen den 1236

Zahnschmerz
sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum F. F. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus.

Ein Glaserlehrlinge
wird sofort aufgenommen bei
H. Monari, Glashandlung,
Tegetthoffstraße 32. 1951

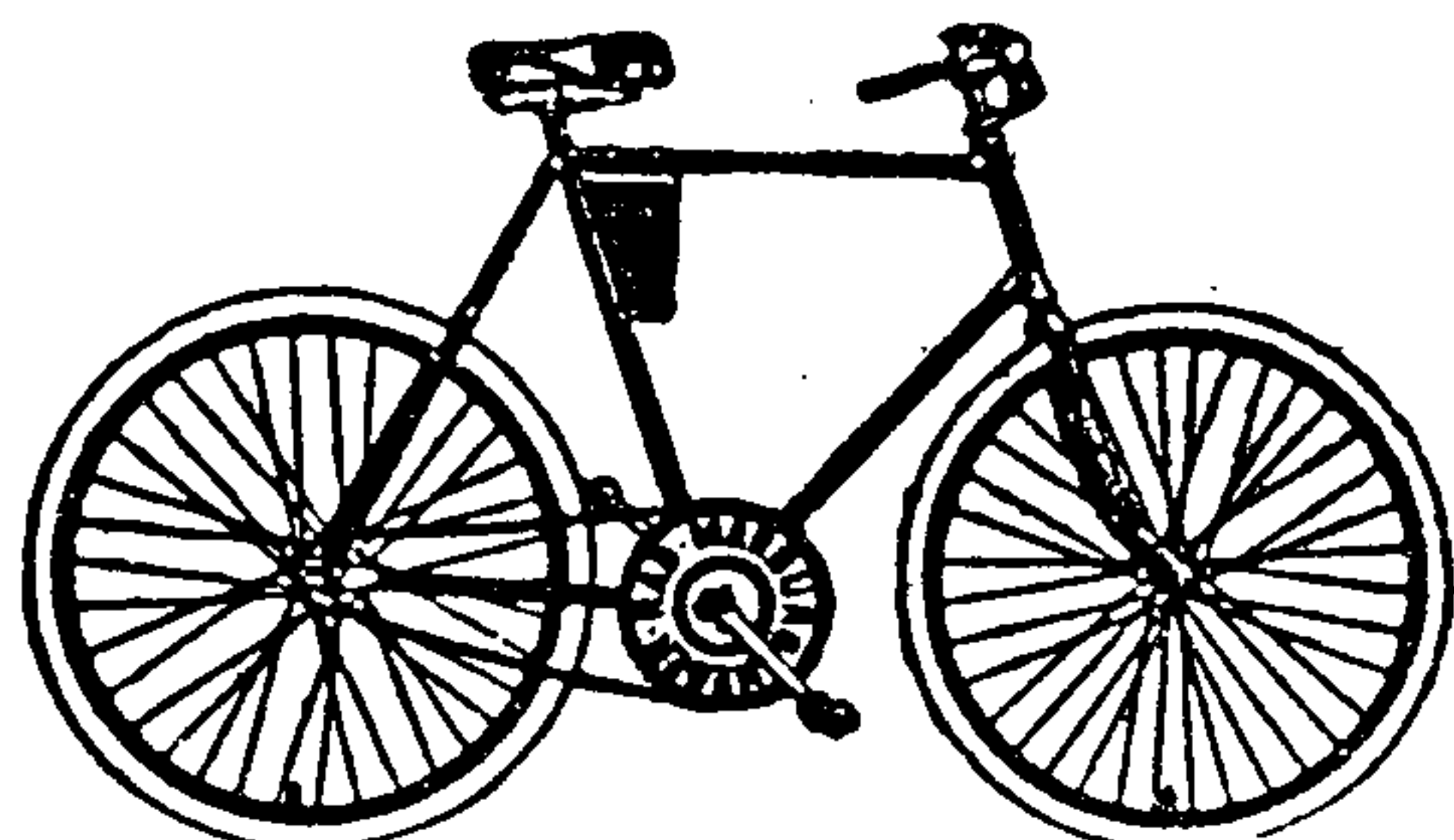
Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
Telephon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. Gegründet 1852.

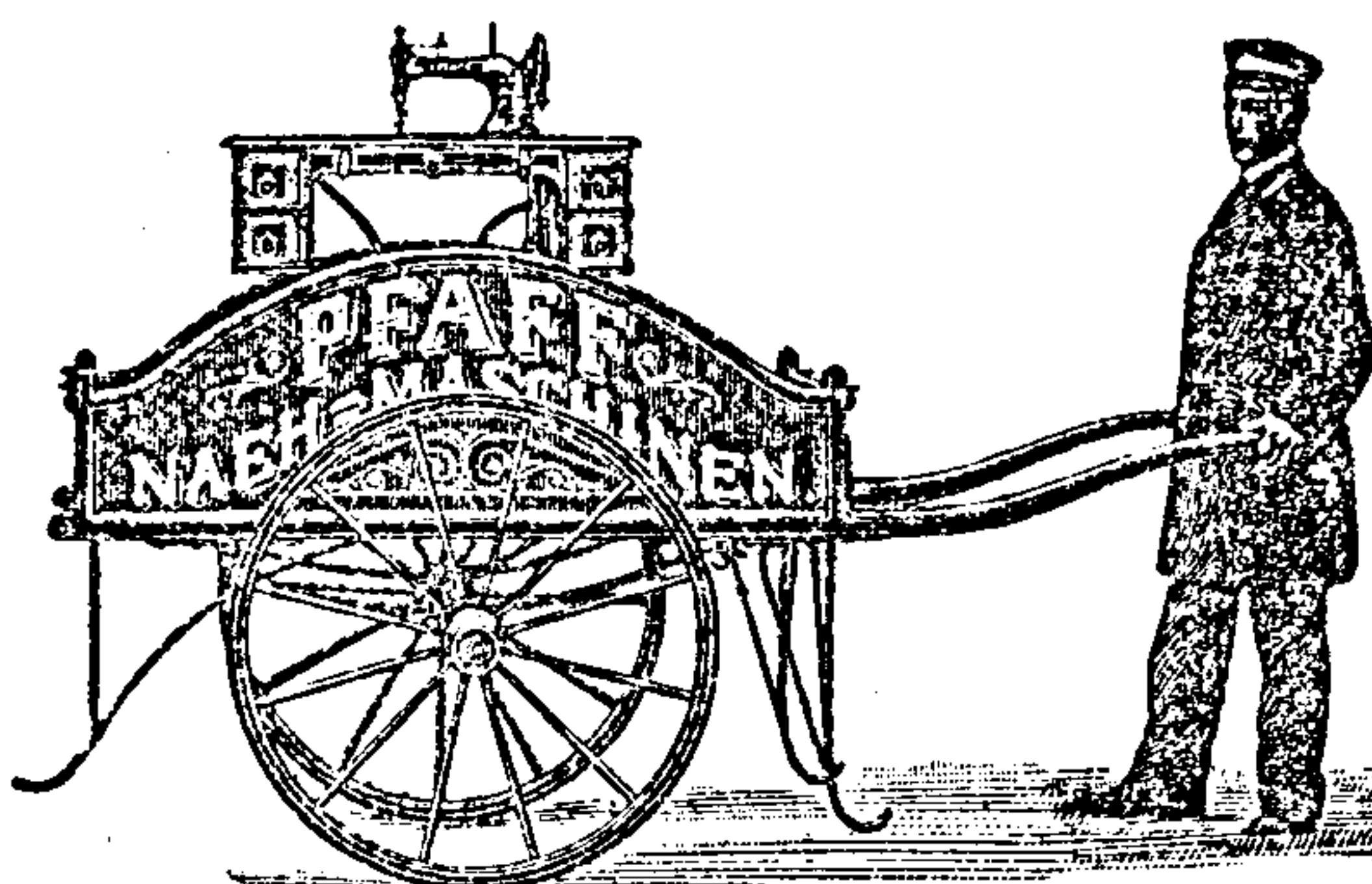
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

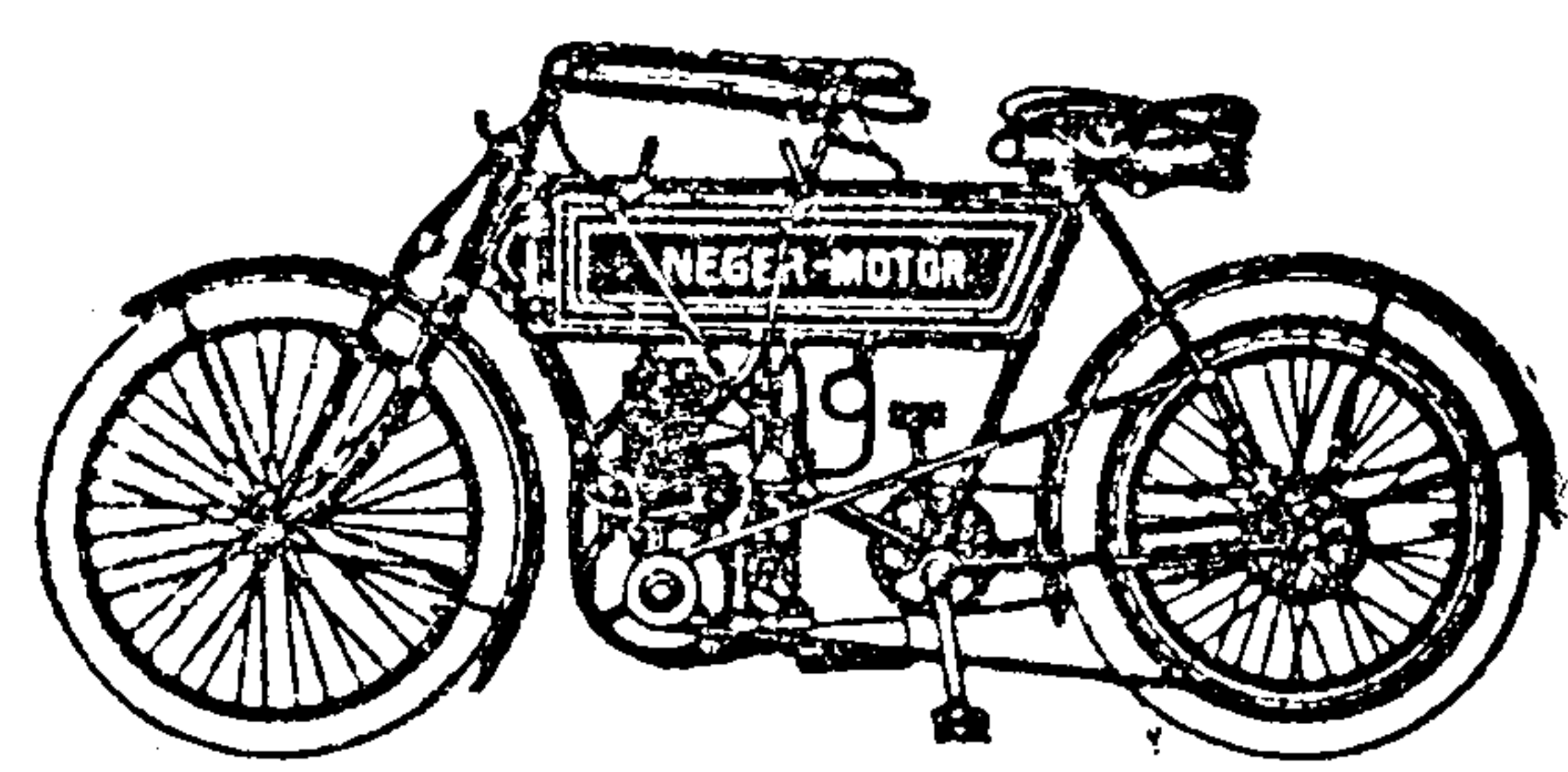
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der dauerhaften Negerräder



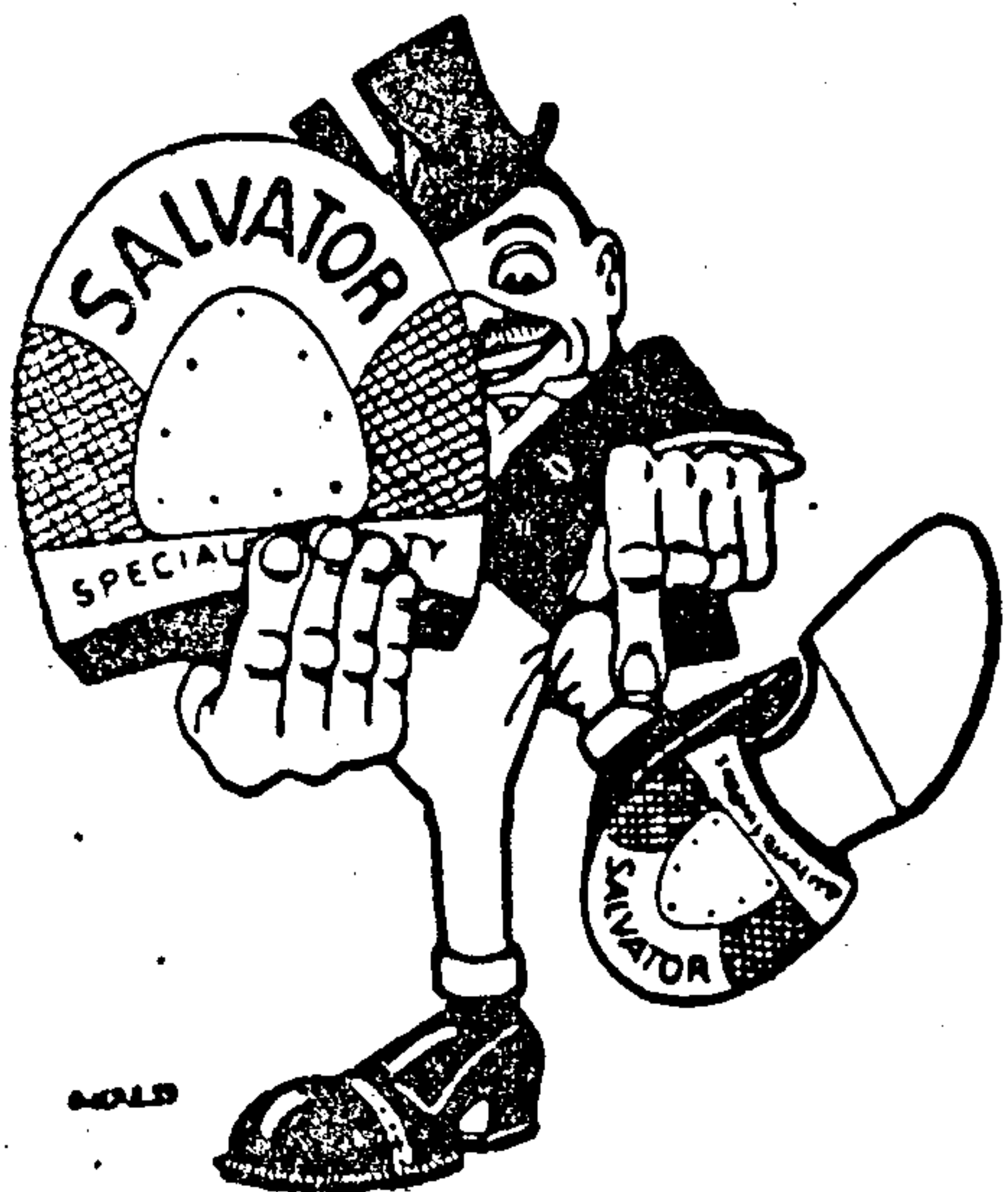
Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen



Modell 1912. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch u. billigt ausgeführt. Preisliste gratis u. franko. **Gegründet 1889.** Ladungen von Elektro- u. Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Öle, Nadeln etc. etc.
Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.
Warnung! Niemand kaufe eine Nähmaschine oder Fahrrad, welche nicht den vollen Namen des Fabrikanten trägt, denn er hat sonst bei vorkommenden Reparaturen die größten Unannehmlichkeiten zu befürchten. Ebenso lasse man sich nicht durch billige Preise täuschen, da nur für ein anerkannt gutes Fabrikat eine reelle Garantie geboten werden kann. Für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der von mir seit Jahren geführten **Pfaff-Nähmaschinen** leiste ich die volle Garantie.

SALVATOR

GUMMI-ABSÄTZE



UNERREICHT AN HALTBARKEIT
Generalvertretung Adolf Dobruza, Graz I.

Grober Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben in
der Blumengasse. 2587

Werkstätte

nebst Wohnung wird gesucht. An-
träge mit Preisangabe an die W.
d. Bl. unter „L. R. 50“. 2588

Zimmer

abgeschlossen, mit 2 Fenster zu
vermieten. Schmidnergasse 33,
Willensviertel. 2584

Hauschneiderin

wird sofort aufgenommen. Dom-
gasse 1, 2. Stod, Tür 5. Anzufe-
von 6-7 Uhr abends. 2579

Gesucht

für 1. Oktober eine fl. abgeschlossene
Wohnung, 3 Räume, nordseitig ge-
legen, für eine Malerin. Angebote
unter Chiffre „Malerin“ an die
Werm. d. Bl. 2595

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche sogleich
zu vermieten. Anfrage im Schuh-
geschäft, Freihausplatz 3. 1775

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Porto-
garantie im Internat. Adressen-
bureau **Josef Rosenzweig und
Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3.**
Tel. 16881, Budapest V., Nador-
utza 20. Prospekt gratis. 3342

Peralia

verbessert das Petroleumlicht

Lidazol

gibt den Schußhohlen die vierfache
Haltbarkeit

Velodurin

schützt alle Gummiräder v. äußeren
Beschädigungen.

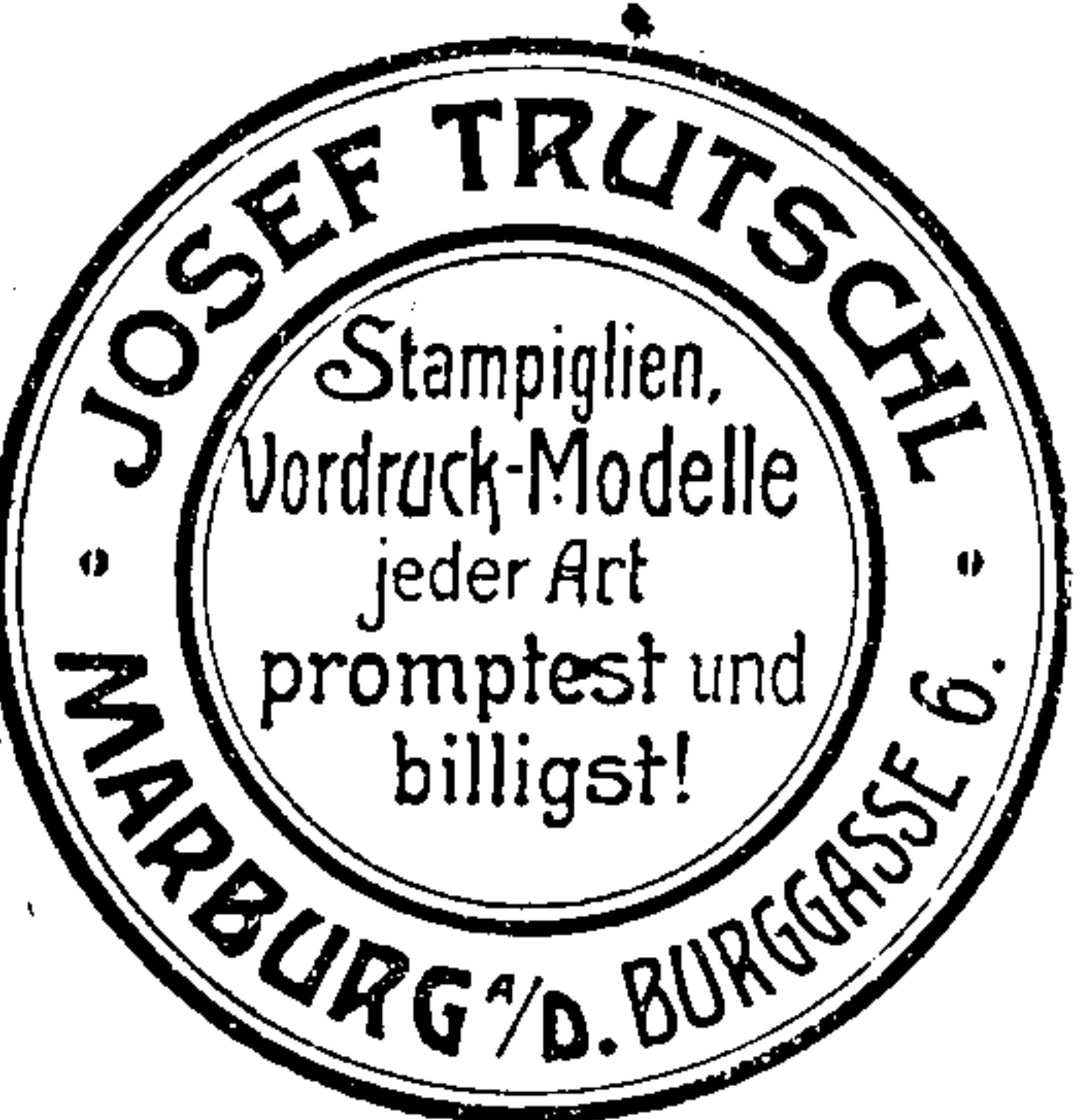
Zu haben im Alleinverkauf bei
Joh. Gröger
Marburg, Wildenrainergasse 14,
1. Stod. 1158

Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 72 S.
80 S.
Schwarzwein, hochpr. „ 88 S.
Roter Dessertwein „ 1.28
Prosecco Dessertwein Lit. 3 R.
Bohruder Graf D' Avernass
Weißwein 1910 1 Liter 80 S.
Bohruder Graf D' Avernass
Weißwein 1911 1 Liter 96 S.
garantiert echter Dalmatiner
Treber-Branntwein Lit. R. 1.30
Hochfeiner Ilawon. Slbowitz
Liter R. 1.60
Feinster Alpenfrüchtling, per
Liter R. 1.60
empfiehlt 1215

M. A. Palfinger

Dalmatiner Weinhandlg., Vitrin-
hofgasse 13.



ORIGINAL SINGER '66'

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch
deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

Gilt: Grazerstraße 22. Wind.-Graz: Kirchengasse 87.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Näh-
maschinengeschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetretenen Maschinen
sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren
neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit
und Dauer weit zurücksteht.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stich-, Stopf- und Nähmuster gratis und franco.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art
finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im
In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

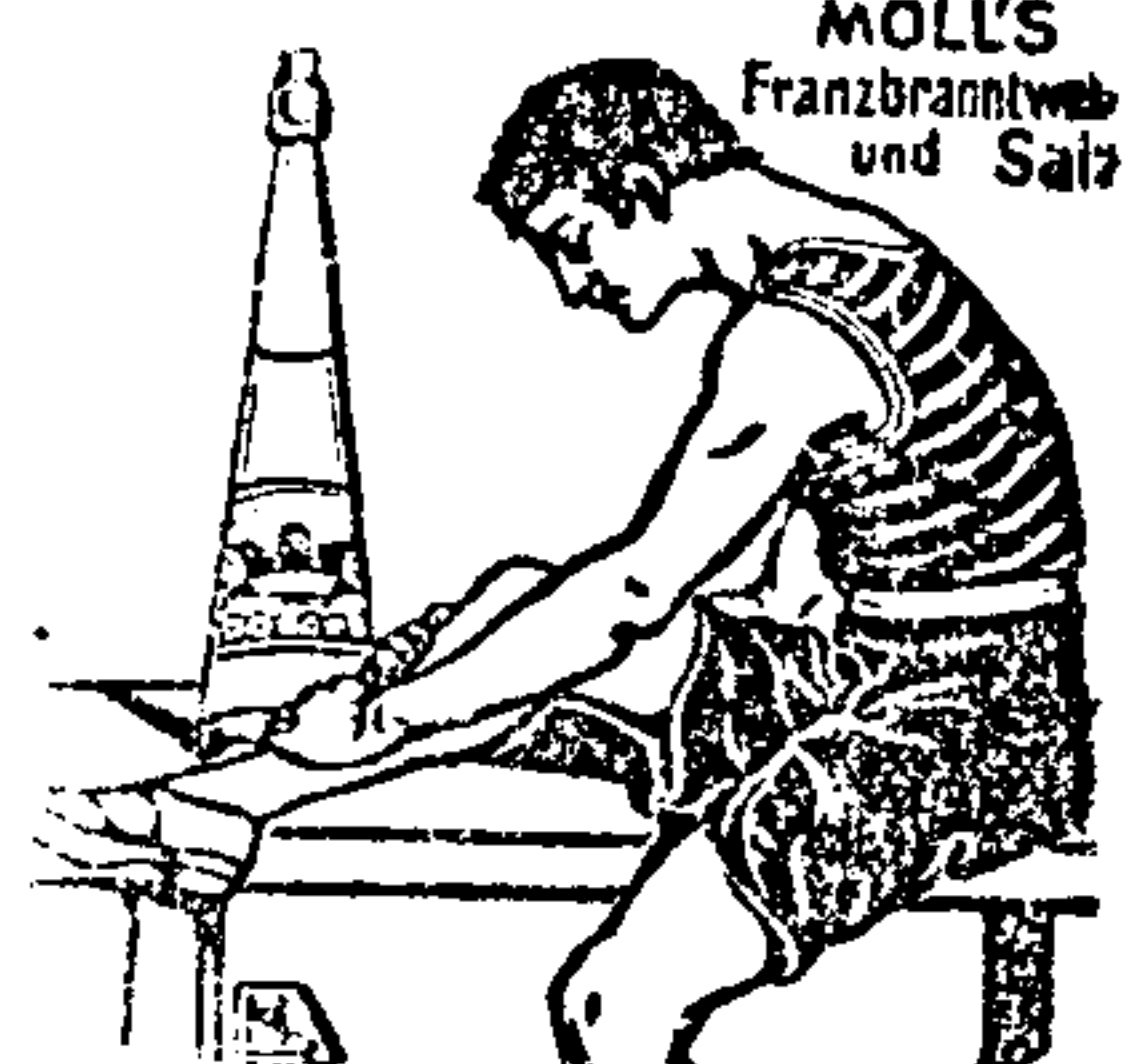
Wien 1., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493.
Zahlreiche Dank- und Anerkennungsbriefe von Realitäten- und Ge-
schäftsbesitzern, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte
Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten.
Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung,
allen drastischen Purgativa, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.-
Fälschate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn ede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein
und Salz ist ein namentlich als
schmerzstillende Ein-
reibung bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 2.-.



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Vorstand
bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Welger, W. A. König, Apotheker
Judenburg A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnitz:
Rud. Tommasi.

Neu Kralik's Neu

Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

Giltig vom 1. Mai 1912
ohne Inserate, nur 14 Heller
Borrätig in den k. k. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie
im Verlage des Blattes.

Haustelegraphen

werden eingeleitet Alle Bestandteile zum Selbst-
anlegen von solchen sind in verschiedenen Preis-
lagen stets am Lager bei

Alois Ilger, Burgplatz 3.

Uhren, Grammophone, Elektrischerapparate etc.

Zentrale für musikalische Bedürfnisse

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen.
Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Pot-
pourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhän-
dig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instru-
mente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel,
Bitolff, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren
Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer

Instrumentenmacher

(Schüler der Graslacher Musikfachschule)

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Ver-
sicherungen gegen Feuergefahr
für Fabriken und gewerblichen An-
lagen aller Art, ferner für Gebäude,
Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand,
Fechung etc., leistet überdies Ver-
sicherungen gegen Einbruch-
diebstahl, Brand von Spiegel-
schreiben, geschädigte Gastpflicht
und Unfall nebst Valorentrans-
port.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei
Herrn Karl Krzizek, Burggasse Nr. 8.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. Lebensversicherung
bei vorteilhaftesten Konditionen mit
garantierter 40%iger Divi-
dende. Ab- und Erlebensver-
sicherung mit garantiert fallen-
der Prämie. Rentenversicherung
Heiratsgut- u. Militärdienst-
versicherung mit Prämienbefrei-
ung beim Tode des Versicherten
ohne ärztliche Untersuchung.



Für den Sommer

empfehle meine zwei Büstenformer

Mignon und Edda

stützen und formen die Brust, sind
angenehm und kühl zu tragen.
Für Partien besonders zu empfehlen.

➡ **Miederleibchen** in allen Ausführungen und Weiten
stets lagernd.

Felix Michelitsch „zur Briefftaube“
Herrengasse 14.

Motoren-Wärter
für Hochdruckmaschine
wird für Marburg gesucht.
Anzufragen bei Hans Marx,
Marburg. 2637

Müller

tüchtiger Wachtjunge, wird
aufgenommen. Hans Marx in
Marburg. 2637

Schön möbliertes

Zimmer

sonnseitig, mit separatem Eingang,
ist ab 1. Juli zu vermieten. Kaiser-
straße 14, parterre rechts. 2633

Heins Gastwirtschaft Schießstätte
am Stadteich

Jeden Sonntag bei günstiger Witterung
Orig.-Salon-Schrammel-Quartett Glawatschek

Anfang halb 3 Uhr.

Eintritt frei.

Um freundlichen Zuspruch bittet

Hugo Heins.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen
und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Nur echt mit dieser



Schutzmarke.

Rösler's
Zahnwasser
das beste für die
Zähne.

Überall zu haben.
Eine Flasche 72 Heller.

Abgelegte Kleider.

Kefler aus Wien zahlt sehr gute
Preise für abgelegte Herrenkleider,
Uniformen, Goldborden etc. Bleibe
nur einige Tage hier. Karte genügt.
L. Kefler, hauptpostlagernd.

Flinker verlässlicher

Arbeiter

wird sofort aufgenommen. An-
zufragen Postgasse 22. 2639

Wohnung

mit 1 Zimmer und Küche.
Maltefergasse 13, Melling. 2657

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu
vermieten. Grabengasse 4, im
1. Stock. 2631

Lehrlingsgesuch.

Für einen braven, intelligenten
Knaben mit drei Bürgerklassen,
der sich dem kaufmännischen Berufe
widmen will, wird ein Platz in einem
Kontor gesucht. Anfragen in der
Berw. d. Bl. 2641

Md. Mara Schneider

Spezialistin für

Schönheits- und hygien.

Büstenpflege

ist nur bis 21. Juni in Marburg. Sprechstunden von 9
bis 12 und 3 bis 6 Bürgerstrasse Nr. 8.

Wegen vorgerückter Saison werden im

:: Spezial-Modistengeschäft „zur Wienerin“ ::

Obere Herrengasse 40

Schillerstraße 11

sämtliche Damen-, Mädchen-, sowie Sport- und Kinderhüte

➡ zu tief herabgesetzten Preisen! ➡

verkauft. Hiezu macht die ergebenste Einladung

Elise Polt-Witzler.

2611